Stadt Altstätten
Oberstufe Altstätten
Primarschule Altstätten

Jahresbericht

Bürgerversammlungen

Oberstufe
Dienstag, 8. Mai 2018,
19.30 Uhr

Primarschule
Dienstag, 8. Mai 2018,
im Anschluss an die Bürger-
versammlung der Oberstufe

Stadt
Dienstag, 8. Mai 2018,
20.15 Uhr

«Sonnensaal» Altstätten

2017

stadt. ALTSTÄTTEN.

Schule Altstätten

Fotos

Leben im Alter – das Haus Sonnengarten wurde per 1. Januar 2017 durch die Stadt Altstätten übernommen. Der vorliegende Jahresbericht ermöglicht einen Einblick in das neue stadteigene Alters- und Pflegeheim.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen unter anderem die Mitarbeitenden der Schule Altstätten vor.

Stadtverwaltung
Rathausplatz 2
9450 Altstätten
Telefon 071 757 77 11
Telefax 071 757 77 22
E-Mail info@altstaetten.ch
Internet www.altstaetten.ch

Schulsekretariat
Bahnhofstrasse 5
9450 Altstätten
Telefon 071 757 93 00
Telefax 071 757 93 01
E-Mail sekretariat@schalt.ch
Internet www.schalt.ch

Freundliche Einladung

Bürgerversammlung der Stadt Altstätten
Ort: Sonnensaal Altstätten
Datum: Dienstag, 8. Mai 2018, 20.15 Uhr

Traktanden

1. Jahresrechnung 2017

Anträge Stadtrat:

1. Es seien die Jahresrechnungen 2017 der Stadt Altstätten und der Technischen Betriebe Altstätten und des Haus Sonnengarten zu genehmigen.

2. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Altstätten von CHF 5 459 971.40 sei wie folgt zu verwenden:
   – Einlage ins Eigenkapital (Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse) CHF 5 459 971.40

Anträge Geschäftsprüfungskommission:

1. Es seien die Jahresrechnungen 2017 der Stadt Altstätten, der Technischen Betriebe Altstätten und des Haus Sonnengarten unter der Berücksichtigung der genannten Feststellungen zu genehmigen.

2. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Altstätten von CHF 5 459 971.40 sei wie folgt zu verwenden:
   – Einlage ins Eigenkapital (Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse) CHF 5 459 971.40

2. Allgemeine Umfrage

Im Anschluss an die Bürgerversammlung wird der Anerkennungspreis der Stadt Altstätten verliehen.
Die Bevölkerung ist zur Preisverleihung und zum anschliessenden Apéro herzlich eingeladen.

Anmerkungen

Die Rechnungen sind nur auszugsweise enthalten. Der Jahresbericht 2017 sowie die Detailunterlagen wie Rechnungen, Berichte, Ergänzungen zur Bestandesrechnung, nämlich Verzeichnis über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von selbständigen öffentlich-rechtlichen Unternehmen und von Zweckverbänden sowie Bauabrechnungen liegen ab dem Tag der Bekanntmachung bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtverwaltung auf.

Öffentliche Auflage
Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen und die detaillierten Zahlen liegen ab dem Tag der Bekanntgabe bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtkanzlei auf (Rathausplatz 2, Altstätten, 4. Obergeschoss).

Versand Jahresbericht und Bestellung
Der Jahresbericht wird den Abonnenten per Post zugestellt und kann zudem beim Einwohneramt (Erdgeschoss) oder bei der Stadtkanzlei (4. Obergeschoss) persönlich oder telefonisch bezogen werden (Telefon 071 757 77 04). Ebenfalls ist der Bericht auf der Website www.altstaetten.ch aufgeschaltet (Suchbegriff: Jahresbericht) und kann über die E-Mailadresse info@altstaetten.ch bestellt werden.

Stimmberechtigung
Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer, welche das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörern und Personen ohne Stimmausweis wird ein separater Platz zugewiesen.

Stimmausweise
Alle Stimmberechtigten erhalten einen adressierten Stimmausweis durch die Post zugestellt. Fehlende Ausweise können bis Dienstag, 8. Mai 2018, 17.00 Uhr, bei der Stimmregisterführerin (Einwohneramt der Stadt Altstätten, Rathausplatz 2, Altstätten) verlangt werden.

Verfahren Bürgerversammlung
Um Missverständnisse in der Interpretation zu vermeiden, sind allfällige Anträge an der Bürgerversammlung schriftlich einzureichen (Art. 39 Gemeindegesetz).

Protokoll Bürgerversammlung
Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 23. Mai bis 5. Juni 2018 bei der Stadtkanzlei (4. Obergeschoss, Rathausplatz 2, Altstätten) öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Auflagefrist kann jeder Stimmberechtigte und jeder Betroffene beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

Anerkennungspreis der Stadt Altstätten

Mit dem Anerkennungspreis ehrt die Stadt Einzelpersonen, Gruppierungen oder Institutionen für ihre Verdienste. Die Preisverleihung erfolgt nach der Bürgerversammlung. Die Stadt richtet den Anerkennungspreis seit 2006 aus. Er ist mit maximal 3 000 Franken dotiert. Die Preisträger werden durch die vom Stadtrat ernannte Kommission bestimmt.

Der Preis bezweckt, Personen oder Institutionen zur Fortführung ihrer Tätigkeit aufzumuntern und ihre uneigennützigen Leistungen für die Gemeinschaft von Altstätten zu würdigen. Als Kriterien für die Preisverleihung gelten: persönliche Uneigennützigkeit der Tätigkeit, Mass der Leistung zugunsten der Öffentlichkeit und Freiwilligkeit.

Die bisherigen Preisträger waren:

- 2006 Betreuungsteam des Pflegeheims Altstätten für die regelmässige Betreuung und den Besuch der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner
- 2007 Hubert Frei für seinen jahrelangen Einsatz zugunsten der Junioren des FC Altstätten
- 2008 Erika Ritz für ihren selbstlosen Einsatz zugunsten der Seniorinnen und Senioren von Altstätten
- 2009 Musikschule Oberrheintal und Stadtmusik Altstätten für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes Chunrat – Haus der Musik
- 2010 Erika und Ueli Bietenhader für ihr ausserordentliches Engagement in der Förderung der klassischen Musik im Altstätter Konzertzyklus
- 2011 Fahrerinnen und Fahrer Tixi-Rheintal für ihr uneigennütziges Engagement zugunsten betagter und behinderter Menschen
- 2012 Initianten und heutiges Organisationskomitee «Staablueme Altstätten» für die Gründung und Weiterführung der Altstätter Kulturwoche Staablueme
- 2013 Vreni Fessler für ihr ausserordentliches Engagement im Vereinsleben und sozialen Bereich
- 2014 Team der Ludothek Altstätten für die Förderung des Spiels für Kind, Familie und Gemeinschaft
- 2015 Ferdi Segmüller und Organisationskomitee Fasnacht Altstätten für den langjährigen Einsatz für die Altstätter Fasnacht in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
- 2016 Beatrice und Alois Untersander für ihr grossherziges Engagement im Vereinsleben und bei diversen Anlässen
- 2017 Dora Warth und Astrid Hagger für das uneigennützige, jahrzehntelange Engagement in der Brockenstube für wohltätige Zwecke

Die Kommission Anerkennungspreis besteht aus Jennifer Jensen-Zünd (Präsidentin), Stadtrat Toni Loher, Stadtrat Daniel Schelling, Linda Zünd, Gianni Looser sowie Beatrice Zeller, Stadtschreiberin. Im Anschluss an die Bürgerversammlung erfolgt die Verleihung des Preises für das Jahr 2018.

1 Einladung zur Bürgerversammlung
2 Anmerkungen zur Bürgerversammlung
3 Anerkennungspreis der Stadt Altstätten

UMFELD

6 Vorwort des Stadtpräsidenten

8 Stadtrat und Kommissionen

STRATEGIE

11 Projekte

14 Organigramm

RÜCKBLICK

15 Berichte aus dem Stadtrat

26 Berichte aus den Bereichen

33 Feuerwehr

34 Haus Sonnengarten

36 Regionale Institutionen

39 Altstätten in Zahlen

ERGEBNISSE

42 Finanzbericht

68 Finanzbericht Technische Betriebe Altstätten

FINANZEN

49 Finanzen Stadt Altstätten

69 Finanzen Technischen Betriebe

77 Finanzen Haus Sonnengarten

80 Anträge Stadtrat

81 Anträge GPK

83 Einladung zur Bürgerversammlung Oberstufe

84 Vorwort des Schulratspräsidenten

91 Legislaturplanung

93 Schulrat Oberstufe

94 Berichte aus dem Schulrat

95 Pädagogischer Bericht Schulleitungen

97 Bericht der Baukommission

99 Finanzen Oberstufe Altstätten

107 Bericht und Anträge GPK

108 Einladung zur Bürgerversammlung Primarschule

113 Ferienplan

114 Schulrat Primarschule

115 Berichte aus dem Schulrat

116 Pädagogischer Bericht Schulleitungen

118 Bericht der Baukommission

119 Finanzen Primarschule Altstätten

128 Bericht und Anträge GPK

Stadtpräsident:
Ruedi Mattle

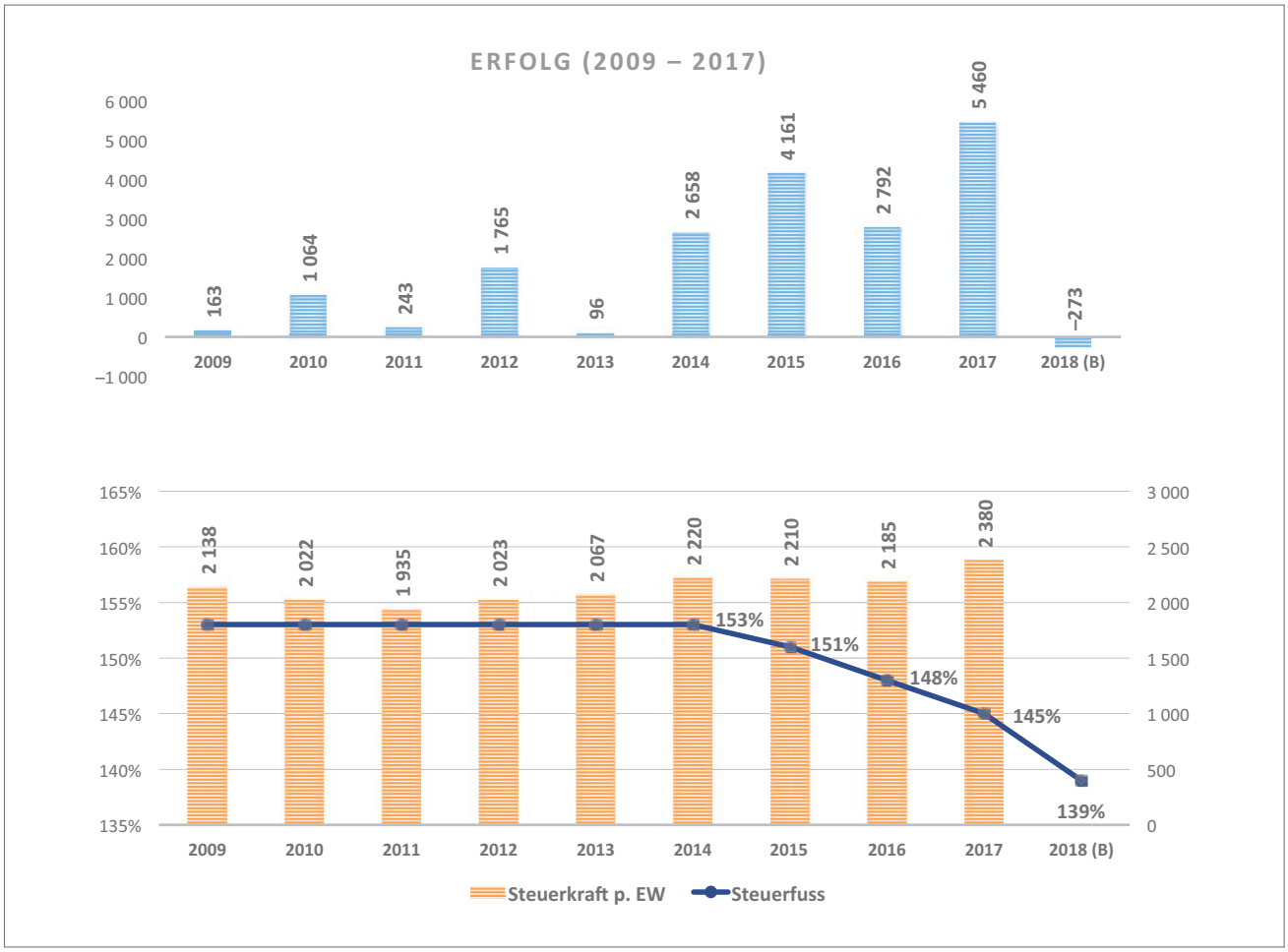
Geschätzte Bürgerinnen und Bürger

Ein finanziell sehr erfolgreiches Jahr mit einem Gewinn von fast 5,5 Mio. Franken liegt hinter uns. Massgeblich dazu beigetragen haben Mehreinnahmen bei den Gemeindesteuern und den Steueranteilen; diese beiden Bereiche machen rund 80 Prozent der Besserstellung gegenüber dem Budget aus. Positiv zu Buche schlagen aber auch deutliche Minderaufwendungen in der Sozialen Wohlfahrt und Mehreinnahmen bei den Grundbuchgebühren. Mehraufwendungen entstanden beim Regionalen Zivilstandsamt. Im Verlauf des letzten Jahres wurde intern festgestellt, dass aufgrund fehlerhafter interner Verrechnungen seit dem Jahr 2008 zu hohe Rechnungen an die Gemeinden gestellt wurden. Im Rahmen einer einmaligen Rückzahlung über 253 000 Franken wurde dieser Fehler für die Jahre 2008 bis 2016 korrigiert. In Zukunft werden den Gemeinden die korrekten Kostenanteile verrechnet.

Während der letzten vier Jahre haben sich die Gewinne trotz Steuerfusssenkungen von insgesamt 8 Prozent auf über 15 Mio. Franken summiert. Das Eigenkapital beträgt inzwischen 16,2 Mio. Franken. Die angepasste Finanzstrategie – insbesondere die Abkehr von der Maximierung der Finanzausgleichsbeiträge – hat sich zweifellos bewährt. Jedoch ist Altstätten nicht die einzige Gemeinde, welche finanzielle Erfolge ausweisen und Steuern senken kann. Rundherum schliessen die Gemeinden mit hohen Gewinnen ab und die Altstätter Steuerfusssenkungen werden jeweils von den umliegenden Gemeinden mehr oder weniger nachvollzogen. Die relative Position im regionalen Steuerwettbewerb konnte entsprechend nur geringfügig verbessert werden.

Es wäre für Altstätten allerdings fatal, sich alleine auf diesen regionalen Steuerwettbewerb zu konzentrieren. Altstätten hat gegenüber anderen Gemeinden strukturell höhere Kosten, einerseits aus der Fläche und Topografie (bspw. Hochwasserschutz, Strassenunterhalt, etc.) und andererseits aber insbesondere auch aus der Positionierung als Stadt und als regionales Zentrum. Die urbane Qualität und Angebotsvielfalt in Altstätten ist bemerkenswert und sucht seinesgleichen in der Region.

Es ist weiterhin eine Politik des gesunden Augenmasses erforderlich, in welcher Angebote, Kosten und Steuerbelastung in einem guten Verhältnis stehen. Die Altstätter Bürgerinnen und Bürger haben mit der Zustimmung zum neuen regionalen Hallenbad Oberes Rheintal im letzten Jahr ein klares Zeichen für eine regionale Entwicklung und Attraktivitätssteigerung gesetzt. Demgegenüber war der Ausgang der Abstimmung über die Initiative «Autofreie Marktgasse» und den Gegenvorschlag des Stadtrates ernüchternd. Eine deutliche Mehrheit wünscht sich zwar eine Veränderung, über die Stossrichtung ist man sich jedoch uneinig. Mit Ausnahme der ganz grossen, stehen fast alle Städte in der Schweiz vor derselben Herausforderung. Bei stagnierenden Umsätzen im Einzelhandel nimmt der Onlinehandel rasant zu; im Umkehrschluss nehmen die Umsätze des stationären Einzelhandels entsprechend ab, was letztlich zu Geschäftsschliessungen führt. Leerraum in Zentren kann dann eine Negativspirale in Gang setzen. Es gibt heute keine Patentrezepte, mit diesen Herausforderungen umzugehen. Andererseits wollen und können wir auch nicht einfach zuwarten – eine lebendige Altstadt ist für Altstätten identitätsstiftend und entsprechend von zentraler Bedeutung. Die erste kommunale Urnenabstimmung des vergangenen Jahres war ein «Lehrblätz» für den Stadtrat. In Anbetracht des erwiesenen Hochwasserschutzbedarfs in Altstätten entschied sich der Stadtrat, den Baukredit für das Hochwasserschutzprojekt am Tobelbach vor der Projektauflage einzuholen. Rasch zeigte sich jedoch, dass dieses Vorgehen ungeschickt war. Wir konnten nur noch ein fertiges Projekt vorstellen, jedoch kaum mehr in den Diskurs mit der



Bevölkerung über die konkrete Ausgestaltung gehen. In diesem Sinne möchte ich mich nochmals für dieses Vorgehen entschuldigen.

Der Stadtrat beantragt, den Gewinn von 5,46 Mio. Franken dem Eigenkapital zuzuweisen. Das Eigenkapital erhöht sich damit auf 16,2 Mio. Franken. Der Stadtrat möchte insbesondere mit Blick auf künftige Projekte die Eigenkapitalbasis stärken. Je nach Ausgang der Abstimmungen über das regionale Hallenbad Oberes Rheintal in den umliegenden Gemeinden, sind dieses Jahr unter Verwendung von Eigenkapital Direktabschreibungen von 4,5 Mio. Franken auf dem Investitionsbeitrag vorzunehmen. Eine solide Eigenkapitalbasis garantiert darüber hinaus, dass mögliche künftige Defizite über eine gewisse Zeitspanne ausgeglichen werden können und der Stadtrat eine stetige Finanz- und Steuerpolitik verfolgen kann.

Ich bin überzeugt, dass Altstätten auf einem guten Weg ist. Und auf diesem Weg möchte der Stadtrat zusammen mit Ihnen unsere Stadt weiterentwickeln. Dabei ist uns Transparenz und der Dialog weiterhin sehr wichtig. Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Menschen einbringen und mit ihrem Engagement das Zusammenleben in unsere Stadt bereichern. Für dieses Engagement für ein lebendiges Altstätten und ein positives Miteinander danke ich Ihnen im Namen des Stadtrates herzlich.

Ihr Stadtpräsident, Ruedi Mattle

Im Jahr 2017 hat der Stadtrat an 31 Sitzungen 333 Traktanden behandelt und drei kommunale Volksabstimmungen über das Projekt Tobelbach, Gerinneausbau und Geschieberückhalt Abschnitt Kesselbach bis Waldpark, die Initiative «Autofreie Marktgasse» und Gegenvorschlag des Stadtrates sowie Ersatzbau Hallenbad und Beitritt Zweckverband durchgeführt.

Stadtrat

Ruedi Mattle
Parteilos
Stadtpräsident

Präsidien Kommissionen
Einbürgerungsrat; Bau- und Liegenschaftenkommission; Werkkommission; Betriebskommission Haus Sonnengarten

Mitglied Kommissionen
Umlegungskommission Donner-Biser-Blatten

Präsidien Arbeitsgruppen
Ersatzbau Hallenbad; Übergang Alters- und Betreuungsheim Forst und Haus Sonnengarten; Überarbeitung Schutzverordnung

Mitglied Arbeitsgruppen
Gegenvorschlag «Autofreie Marktgasse»

Reto Walser
FDP
1. Vizepräsident

Präsidien Kommissionen
Umwelt- und Energiekommission

Mitglied Kommissionen
Bau- und Liegenschaftenkommission; Werkkommission

Andreas Broger
CVP
2. Vizepräsident

Präsidien Kommissionen
Sicherheitskommission; Feuerschutzkommission Altstätten-Eichberg

Mitglied Kommissionen
Bau- und Liegenschaftenkommission; Bachkommission

Ruedi Dörig
a plus
Stadtrat

Präsidien Kommissionen
Sportkommission; Innere Sicherheit, Ruhe und Ordnung; Kinder und Jugend

Mitglied Kommissionen
Kulturkommission; Betriebskommission Haus Sonnengarten

Präsidien Arbeitsgruppen
Gegenvorschlag «Autofreie Marktgasse»

Mitglied Arbeitsgruppen
Ersatzbau Hallenbad

Toni Loher
FDP
Stadtrat

Präsidien Kommissionen
Kulturkommission; Integrationskommission

Mitglied Kommissionen
Ortsbildkommission; Sportkommission; Umwelt- und Energiekommission; Anerkennungspreis

Mitglied Arbeitsgruppen
Gegenvorschlag «Autofreie Marktgasse»; Ersatzbau Hallenbad; Überarbeitung Schutzverordnung

Daniel Schelling
Parteilos
Stadtrat

Präsidien Kommissionen
Friedhofkommission; Ortsbildkommission

Mitglied Kommissionen
Einbürgerungsrat; Betriebskommission Haus Sonnengarten; Anerkennungspreis; Kinder und Jugend

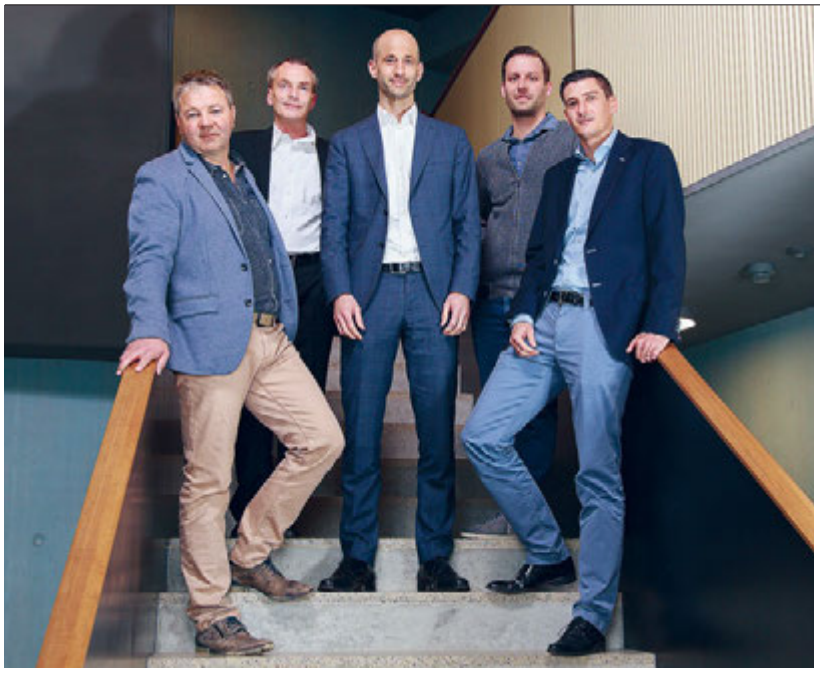
Mitglied Arbeitsgruppen
Übergang Alters- und Betreuungsheim Forst und Haus Sonnengarten; Überarbeitung Schutzverordnung

Hans Städler
SVP
Stadtrat

Präsidien Kommissionen
Marktkommission; Bachkommission

Mitglied Kommissionen
Einbürgerungsrat; Sicherheitskommission; Feuerschutzkommission Altstätten-Eichberg; Werkkommission

Die Mitglieder des Stadtrates der Amtsdauer 2017 bis 2020
Von links nach rechts:
Ruedi Dörig,
Reto Walser,
Daniel Schelling,
Andreas Broger,
Ruedi Mattle,
Hans Städler,
Toni Loher



Geschäftsprüfungskommission

Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus fünf von der Bürgerschaft gewählten Mitgliedern.

Geschäftsprüfungskommission
Von links nach rechts:
Christoph Schumacher,
Adrian Huggenberger,
Christoph Hanselmann (Präsident),
Manuel Breu,
Alex Schnyder

Projekte

Freihof-Rathaus

Mit dem Bau der beiden Stadtentwicklungsprojekte Infrastruktur- und Verkehrsanlagen, einer Kreditvorlage aus dem Jahr 2010 und dem Hochbauprojekt Rathaus mit der Kreditgenehmigung von 2011 schliesst sich der Kreis der Zentrumserweiterung. Die Verkehrsbauten sind heute schon selbstverständlich wie auch der Bushof und der Rathausplatz. Die Eingriffe im Stadtbild wurden sehr sorgfältig umgesetzt und die Verbindung zwischen alt und neu wirkt harmonisch. Speziell der Rathausplatz geniesst bereits eine hohe Akzeptanz und wird vielfältig genutzt. Das Rathaus erscheint vielen vielleicht noch immer sehr hoch und sehr modern, doch dank der Schichtung in die Höhe wurde ein sinnvoller Platz erst möglich. Davon profitieren nun die Besucherinnen und Besucher von Anlässen auf dem Platz wie auch die Gäste im Restaurant Rathaus. Trotz der höheren Kosten hat sich der Mut gelohnt; der neue Zugang zur Altstadt im Osten findet weitherum Beachtung.

Ersatzbau Hallenbad GESA

Nach langer Vorbereitungszeit sowie intensiven zielführenden Diskussionen in der breit abgestützten Begleitgruppe konnten die Präsidenten der Oberrheintaler Gemeinden die Verhandlungen zur Unterzeichnung der Vereinbarung zum Zweckverband Ersatzbau Hallenbad Oberes Rheintal führen. In dieser Vereinbarung wird festgehalten, welche Kosten jeweils von den Gemeinden zu tragen sind. Alle Gemeinderäte haben diesem Zweckverband zugestimmt. Damit konnte für den Ersatzbau des Hallenbads eine regionale Lösung gefunden werden, die nicht selbstverständlich ist.
Die Altstätter Stimmbevölkerung hat im November letzten Jahres bereits abgestimmt und mit einem Ja-Anteil von knapp 78 % die Vorlage des Stadtrats deutlich angenommen. Ebenso klar wurde der Bau des Wellnessteils abgelehnt. Nun liegt der Ball bei den übrigen Verbandsgemeinden, die im Frühjahr 2018 an ihren Bürgerversammlungen darüber abstimmen. Sollte eine Gemeinde den Beitritt zum Zweckverband Hallenbad Oberes Rheintal ablehnen, so ist das Projekt Ersatzbau Hallenbad gescheitert. Dann kann das alte Hallenbad weiterhin genutzt werden, solange die Technik funktioniert und die behördlichen Auflagen erfüllt werden können. Parallel dazu müsste der Stadtrat der Bevölkerung die bevorstehende Schliessung des Hallenbads zur Genehmigung vorlegen.

Bachprojekte (mit Rückblick Hochwasser)

Im Berichtsjahr 2017 wurden die Planungsarbeiten an den Hochwasserschutzprojekten in Altstätten vorangetrieben.

Tobelbach
Die Abstimmungsbeschwerde wurde vom Departement des Innern des Kantons St. Gallen Mitte Dezember abgewiesen. Somit wird mit der Realisierung im Jahr 2018 gestartet.

Lienzbach
Im Berichtsjahr wurden aufgrund der Geschiebestudie verschiedene Varianten zum Hochwasserschutz am Lienzbach weiterverfolgt und beurteilt. Daraus hat sich ergeben, dass zwei mögliche Varianten im Detail ausgearbeitet werden. Weiter wird ein Vorprojekt für mögliche vorgezogene Massnahmen erstellt, welches bereits vor der Umsetzung des Gesamtprojektes einen erhöhten Schutz vor Murgängen gewährleistet.

Brendenbach
Die öffentliche Auflage für das Projekt «Brendenbach Oberlauf», oberhalb Geschiebesammler Obermühle bis Einzugsgebiet Hafenwald, fand im Oktober statt. Es sind verschiedene Einsprachen zum Projekt eingegangen. Nach Bearbeitung der Einsprachen und allfälligen Projektanpassungen soll die Realisierung möglichst im Jahr 2018 gestartet werden.

Das Auflageprojekt für das Projekt «Brendenbach Unterlauf», vom Frauenhofdurchlass bis zum Geschiebesammler Obermühle, wurde fertiggestellt und lag im Februar/März 2018 öffentlich auf. Nach Bearbeitung der Einsprachen soll zügig die Abstimmungsvorlage erarbeitet werden.

Im Berichtsjahr hat die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, 3001 Bern, eine finanzielle Unterstützung an die Projekte am Brendenbach in der Höhe von 24,89 % der Kosten, maximal CHF 700 000 zugesichert. Der Stadtrat dankt der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft für diese wertvolle finanzielle Unterstützung.

Das Unwetter Anfang September hat aufgezeigt, dass das jetzige Rückhaltevolumen von rund 6 000 m^3 beim Geschiebesammler Obermühle nicht ausreicht, um bei grösseren Unwettern die Geschiebefrachten zurückzuhalten. Aus diesem Grund hat der Stadtrat Anfang Oktober einen dringlichen Nachtragskredit für die Planung eines zusätzlichen Geschiebesammlers im Bereich Weidest genehmigt. Die Ingenieurleistung für das Auflageprojekt wurden inzwischen vergeben, allerdings ist dagegen noch ein Beschwerde mit aufschiebender Wirkung hängig.

Stadtbach
Die provisorischen Hochwasserschutzmassnahmen, welche nach dem Unwetter 2014 erstellt wurden, haben beim diesjährigen Unwetter Wirkung gezeigt und Schlimmeres verhindert. Gewisse Defizite bei diesen provisorischen Hochwasserschutzmassnahmen konnten aufgrund der Erfahrungen behoben werden.
Die Gewässerraumausscheidung für das Hochwasserschutzprojekt wie auch das entsprechende Auflageprojekt «Stadtbach» sind zurzeit in Arbeit. Nach deren Abschluss werden sie der Bevölkerung präsentiert.

Lehnbach / Wuhrbach / Roosenbach
Im Berichtsjahr wurden verschiedene Varianten zur Behebung des Abflussdefizites erarbeitet. Besprechungen mit der Gemeinde Marbach haben ergeben, dass die Abflusskapazität auf dem Gemeindegebiet von Marbach ebenfalls zu gering ist, weshalb sie auch ein Projekt zur Behebung der Defizite gestartet hat. Die Projekte der beiden Gemeinden werden aufeinander abgestimmt.

Unwetter September 2017
Das Unwetter Anfang September 2017 hat hohe Kosten verursacht. Diese sind grösstenteils durch die sehr grossen Geschiebefrachten entstanden. Der Geschiebesammler Obermühle wurde komplett gefüllt und ein Teil des Geschiebes wurde bis zum Durchlass Frauenhofplatz und in den Stadtbach mittransportiert, wo es Ablagerungen gab. Neben der Leerung der Geschiebesammler Obermühle und Guter Hirte musste ebenfalls auf der gesamten Länge des Stadtbaches bis nach dem Frauenhofdurchlass Geschiebe aus dem Gerinne entfernt werden.
An der Trogenerstrasse verursachten die starken Regenfälle drei Hangabrisse im Bereich Ruppenhalde, oberhalb des Restaurants Adlers. Diese drei Stellen mussten mit einer Ribert-Verbauung gesichert werden. Weitere kleinere Abrisse entstanden an der Strasse Bleiche-Hofstatt.

Strategie Rückblick

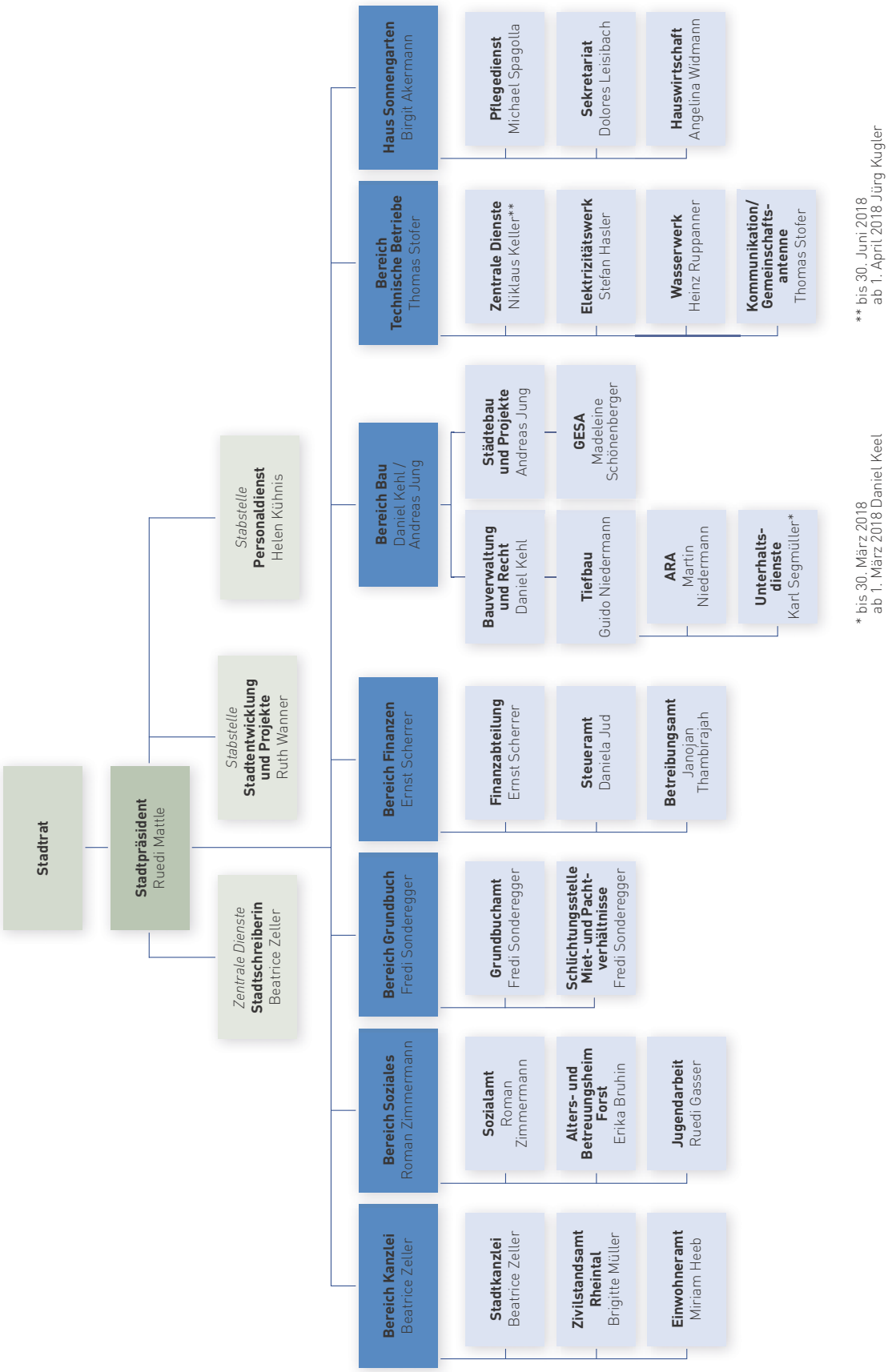
Der neu formierte Stadtrat hat im Frühjahr 2017 zusammen mit der ersten operativen Führungsebene in einem Strategieworkshop den Stand der Realisierung der Vision 2025 besprochen und daraus den Handlungsbedarf und die Legislaturziele 2020 erarbeitet.

In untenstehender Abbildung ist die Beurteilung der Zielerreichung zu sehen. Rot ist jeweils die negativste, grün die positivste Bewertung. Die blaue Linie entspricht dem Mittelwert aller Bewertungen. Aus dieser Beurteilung wurden die Handlungsfelder für die laufende Legislatur abgeleitet und mit konkreten Zielen hinterlegt.

Der Steuerfuss konnte für das Jahr 2018 um weitere 6 Prozent auf 139 Prozent gesenkt werden. Erste Ladesäulen für Elektromobile wurden erstellt, weitere sind geplant. Zudem prüft die Stadt die Einführung eines CarSharing-Modells mit einem Elektromobil. Verbesserte Radwegverbindungen sind in Planung. Im Jahr 2017 subventionierte die Stadt Altstätten professionelle Kurzanalysen für lokale Einzelhandelsbetriebe (Retail-Coaching). Die Überarbeitung der Schutzverordnung schreitet planmässig voran; die Überarbeitung des Zonenplans und des Baureglements wurden inzwischen gestartet. Erst nach deren Genehmigung sind in Altstätten Einzonungen wieder möglich. Mit den geplanten Ankündigungstafeln an der Autobahnausfahrt in Kriessern soll auf Altstättens historische Altstadt aufmerksam gemacht werden. Und der diesjährige Rhemaauftritt des Altstätter Gewerbes wird durch die Stadt Altstätten mitfinanziert. Die Stadt wird ebenfalls mit einem Stand vertreten sein. Dies sind nur einige konkrete Massnahmen, welche auf der Basis der Legislaturziele im letzten Jahr umgesetzt bzw. eingeleitet wurden. Weitere werden im Verlauf der Legislatur folgen, im Bestreben, die Vision 2025 zu erreichen.

Haus Sonnengarten Luftaufnahme

Organigramm Stadt Altstätten



* bis 30. März 2018
ab 1. März 2018 Daniel Keel

** bis 30. Juni 2018
ab 1. April 2018 Jürg Kugler

Berichte aus dem Stadtrat

Die Tätigkeitsschwerpunkte 2017 wurden wie folgt umgesetzt:

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

- **Festlegung der Legislaturziele 2017 – 2020 in Abstimmung mit der Vision 2025**
  Der neu formierte Stadtrat und die Bereichsleiter der Stadt Altstätten erarbeiteten in einem Workshop auf der Basis der Vision 2025 und den bisher erreichten (Zwischen-) Zielen die Schwerpunkte und Legislaturziele (vgl. hierzu Kapitel «Projekte»).

- **Diverse Urnenabstimmungen**
  Die Bürgerschaft hat über drei kommunale Vorlagen abgestimmt. Der Kredit für den Tobelbach Gerinneausbau und Geschieberückhalt Abschnitt Kesselbach bis Waldpark wurde genehmigt. Die dazu erhobene Abstimmungsbeschwerde wurde durch das Departement des Innern abgewiesen und das Abstimmungsergebnis ist somit rechtskräftig. Bei der Initiative «Autofreie Marktgasse und Gegenvorschlag des Stadtrates» wurden beide Vorlagen abgelehnt und die Situation bleibt vorerst so wie sie ist. Erfreulich war die Abstimmung über den Ersatzbau Hallenbad und Beitritt zum Zweckverband. Fast 78 % stimmten der Vorlage zu.

Hochbau

- **Umsetzung neues Planungs- und Baugesetzes (PBG)**
  Das neue PBG wurde per 1. Oktober 2017 vom Kanton eingeführt. Seither wird derjenige Teil des PBG angewendet, welcher ohne die zwingend notwendigen Anpassungen des Baureglements und des Zonenplanes (Rahmennutzungspläne), bereits umgesetzt werden kann.

- **Umsetzung neues Baureglement**
  Das neue Baureglement, welches per 1. Oktober 2016 von der Stadt Altstätten eingeführt worden ist, wird täglich angewendet. Durch die Änderungen wurden Klarheit und Vereinheitlichung geschaffen. Dies wird sowohl von der Bauherrschaft als auch der Verwaltung geschätzt. Das heutige Baureglement muss im Zusammenhang mit der Einführung des neuen PBG überarbeitet und angepasst werden. Die entsprechenden Arbeiten sind in Zusammenarbeit mit den regionalen Partnergemeinden Rüthi, Oberriet, Eichberg, Marbach und Rebstein in Angriff genommen worden.

Städtebau und Projekte

- **Projekt Ersatzbau Hallenbad GESA**
  Nach Abschluss der Beratungen in der Begleitgruppe Ersatzbau Hallenbad, konnte zwischen den Regionsgemeinden vereinbart werden, dass sich die Gemeinden Rüthi, Oberriet, Eichberg, Altstätten, Marbach und Rebstein für den Bau und künftigen Betriebs des Hallenbads in einem Zweckverband organisieren. Jede Gemeinde stimmt für sich ab. Ein neues Hallenbad wird nur gebaut, wenn alle Gemeinden der Vorlage zustimmen. Altstätten hat im November mit knapp 78 % dem Neubau und dem Beitritt zum Zweckverband zugestimmt. Die anderen Verbandsgemeinden stimmen an ihren Bürgerversammlungen im Frühjahr 2018 über den Ersatzbau Hallenbad und Beitritt zum Zweckverband ab.

- **Raumplanerische Weiterentwicklung des Stadtgebietes gemäss revidierten Raumplanungsgesetz**
  Das revidierte Raumplanungsgesetz gibt vor, dass die Siedlung nach innen verdichtet werden muss und noch vorhandene Bauflächen innerhalb der Bauzonen überbaut werden müssen, bevor neue Flächen eingezont werden können. Die Stadt versucht diesen Prozess aktiv zu fördern und überarbeitet den Zonenplan gemäss den Vorgaben des PBG.

- **Überarbeitung der Schutzverordnung**
  Die Überarbeitung konnte im März 2017 gestartet und die entsprechenden Aufträge an die Fachpersonen erteilt werden. Es erfolgte eine erste Besichtigung aller Natur- und Kulturobjekte und die Arbeit an den Inventaren schreitet planungsgemäss voran. Beide Schutzbereiche sind sehr umfangreich und benötigen einige Zeit zur Bearbeitung.

- **Projekt Einzonung Widen Ost**
  Das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen (AREG) verlangt, dass zuerst die Grundwasserschutzzonen mit dem Amt für Umwelt geklärt werden. Dies konnte noch nicht abschliessend erledigt werden. In einem 2. Schritt verlangt das AREG, dass eine regionale Zustimmung der Region für die Einzonung im Gebiet Widen Ost vorliegen muss.

Ausserdem sind vorab unüberbaute Flächen zu aktivieren und Massnahmen zur inneren Verdichtung zu prüfen. Für den Stadtrat bleibt die mittelfristige Einzonung des Gebietes Widen Ost insbesondere für lokale Unternehmen ein weiterhin vordringliches Ziel.

Tiefbau

- **Öffentlich Auflage und eventuell Urnenabstimmung Hochwasserschutzprojekt Brendenbach**
  Für das Hochwasserschutzprojekt Brendenbach Oberlauf hat die öffentliche Auflage vom 16. Oktober bis 14. November 2017 stattgefunden. Während der Auflagefrist sind Einsprachen eingegangen. Diese konnten im Berichtsjahr noch nicht abschliessend behandelt werden.

  Das Hochwasserschutzprojekt Brendenbach Unterlauf und der dazugehörende Baulinienplan wurden Ende 2017 fertig gestellt und lagen vom 13. Februar bis 14. März 2018 öffentlich auf. Während der Rechtsmittelfrist sind Einsprachen eingegangen.

- **Öffentliche Auflage Hochwasserschutzprojekt Stadtbach**
  Für die Realisierung des Hochwasserschutzprojektes Stadtbach wurde im Berichtsjahr an der Engstelle Brücke Bad eine Liegenschaft erworben, damit der Bach an dieser Stelle ausgeweitet werden kann. Im November hat der Stadtrat das Gestaltungskonzept in 2. Lesung behandelt und vor Weihnachten wurde das Hochwasserschutzprojekt zur Vorprüfung beim Kanton eingereicht.

- **Auflageprojekt Sanierung Lienzbach**
  Für den Hochwasserschutz beim Lienzbach wurde eine Geschiebestudie und ein Schutzkonzept erstellt. Im Frühjahr 2017 wurde diese mit verschiedenen betroffenen Stellen von Kanton und Stadt anlässlich einer Begehung beurteilt. In der Folge wird ein Vorprojekt mit Bestvariante als Grundlage für die Ingenieurausschreibung erstellt.

- **Vorprojekt Rosenbach/Wuhrbach/Lehnbach**
  Für die Erhöhung der Hochwassersicherheit beim Roosenbach/Wuhrbach/Lehnbach wurde der Auftrag für das Vorprojekt in Auftrag gegeben.

- **Holz- und Geschieberückhalt Tobelbach, vorbehältlich Projektgenehmigung und Zustimmung Baukredit durch die Bürgerschaft (Urnenabstimmung)**
  Für den Holz- und Geschieberückhalt Tobelbach im Waldpark und für den Ausbau des Tobelbachs bis zur Mündung des Donnerbachs hat die Bürgerschaft an der Urnenabstimmung vom 21. Mai den Baukredit genehmigt. Die erhobene Abstimmungsbeschwerde wurde vom Departement des Inneren im Dezember 2017 abgewiesen. Die öffentliche Projektauflage fand vom 12. Juni bis 11. Juli 2017 statt. Die Einsprachen konnten bereinigt werden, womit die Realisierung des Projektes im Jahr 2018 gestartet werden kann.

Verkehr

- **Sanierung Bahnhofstrasse**
  Im Zusammenhang mit Werkleitungssanierungen wurde in der Bahnhofstrasse im Abschnitt Elsenackerstrasse bis Kriessernstrasse der Strassenoberbau (Kieskoffer und Belag) erneuert.

- **Rorschacherstrasse, Umsetzung Betriebs- und Gestaltungskonzept, Abschnitt Kesselbachstrasse bis Elsenackerstrasse, Bauherr Kanton St. Gallen**
  Für die Umsetzung des Betriebs- und Gestaltungskonzeptes auf der Rorschacherstrasse, Abschnitt Kesselbachstrasse bis Elsenackerstrasse, hat das kantonale Tiefbauamt ein Projekt ausgearbeitet. In diesem Abschnitt ist ein Trottoirneubau vorgesehen. Der Stadtrat hat den Gemeindebeitrag für dieses Projekt dem kantonalen Baudepartement zugesichert.

- **Projekt Ostumfahrung**
  Das Projekt Ostumfahrung wurde dem kantonalen Baudepartement mit der Anmeldung zuhanden des 17. Strassenbauprogrammes zur Verfügung gestellt.

- **Diverse Belagssanierungen**
  Auf verschiedenen Abschnitten wurden der Strassendeckbelag sowie die Strassentragschicht erneuert.

Finanzen

- **Umsetzung Finanzstrategie des Stadtrats**
  Das in der Finanzstrategie des Stadtrates u.a. formulierte Ziel, den Steuerfuss auf die vom Kanton festgelegte Finanzausgleichsgrenze von 145 Steuerprozente zu senken, wurde in der Rechnung 2017 erfolgreich umgesetzt. Mit der Genehmigung des Budgets 2018 an der Bürgerversammlung vom 30. November konnte der Steuerfuss um weitere sechs Steuerprozente auf neu 139 % gesenkt werden.

Soziale Wohlfahrt

- **Optimierung der Arbeitsintegrationsbemühungen für Sozialhilfebezüger**
  Durch vermehrte Kontakte mit Arbeitgebern konnte das Sozialamt den arbeitsfähigen Sozialhilfebezügern bessere Zukunftsperspektiven auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen.

- **Ausbau der Tagesstrukturangebote für Sozialhilfebezüger mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit**
  Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV), dem Psychiatriezentrum Heerbrugg und den Eingliederungsfachpersonen der Invalidenversicherung konnten die Tagesstrukturangebote für eingeschränkt arbeitsfähige Sozialhilfeklienten ausgebaut werden.

- **Umsetzung der Aufstockung Schulsozialarbeit**
  Im vergangenen Jahr bearbeitete das Team im ganzen Oberen Rheintal 214 Einzelfälle (75 in Altstätten), drei Notfälle/Krisen (zwei in Altstätten) und 413 soziale Gruppenarbeiten/Lektionen (186 in Altstätten) in Schulklassen zu diversen Themen. Dank der Stellenaufstockung der politischen Gemeinden per 2017 konnten die Anliegen der Betroffenen rasch, niederschwellig und professionell bearbeitet werden.

Eingangsbereich Haus Sonnengarten

- **Zukunftsentwicklung der Jugendarbeit Oberes Rheintal**
  Die Jugendarbeit befindet sich in einem stetigen Wandel, die Veränderungen der Gesellschaft zeigen sich oft frühzeitig bei den Kindern und Jugendlichen. Umso wichtiger ist es, dass die Jugendarbeit die Veränderungen erkennt und die Arbeit und Unterstützung ihrer Zielgruppen (wie Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen) entsprechend weiterentwickeln kann. Dies gelang dem Führungsausschuss «Jugend», in welchem Delegierte sämtlicher Oberrheintaler Partnergemeinden Einsitz haben, und dem neunköpfigen Team der Jugendarbeit in den letzten Jahren sehr gut.

- **Intensive Begleitung und Unterstützung der Bewohnenden und deren Angehörige sowie des Personals im Hinblick auf die Schliessung des Alters- und Betreuungsheims Forst im Jahr 2019**
  Im Hinblick auf die Schliessung des Alters- und Betreuungsheims Forst wurden sowohl die Bewohnenden und deren Angehörige wie auch das Personal intensiv begleitet und unterstützt. Mit den Bewohnenden und deren Angehörigen wurden Gespräche geführt und Besichtigungen in umliegenden Institutionen organisiert. Mit dem Personal haben regelmässige Gespräche stattgefunden und sie erhielten Unterstützung bei ihren Bewerbungen. Sowohl Bewohnende wie auch Mitarbeitende fanden bereits verschiedenste Anschlusslösungen.

- **Förderung der weiteren Zusammenarbeit zwischen dem Alters- und Betreuungsheim Forst und dem Haus Sonnengarten**
  Die Arbeitsgruppe Übergangsplanung Alters- und Betreuungsheim Forst und Haus Sonnengarten, bestehend aus dem Stadtpräsidenten Ruedi Mattle, dem Stadtrat Daniel Schelling, dem Bereichsleiter Soziales Roman Zimmermann, der Personalverantwortlichen der Stadt Altstätten Helen Kühnis und den Leiterinnen Birgit Akermann (Haus Sonnengarten) und Erika Bruhin (Alters- und Betreuungsheim Forst), welche den Übergangsprozess begleitet, traf sich im vergangenen Jahr zu acht Sitzungen. Ende Jahr 2017 versammelten sich alle Leitungsverantwortlichen der beiden Häuser, zusammen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe, zu einem Informationsaustausch.

Grundbuch

- **Amtliche Vermessung**
  Die «Harmonisierung der AV-Daten» gemäss Programmvereinbarung 2016 – 2019 zwischen Bund und Kanton wird gemäss Zeitplan bearbeitet.

Kultur, Freizeit

- **Kultur**
  Es wurden diverse kulturelle Anlässe und Institutionen unterstützt.

- **Sportanlagen**
  Motivierte Mitarbeitende in der GESA und im Grüntal garantieren, dass die Sportanlagen immer in einem tadellosen Zustand sind. Bauliche Massnahmen wurden keine ausgeführt, da die Abstimmungen zum neuen Hallenbad abgewartet werden. Die Freibadsaison war dem Wetter entsprechend mittelmässig. Hingegen wurde die Minigolfanlage rege genutzt.

Umwelt, Raumordnung

- **ARA, Ersatz Ablaufkanal Nachklärbecken**
  Der Ablaufkanal des Nachklärbecken 1 stammte aus dem Jahre 1967. Da der Ablaufkanal nicht auf Pfählen stand, waren die Setzungen im Torfboden zu gross. Der Kanal bekam immer grössere Risse und ein Neubau wurde notwendig. Mit dem Bau des Ablaufkanals wurde auch das Sammelablaufbauwerk umgebaut.

- **Diverse Kanalsanierungen gemäss generellen Entwässerungsplanung (GEP)**
  Es konnten diverse Projekte realisiert werden. Im Zuge der Werkleitungssanierungen und Erschliessungen wurden die Liegenschaftsentwässerungen kontrolliert und allfällige Sanierungen veranlasst.

Volkswirtschaft

- **Weiterverfolgung der Zielsetzungen «Energiestadt»**
  Nach erfolgreichem Abschluss der Rezertifizierung des Labels Energiestadt dreht sich wiederum alles um das Thema: Wie lässt sich Energie sparen und sinnvoll einsetzen? Dazu gibt es das Kantonale Förderprogramm der Energieagentur im Bereich Bau. Zudem wurde mit dem Bau der ersten Elektrotankstellen begonnen, um den Umstieg auf Elektroautos zu fördern. Die Stadt wird beim Ersatz von Fahrzeugen darauf achten, nach Möglichkeit Elektrofahrzeuge zu beschaffen.

Technische Betriebe Altstätten

- **Neubau und Ersatz mehrerer Trafostationen**
  Die Trafostationen Südring und Reithalle (Baffles) wurden neu erstellt und die Trafostation Kornberg-Säge saniert. Die Trafostation Spital konnte noch nicht realisiert werden.

- **Erneuerung diverser Mittelspannungsverbindungen**
  Die budgetierten Mittelspannungsverbindungen konnten nicht vollumfänglich umgesetzt werden.

- **Diverse Neuverkabelungen und Erschliessungen im Niederspannungsnetz**
  Die Neuverkabelungen im Niederspannungsnetz wurden mit den Schwerpunkten Breite Ost, Alte Ruppenstrasse, Rahnstrasse, Büebigstrasse, Kugelgasse, Bahnhofstrasse, Quartier Spital und Kornberg-Säge-Tannenbaum weitgehend gemäss Budget umgesetzt.

- **Erneuerung diverser Wasserreservoire**
  Die Planungen für die Ersatzbauten der Reservoire Bächler und Donner wurden vorangetrieben.

- **Inbetriebnahme der permanenten Lecküberwachung Niederzone**
  Für die Lecküberwachung des Wasserleitungsnetzes in der Niederzone wurden mobile Zähler und Datenlogger angeschafft sowie zwei Zählerschächte erstellt. Damit können Wasserverluste schneller lokalisiert und reduziert werden.

- **Ersatz diverser defektanfälliger Wasserleitungen**
  Der Altersersatz von defektanfälligen Wasserleitungen wurden mit den Schwerpunkten Alte Ruppenstrasse, Bahnhofstrasse, Quartier Spital und Kornberg-Säge-Tannenbaum gemäss Budget umgesetzt. Nicht realisiert werden konnte der Leitungsersatz an der Oberrieterstrasse.

- **Ausbau und Kapazitätserhöhung Kommunikationsnetz**
  Der geplante Glasfaserausbau im Gebiet Kornberg Ergeten-Baumert wurde Ende Jahr gestartet und wird im März 2018 abgeschlossen. Die Kunden profitieren nun von ultraschnellen Rii-Seez-Net Internet-, Telefonie und TV-Angeboten.

- **Intensivierung Verkauf, Service und Marketing für Rii-Seez-Net-Produkte**
  Die Zahl der Rii-Seez-Net Internetkunden in Altstätten konnte im Jahr 2017 erneut um 20% gesteigert werden. Die Technischen Betriebe versorgen mittlerweile mehr als 1 900 Haushalte und Firmen mit Internet. Die Kunden schätzen den persönlichen und kompetenten Service mit lokalen Ansprechpartnern.

- **Einführung Sportkanal MySports mit live Eishockey ab der Saison 2017/2018**
  Der neue Sportsender MySports mit live Eishockey, Fussball Bundesliga und vielen weiteren Sportarten wird seit Sommer 2017 auf dem Kabelnetz von Rii-Seez-Net übertragen. Gemeinsam mit der katholischen Kirche Altstätten konnte die Übertragung der Gottesdienste qualitativ deutlich verbessert werden. Jeden Sonntag steht alternierend der reformierte oder der katholische Gottesdienst zur Verfügung.

Jugendarbeit Oberes Rheintal

Von Rüthi bis Rebstein bearbeitete das Team der Jugendarbeit im letzten Schuljahr 214 längerfristige Fallgeschichten, drei Krisen/Notfälle und insgesamt 413 Lektionen in Klassen. Die Themen reichten von familiären Krisen wie Trennungen, zu Konflikten in Klassen, über individuelle Verhaltensauffälligkeiten, bis hin zu Gewalt und Cybermobbing. Konflikte konnten in einigen Fällen präventiv, also frühzeitig aufgegriffen werden, um die Beteiligten zu sensibilisieren und somit zukünftige Turbulenzen zu verhindern.

Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen aus Altstätten profitierten in 75 Einzelfällen und in 186 Lektionen in Schulklassen von der Unterstützung und Beratung durch die Sozialarbeitenden. Ebenfalls waren zwei Krisen im Bereich (Cyber-)Mobbing zu bewältigen.

Dank der Stellenaufstockung der politischen Gemeinden und der Stadt um 40 % konnten die Anliegen der Betroffenen weiterhin rasch, niederschwellig und professionell bearbeitet werden. Der aktuelle Stellenplan für Altstätten sieht wie folgt aus: 80 % Schulsozialarbeit (SSA) für die Primarschulen, 60 % SSA für die Oberstufe und 46 % für die Jugendberatung/den Jugendinfopoint «tipp» und die Stellenleitung. Für die Oberstufe sind Julia Bollag und Kerryn Ryffel, für die Primarschulen Regula Ledergerber und Ruth Zai und als Jugendberater/Leiter ist Ruedi Gasser zuständig.

Der Jugendtreff «Jugendegg» Altstätten wird hauptsächlich von der Stadt getragen und von den Partnergemeinden Marbach und Rebstein mitfinanziert. Den Lead für das «Jugendegg» und diverse Projekte haben Bianca Dörig (Sozialpädagogin in Ausbildung) und Jürgen Kratzer. Während der Messperiode vom 13. September bis 10. November nutzten 819 Teenager das «Jugendegg» und deren vielfältigen Angebote.

Die Jugendarbeit bot im vergangenen Jahr sieben langfristige, 21 einmalige Aktionen, Projekte, jugendkulturelle Events sowie zehn Aktivitäten im Schulumfeld an. Das Team, das für Altstätten im Einsatz stand, organisierte bzw. beteiligte sich an diversen Aktivitäten, zum Beispiel: Mobbing Weiterbildung für Lehrpersonen bzw. Sozialarbeitende, Steuerworkshop, KENNiDI- Jugendbar mit dem Internetkonsum-Check an der Rhema, dem kantonalen Mädchentag, der Elternbildungsveranstaltung «Achtung, Pubertät» und der Kodex Suchtprävention. Im Projektstrauss des Jugendtreffs dürfen das «breakdance battle», die Ferienprogramme, die schulischen Sondertage, die Smartphones-Workshops, die «ida» mit Schülertag und Radioprojekt sowie das Soundstädtli als Highlights bezeichnet werden.

Alters- und Betreuungsheim Forst

Das Alters- und Betreuungsheim Forst erlebte ein intensives Jahr. Der Schliessungsprozess beschäftigte sowohl die Bewohnenden wie auch die Mitarbeitenden und löste viele Ängste und Unsicherheiten aus. Es war und ist wichtig, diesen Ängsten mit Achtsamkeit zu begegnen und auf sie sensibel und mit viel Einfühlungsvermögen zu reagieren. Jeder Mensch wünscht sich, im Alter so lange wie möglich zu Hause zu bleiben. Der Entscheid, in ein Altersheim zu wechseln, fällt vielen schwer und nach einer gewissen Zeit wird es doch ein weiteres Zuhause. Von diesem Zuhause wieder wegzuziehen, und dies in einem hohen Alter, ist ein schwieriger Prozess, der eine hohe Empathie seitens der Mitarbeitenden voraussetzt. Dank der grosszügigen Zeitspanne bis zur Schliessung des Alters- und Betreuungsheims Forst ist es möglich, sich Zeit zu nehmen für Gespräche mit den Bewohnenden und deren Angehörigen.

Auf der personellen Ebene waren die erfolgreichen Berufsabschlüsse wichtige Meilensteine im vergangenen Forst-Jahr. In Bezug auf den Schliessungsprozess wurden diverse Massnahmen ergriffen, um das Personal zu begleiten und zu unterstützen. Es wurde ein Mitarbeiter-Gremium gebildet und besonders zu Beginn des Jahres wurden mit den Fachpersonen und den älteren Mitarbeitenden regelmässige Gespräche geführt. Es wurde eine spezifische Bewerbungsschulung organisiert und seitens der Leitung eine stetige Hilfe beim Erstellen der Bewerbungsdossiers gewährleistet. Für die älteren Mit-

arbeitenden wurde ein Vertreter der Pensionskasse eingeladen, um Fragen bezüglich einer Frühpensionierung zu beantworten. Interne und externe Weiterbildungen wurden gefördert, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Im Laufe des vergangenen Jahres fanden acht Bewohnende ein neues zu Hause und 14 Bewohnende verstarben. Ende 2017 lebten noch 21 Bewohnende im Alters- und Betreuungsheim Forst. 13 Mitarbeitende fanden eine Anschlusslösung in einer anderen Institution, weitere zehn Mitarbeitende verliessen den Forst.

Den Bewohnenden wurde im vergangenen Jahr einiges geboten, musikalische Darbietungen, Ausflüge und eine tiergestützte Therapie. Diese werden auch im kommenden Jahr weitergeführt. Das Forst-Jahr wurde wiederum bereichert durch den Forst-Bazar und das Adventskaffee. Die Bewohnenden und deren Angehörige wurden zudem zu einem Fondueplausch, zu einem Grillfest, zu einer Metzgete und zur Weihnachtsfeier eingeladen. Nicht zu vergessen, die vielen wundervollen Besuche unserer guten Feen. Sowohl im Bereich Hauswirtschaft als auch im Bereich Pflege wurden die Arbeitsabläufe laufend den gegebenen Umständen angepasst. Die Qualität der Pflege und Betreuung konnte nach wie vor auf dem bekannt hohen Niveau gehalten werden.

Kultur und Sport

Diogenes Theater
Das Vereinsjahr 2017/2018 des Diogenes Theaters war erneut ein rundum erfolgreiches Jahr. Das Kleinkunst-Theaterhaus wird weit über die Region hinaus wahrgenommen und geschätzt, was sich aus den erfreulichen Zuschauerzahlen und den zahlreichen positiven mündlichen wie auch schriftlichen Rückmeldungen schliessen lässt.

Das Theaterhaus wurde wieder rege genutzt. Nebst 33 Gastspielen und zwei Eigenproduktionen mit zehn Aufführungen konnten Interessierte auch 17 Aktivkurse in verschiedenen Sparten besuchen. Der Verein verzeichnete in diesen drei Bereichen insgesamt 8150 Besucherinnen und Besucher. Den Kindern und Jugendlichen wurde der Theater Verein mit 14 Schulaufführungen und insgesamt 2 036 Kindern aus den Schulkreisen von St. Margrethen bis Lienz, dem Aktivkurs Montagsmaler inkl. zwei Aufführungen an Weihnachten sowie mit dem Schreibwettbewerb Bleiwiis mit Autorenlesung während der Buchvernissage gerecht.

Beim Projekt Diogenes Theater in der Prestegg haben alle Beteiligten mit der Spendensammlung begonnen und zur grossen Freude zeichnen sich erste grosszügige Zusagen ab. Weitere markante Schritte im 2018 werden die ausserordentliche Hauptversammlung im März mit einer Grundsatzabstimmung sein sowie die Abstimmung durch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Altstätten. Danach kann dann hoffentlich in zügigen Schritten der Bau vorangetrieben werden.

Altstätter Konzertzyklus
Um die Altstätter Kultur im klassischen Bereich kümmert sich der Verein Altstätter Konzertzyklus. Die traditionellen Anlässe am Dreikönig, am Karfreitag und am Bettag sowie die beliebten Forstkonzerte «Orgel plus» in Zusammenarbeit mit der Musikschule Oberrheintal werden seit Jahren von einem treuen Publikum besucht. Im Berichtsjahr begeisterte u.a. der Schweizer Saxophonist Daniel Schnyder mit dem Ensemble «le phénix» das Publikum. Strahlende Klänge bot Herbert Walser auf seinen Trompeten, begleitet von Franz Pfab an der Orgel. Ein Ohrenschmaus waren die Schumann-Lieder, bearbeitet von Bo Wiget, mit der Sopranistin Andrea Chudak und dem Celloduo Tolkar. Mitte November leitete Bartholomäus Prankl Chorakademie, Solisten und Orchester St. Nikolaus mit Werken von Mendelssohn und Rheinberger in der nahezu vollen Kirche, ein hochstehender und würdiger Saisonabschluss.

Museum Prestegg
Im Göttersaal des Museums Prestegg wurde zum fünften Mal die Ammannsschenke aus zwei historischen Zinnkannen des Museums durchgeführt – zum Anstossen auf die neue Legislaturperiode nach den kommunalen Wahlen.

Schulungsraum im Haus Sonnengarten

Vorplatz Haus Sonnengarten

Im Rahmen des Projektes «iigfädlet – Ostschweizer Textilgeschichten» fokussierte sich das Museum Prestegg auf die Textilgeschichte im Rheintal. Besonders gelungen waren die auf grossen Bildtafeln festgehaltenen Ereignisse der Jakob Rohner Dynastie, kombiniert mit Gegenständen aus dem Privatbesitz der Familie. Insgesamt darf die Ausstellung als grosser Erfolg gewertet werden, kamen doch weit über 1 000 Besucher ins Museum oder nahmen an den Begleitveranstaltungen teil.

Anlässlich des 80. Geburtstages von Josef Ebnöther zeigte der bekannte Künstler unter dem Patronat der Museumsgesellschaft Altstätten im Oktober eine vielbeachtete Ausstellung in den Räumen des Jung Rhy. In den Räumlichkeiten des Museums fand anlässlich des 20-jährigen Kunstschaffens von Verena Brassel eine Ausstellung eines spezifischen Teils ihrer Werke unter dem Titel «Alte Schriften in der neuen Zeit» statt.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung am 8. Juni hielt Dr. Frank Jehle, Theologe und Kirchenhistoriker, ein beachtenswertes Referat über die Reformation im Rheintal.

Die Museumserweiterung und die Integration des Diogenes Theaters Altstätten in die Prestegg schreiten voran. Aktuell finden Gespräche mit der Stadt Altstätten für eine Leistungsvereinbarung statt mit dem Ziel, die Betriebskosten sowohl für das Museum als auch für das Diogenes Theater für die nächsten Jahre zu sichern. Das Amt für Kultur und die kantonale Denkmalpflege wurden bereits früh mit dem Projekt vertraut gemacht.

Bibliothek Reburg
Im Jahr 2017 haben die Besucher der Bibliothek 82 476 Bücher ausgeliehen. Dies entspricht einer Steigerung um 2 566 Ausleihen. Diese Steigerung ist nicht selbstverständlich, kämpfen doch verschiedene andere Bibliotheken mit abnehmenden Zahlen. Der Bestand an Medien, Büchern, Hörbüchern, CDs und DVDs beträgt fast unverändert 20 100 Titel. Jeder Titel wurde also durchschnittlich mehr als viermal pro Jahr ausgeliehen. Diese Leistung ist sehr erfreulich und liegt deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt.

Um das Niveau zu erhalten und die Dienstleistungen der Bibliothek den sich ändernden Gegebenheiten anzupassen, wurde im Jahr 2017 das Projekt «Strategie» in Angriff genommen. An der Arbeit für die künftige Ausrichtung sind neben dem Team, dem Vorstand auch Mitglieder der Gemeinderäte von Eichberg, Marbach, Oberriet, Rebstein, Rüthi sowie vom Stadtrat Altstätten beteiligt. Es werden zurzeit neue Wege gesucht, wie die Bibliothek ihre Kunden noch besser dienen kann. Ein wesentliches Ziel wird sein, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner der sechs Trägergemeinden noch einfacher und schneller auf den Bestand zugreifen können. Ebenfalls wird eine vereinfachte Rückgabe der ausgeliehenen Medien geprüft. Bei der Sprach- und Leseförderung kann die Bibliothek Reburg einen wichtigen Beitrag leisten. Mit der Umsetzung der neuen Strategie soll bereits im Jahr 2018 begonnen werden.

Sportanlagen
Die attraktiven und gepflegten Sportanlagen stehen den Schulen, Vereinen wie auch Privaten zur Verfügung. Die Anlagen sind für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von grosser Bedeutung, dadurch rechtfertigen sich die Aufwendungen für Pflege und Unterhalt.

Hädler: Bundesasylzentrum und Regionalgefängnis

Nach der Zustimmung der Altstätter Bevölkerung im November 2016 zum Teilzonenplan und Verkauf des Grundstücks Nr. 3411 an die Schweizerische Eidgenossenschaft wurde es im Gebiet Hädler wieder ruhig. Erst die Ankündigung des Bundes im Rahmen der Inkraftsetzung des revidierten Asylgesetzes per Anfang 2019, das heutige Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) an der Bleichemühlistrasse vorübergehend auf maximal 340 Plätze zu erweitern und in den Gebäuden der Ego Kiefer AG die Büros für die Befragungen der Asylsuchenden einzurichten, brachte das Thema wieder stärker ins Bewusstsein. Die Baubewilligung für die baulichen Anpassungen innerhalb des EVZ konnte aufgrund einer Einsprache bisher noch nicht erteilt werden. Für die Erstellung des neuen Bundesasylzentrums im Hädler wurde durch das Bundesamt für

Bauten und Logistik (BBL) eine Gesamtleistungsstudie ausgeschrieben. Der Baubeginn für das neue Bundesasylzentrum ist im Jahr 2020 geplant.

Im Jahr 2015 fand der Architekturwettbewerb für die Erweiterung des Regionalgefängnisses Altstätten statt. Dann erfolgte die Überarbeitung des Projekts mit diversen Abklärungen. Diese Arbeiten benötigen immer viel Zeit, bis alle Details, Kosten und politischen Abhängigkeiten geklärt sind. Das Projekt verlangt die Verlegung der Luchsstrasse in Richtung Rietaach. Damit wird mehr Raum geschaffen für die nahezu vervierfachte Fläche des neu zu bauenden Gefängnisses. Der Kanton hatte im Wissen darum schon vor längerer Zeit die landwirtschaftliche Trockungsanlage gekauft. Im letzten Jahr wurde das Projekt durch die Kantonsverantwortlichen weiter forciert, sodass voraussichtlich im November 2018 die St. Galler Stimmbürger und Stimmbürgerinnen darüber abstimmen werden. Der Baubeginn für das Gefängnis ist für Sommer 2019 geplant.

Beides – Regionalgefängnis wie auch Bundesasylzentrum – sind keine städtischen Projekte. Dennoch sind sowohl Politik wie die Bauabteilung und die Technischen Betriebe der Stadt darin involviert. Immerhin werden voraussichtlich über 120 Mio. Franken investiert.

Energiestadt, Energieförderbeiträge

Die Rezertifizierung des Labels Energiestadt konnte am Ende des Berichtjahres erfolgreich erreicht werden. Für das neue Jahr wurden neue Ziele gesetzt. Es gilt weiterhin den Verbrauch an Energie zu reduzieren. Dies ist bei Sanierungen von Häusern wie auch beim Kauf eines Elektroautos möglich. Das neue Rathaus, obwohl flächenmässig grösser, benötigt nur noch 23 % der Wärmenergie des alten Rathauses. Das Ziel, alle öffentlichen Bauten der Stadt und der Schule an der Fernwärme anzuschliessen, ist fast erreicht. Es fehlt nur noch das Schulhaus Klaus. Die Leitungsführung dorthin ist wegen dem Stadtbachprojekt noch nicht geklärt. Die Energieplanung und energetische Vorgaben bei grösseren Überbauungen bewirken massgebliche Fortschritte. Die Öffentliche Beleuchtung wird laufend modernisiert und auf LED Leuchten umgerüstet. Und das neue Hallenbad wurde in der kälteren Jahreszeit ebenfalls mit Fernwärme beheizt werden.

Die Richtlinie der Rheintaler Gemeinden über die Gewährung von Energie-Förderbeiträgen wurde auf den 1. Januar 2017 leicht angepasst. Die Massnahmen im Bereich Minergie wurden mit dem Minergie-A-Zertifikat ergänzt.

Die Förderung bei energetischer Erneuerung der vollständigen Gebäudehülle wird von 20 auf 25 % erhöht. Die Maximalförderung beträgt CHF 5 000 für ein Einfamilienhaus und maximal CHF 10 000 für ein Mehrfamilienhaus, Industrie-, Gewerbe- oder Verwaltungsgebäude. Holzheizungen werden weiterhin gefördert.

Verkehr

Abstimmung «Autofreie Marktgasse»
Die von einem Komitee lancierte Initiative «Autofreie Marktgasse» wurde im Juni 2015 eingereicht. Das als einfache Anfrage eingereichte Begehren verlangte, die bestehende Marktgasse in eine autofreie Marktgasse zu überführen. Der Stadtrat hat das Initiativbegehren mit einem generellen Fahrverbot für Motorfahrzeuge abgelehnt und eine begleitende Arbeitsgruppe beauftragt, Grundlagen für einen ausgewogenen Gegenvorschlag auszuarbeiten. Mit der Thematik hat sich der Stadtrat an mehreren Sitzungen eingehend auseinandergesetzt und einen Gegenvorschlag, welcher auf die unterschiedlichen Bedürfnisse in der Marktgasse Rücksicht genommen hätte, verabschiedet. Die Altstätter Stimmbevölkerung hat am 24. September an der Urne über die Initiative «Autofreie Marktgasse» und den Gegenvorschlag des Stadtrates abgestimmt. Beide Vorlagen wurden abgelehnt: Die Initiative wurde mit 61,5 % und der Gegenvorschlag mit 51,8 % der gültigen Stimmen abgelehnt. Die Verkehrsführung und Gestaltung der Marktgasse erfahren aufgrund des Abstimmungsausgangs derzeit keine Veränderungen.

Ostumfahrung
Der Stadtrat hat das Vorprojekt für die geplante Ostumfahrung vom Kreisel Kriessernstrasse bis Rorschacherstrasse (Höhe Lidl) erarbeitet und dem Kanton St. Gallen für das 17. Kantonale Strassenbauprogramm (2019 bis 2023) eingereicht. Das Projekt berücksichtigt auch die Bedürfnisse der Velofahrer; Radwege und geeignete Strassenübergänge wurden entsprechend in das Projekt miteinbezogen. Im Rahmen der Erarbeitung der Mobilitätsstrategie Rheintal durch die Fachgruppe Verkehr des Vereins St. Galler Rheintal wurde die Ostumfahrung auch im regionalen Kontext beurteilt und für sinnvoll und wirksam erachtet. Die Ostumfahrung vervollständigt die bereits bestehende Südumfahrung, entlastet das Zentrum Altstättens massgeblich und entschärft das Nadelöhr beim Bahnübergang Grüntal. Mit der geplanten Erweiterung des Bahnangebotes um einen zweiten Schnellzug je Stunde, wird die Bahnschranke künftig noch öfter geschlossen sein und die Notwendigkeit der Ostumfahrung mit einer Bahnunterführung nochmals erhöhen. Der Kantonsrat wird voraussichtlich im Herbst 2018 über das 17. Kantonale Strassenbauprogramm beraten.

Baureglement

Das neue Baureglement, welches per 1. Oktober 2016 von der Stadt Altstätten eingeführt worden ist, wird täglich angewendet. Durch die Änderungen wurden Klarheit und Vereinheitlichung geschaffen. Dies wird sowohl von der Bauherrschaft als auch der Verwaltung geschätzt. Das heutige Baureglement muss im Zusammenhang mit der Einführung des neuen kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) überarbeitet und angepasst werden. Die entsprechenden Arbeiten sind in Zusammenarbeit mit den regionalen Partnergemeinden Rüthi, Oberriet, Eichberg, Marbach und Rebstein bereits im Jahr 2017 in Angriff genommen worden.

Parallel dazu muss auch der gültige Zonenplan der Stadt Altstätten den Vorgaben des PBG angepasst und mit dem überarbeiteten Baureglement abgeglichen werden. Die Auflage des Baureglementes und des Zonenplanes wird koordiniert erfolgen. Die Überarbeitung des Zonenplanes wurde im Januar 2018 in Angriff genommen.

Der Frühling hält Einzug

Berichte aus den Bereichen

Kanzlei

Leiterin:
Beatrice Zeller
Stadtschreiberin

Der Bereich Kanzlei ist für vielfältige Anliegen in der Stadt Altstätten zuständig. Die Stadtkanzlei ist nicht nur das Bindeglied zum Stadtrat, sie stellt auch die Gastwirtschaftspatente aus und regelt die Rahmenbedingungen der Veranstaltungen. Im 2017 fanden 87 Feste und Veranstaltungen statt, welche alle ohne grosse Beanstandungen durchgeführt wurden. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Veranstaltern für Ihr Engagement sowie den direkt Betroffenen für Ihr Verständnis bedanken.

Das Regionale Zivilstandsamt gehört auch zum Bereich Kanzlei. Es erfüllt nicht nur Dienstleistungen in Altstätten, sondern auch in zehn weiteren Gemeinden (Au bis Rüthi). Dieses Jahr konnten 265 Paare den Bund der Ehe schliessen. Nebst dem Vollzug der zivilstandsamtlichen Aufgaben wird in dieser Abteilung auch das Bestattungsamt geführt. Im Berichtsjahr verzeichnete die Stadt Altstätten 101 Todesfälle.

Ebenfalls zum Bereich Kanzlei zählt das Einwohneramt. Die erste Anlaufstelle im Rathaus, welche für die An- und Abmeldungen der Einwohnerinnen und Einwohner zuständig ist, die GA-Tageskarten verwaltet und die Verbindung als AHV-Zweigstelle zur Sozialversicherungsanstalt in St. Gallen ist. Erfreulich war der Zuzug von 824 neuen Einwohnerinnen und Einwohnern (Wegzüge 703).

Die zwei Mitarbeiterinnen der Abteilungen Personaldienst sowie Stadtentwicklung und Projekte sind fachlich dem Stadtpräsidenten unterstellt und haben ihre Arbeitsplätze ebenfalls in der Stadtkanzlei. Der Personaldienst ist zuständig für sämtliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Personalgewinnung, -erhaltung, -entwicklung, -betreuung und -administration. Zudem galt und gilt es, die bevorstehenden Veränderungen bei den Altersheimen im personellen Bereich umzusetzen und die Mitarbeitenden zu unterstützen.

Die Abteilung Stadtentwicklung und Projekte hat im Berichtsjahr bei verschiedenen Themen und Projekten mitgewirkt, u.a. bei der Erarbeitung des Gegenvorschlags zur Initiative «Autofreie Marktgasse» mit der entsprechenden Abstimmungsvorlage.

Soziales

Leiter:
Roman Zimmermann

Im Bereich Soziales sind die Jugendarbeit Oberes Rheintal, das Alters- und Betreuungsheim Forst sowie das Sozialamt untergebracht. Wie aus nachfolgender Jahresrechnung ersichtlich, haben die Jugendarbeit, das Alters- und Betreuungsheim Forst wie auch die finanzielle Sozialhilfe weniger Ausgaben verzeichnet als budgetiert. Dies ist sehr erfreulich, zumal nebst den Finanzen einige interessante Praxiserfolge erzielt werden konnten. Eine dieser vielen Erfolgsgeschichten des Sozialbereichs möchten wir ihnen nachfolgend schildern:

Im Sommer 2016 meldeten sich verzweifelte Eltern eines Jugendlichen bei der Jugendberatung. Ihr Sohn sei seit einem Jahr ohne Beschäftigung, ohne Perspektive und mit diversen Turbulenzen konfrontiert. Er brauche dringend eine Beratung, Begleitung und eine sinnvolle Tagesstruktur sowie langfristig eine Lehrstelle. Der Leiter der Jugendberatung Ruedi Gasser organisierte in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt ein Praktikum über das stadteigene Arbeitsintegrationsprojekt «Lohn statt Sozialhilfe» im Alters- und Betreuungsheim Forst. Der Jugendliche lebte sich schnell in den anspruchsvollen Arbeitsalltag ein und nutzte motiviert die Chance für einen Neustart. In enger Zusammenarbeit zwischen der Jugendberatung, dem Sozialamt und der Leiterin des ABH Forst, Erika Bruhin, wurde der Heranwachsende optimal auf verschiedenen Ebenen begleitet und konnte sich weiterentwickeln. In der Folge wurde der Berufsfindungs- und Bewerbungsprozess intensiv angegangen. Im März 2017 erhielt der junge Bursche voller Stolz eine Lehrstelle, in seinem Wunschberuf. Diese Meldung wurde mit grosser Freude zur Kenntnis genommen. Mittlerweile hat der Jugendliche das erste Lehr-Semester erfolgreich abgeschlossen. Dank der speditiven und unkomplizierten Zusammenarbeit aller involvierten Stellen, wie auch der Mitarbeit der Ratsuchenden entschärfte sich die Situation innert kurzer Zeit. Neue Perspektiven wurden eröffnet, was sich erfreulich auf seine Zukunftsentwicklung und diejenige seines gesamten Umfelds auswirkte.

Bei Fragen, Anliegen, Problemen aller Art steht Ihnen das Team des Sozialamts und der Jugendarbeit Oberes Rheintal (Jugendberatung, Schulsozialarbeit, Jugendtreff) gerne zur Verfügung.

Grundbuch

Leiter:
Fredi Sonderegger

Das Grundbuch ist die Grundlage für den Rechtsverkehr mit Grundstücken und Rechten an Grundstücken. Das Grundbuchamt berät in grundbuchrechtlichen Angelegenheiten und bereitet grundbuchrechtliche Verträge aller Art vor und beurkundet diese, sofern notwendig. Im Weiteren führt es das Grundbuch (Vormerkungen, Anmerkungen, Dienstbarkeiten, Grundlasten, Grundpfandrechte und Eigentumswechsel). Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1 185 Grundbuchgeschäfte (Vorjahr 1 157) vorbereitet und verarbeitet.

Die Grundstücke werden im Turnus von 10 Jahren, bei Neubauten oder bei baulichen Veränderungen neu geschätzt. Es werden jeweils die Versicherungswerte der Gebäude sowie die Steuerwerte festgelegt. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 853 Grundstücke und 695 Gebäude geschätzt.

Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse Rheintal ist zuständig für die Gemeinden Rüthi bis Rheineck und besteht aus dem Sekretariat und der Schlichtungsbehörde. Hauptaufgaben der Schlichtungsbehörde sind die Beratung der Parteien in Miet- und Pachtfragen sowie das Herbeiführen einer Einigung bei Streitigkeiten zwischen Vermieter und Mieter. Im Jahr 2017 wurden total 133 Fälle behandelt, davon konnten bei rund 60 % der Fälle eine Einigung erzielt werden, bei rund 13 % der Fälle musste die Nichteinigung festgestellt und die restlichen 27 % konnten durch Rückzug etc. erledigt werden.

Finanzen

Leiter:
Ernst Scherrer

Der Bereich Finanzen ist zuständig für die Aufgaben des Betreibungsamtes, des Steueramtes und der Finanzabteilung. Diese drei Abteilungen setzen sich, wie im Namen der Organisation bereits enthalten, mit den finanziellen Gegebenheiten der Stadt Altstätten auseinander.

Die Dienstleistungen des Betreibungsamtes waren im Berichtsjahr unverändert stark gefragt, was sich z.B. in der Anzahl der 3 269 eingeleiteten Betreibungen, 2 572 Fortsetzungsbegehren und 1 964 vollzogenen Pfändungen zeigt. Dies widerspiegelt sich auch beim erzielten Ertrag von CHF 633 000 aus Betreibungsgebühren (plus CHF 46 000 gegenüber dem Vorjahr). Auch die Anzahl von über 2 000 ausgestellten Betreibungsauskünften weist darauf hin, dass den Dienstleistungen des Betreibungsamtes – auch ohne Einleitung von Zwangsmassnahmen – eine hohe Bedeutung zukommt.

Die Anzahl der im Steuerregister geführten natürlichen Personen hat im 2017 die Grenze von 8 000 überschritten und beträgt neu 8 103. Erfreulich präsentiert sich per Ende 2017 der Veranlagungsstand, d.h. die erledigten Steuererklärungen der Steuerperiode 2014 liegen bei 99,73 %, 2015 bei 98,98 % und 2016 bei 88,58 %. Bei allen drei Steuerperioden liegt der Erledigungsstand über dem kantonalen Durchschnitt.

Nebst der bekannten Lösung, die Steuererklärung elektronisch auszufüllen und einzureichen, hat das Steueramt die Digitalisierung weiter vorangetrieben. Die eingereichten Unterlagen werden neu, nach Bearbeitung der Steuererklärung, gescannt und nur noch elektronisch archiviert. Wird in Zukunft beim Einreichen der Steuererklärung komplett auf Heftklammern und weitgehend auch auf Büroklammern verzichtet, erleichtert dies dem Steueramt die Arbeit und trägt zu einer noch wirtschaftlicheren Verarbeitung bei.

Die Finanzabteilung war nebst dem umfangreichen Tagesgeschäft und der jährlich wiederkehrenden Erstellung des Budgets, Investitions- und Finanzplans sowie dem Rechnungsabschluss mit tiefgreifenden Umstellungen beim elektronischen Zahlungsverkehr auf den neuen ISO-20022-Standard in den verschiedenen Finanzanwendungen beschäftigt. Die Zahlungsharmonisierung nach dem neuen Format dauert weiter an. Zusätzlich zu bewältigen war im 4. Quartal 2017 die sehr anspruchsvolle und zeitintensive Umstellung der bisherigen Lohnbuchhaltung auf eine neue Plattform. Damit verbunden war ein Parallelbetrieb während drei Monaten und mit aufwendigen Tests, bevor die neue Lösung per 1. Januar 2018 in Betrieb genommen wurde.

Bauverwaltung und Recht

Leiter:
Daniel Kehl

Die Hauptaufgabe der Bauverwaltung besteht im Wesentlichen in der Behandlung von Baugesuchen, Durchführung und Begleitung von Einsprache- und Rekursverfahren sowie in der Anwendung und im Vollzug der baulichen Gesetzesgrundlagen. Ebenfalls unterstützen die Mitarbeitenden die Bauherren, Architekten, Privatpersonen und verwaltungsinternen Stellen in baurechtlichen Fragen und bearbeiten Planverfahren.

Schwerpunkt im Bereich der Bauverwaltung war im Berichtsjahr die Einführung und Umsetzung des neuen kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG), welches nach diversen Aus- und Weiterbildungsanlässen der Bauverwaltungen im Kanton St. Gallen per 1. Oktober 2017 eingeführt worden ist.

Im Berichtsjahr sind bei der Bauverwaltung 290 Baugesuche eingegangen (Vorjahr 285). Daraus resultierten bis Ende Jahr 231 Baubewilligungen (Vorjahr 237). Aufgrund der Bauausschreibungen sind insgesamt 96 neue Einsprachen (Vorjahr 95) eingereicht worden, welche teilweise zeitintensive Verfahren mit sich brachten.

An zahlreichen Sitzungen in den verschiedenen Kommissionen (z.B. Bau- und Liegenschaftenkommission, Ortsbildkommissionen, Bachkommission oder auch Umwelt- und Energiekommission) wurden sowohl Strategien und Projekte diskutiert und erarbeitet als auch spezielle Anliegen von Bauherren geprüft und behandelt.

Tiefbau

Am 2. September haben Starkniederschläge einmal mehr Schäden verursacht. Beim Stadt- und Brendenbach sind sehr hohe Kosten durch die grossen Geschiebefrachten entstanden. Der Geschiebesammler Obermühle wurde komplett gefüllt und ein Teil des Geschiebes wurde bis zum Durchlass Frauenhofplatz und in den Stadtbach mittransportiert wo es Ablagerungen gab. Neben der Leerung der Geschiebesammler Obermühle und Guter Hirte musste auf der gesamten Länge des Stadtbaches bis nach dem Frauenhofdurchlass Geschiebe aus dem Gerinne entfernt werden. An der Trogenerstrasse hat das Unwetter unter- und oberhalb Ruppendörfli diverse Hangrutsche unmittelbar neben der Fahrbahn ausgelöst. Die Trogenerstrasse wurde durch aufwändige Instandstellungsmassnahmen mit Ankern gesichert und wieder Instand gestellt.

Diverse Hochwasserschutzprojekte wurden im Berichtsjahr angegangen oder weiter vorangetrieben. Dies einerseits bei der Studie zum Ausbau Lienzbach, beim Vorprojekt Roosen-, Wuhr- und Lehnbach sowie bei der Ausschreibung für die Ingenieurarbeiten für einen zusätzlichen Geschieberückhalt beim Brendenbach. Beim Tobelbach wurde der Kredit für die Realisierung bei der Bürgerschaft eingeholt, die öffentliche Auflage durchgeführt sowie die Ingenieurausschreibung und Vorbereitungen für die Realisierung getroffen.

Im Berichtsjahr wurde im Zuge der Werkleitungssanierungen auf der Bahnhofstrasse im Abschnitt Elsenackerstrasse bis Kriessernstrasse der Oberbau erneuert. Auf diversen Strassenabschnitten wurde der Deckbelag erneuert. Bei der ARA konnten die Arbeiten für den Ersatz des Ablaufkanals beim Nachklärbecken (NKB1) abgeschlossen werden. Diverse Kanalsanierungen wurden im Rahmen der generellen Entwässerungsplanung (GEP) realisiert.

Wie gewohnt haben die Mitarbeiter der ARA und des Unterhaltsdienstes wertvolle Arbeit geleistet. Durch das Unwetter vom September wurden Sondereinsätze erforderlich. Beim Unterhaltsdienst wurde die Stelle des Leiters zur Bewerbung ausgeschrieben und konnte neu mit Daniel Keel besetzt werden.

Städtebau und Projekte

Leiter:
Andreas Jung

Im vergangenen Jahr wurden die beiden Stadtentwicklungsprojekte Freihof-Rathaus, Hochbauprojekt Rathaus und Infrastruktur- und Verkehrsanlagen abgerechnet. Zudem konnte die Überarbeitung Schutzverordnung gestartet werden. Durch die beiden Auszonungen in Nesslau, wurden die Einzonungen in Altstätten, im Gebiet Schnegger und Schachen möglich. Diese wurden begleitet und koordiniert. Die Einzonungen werden voraussichtlich im Frühjahr 2018 rechtswirksam.

Die Abstimmung Ersatzbau Hallenbad erforderte viele Sitzungen und Besprechungen mit der Begleit- und Arbeitsgruppe Ersatzbau Hallenbad. Die Altstätter Bevölkerung hat diesem grossen Vorhaben mit einem Stimmenanteil von rund 78 % zugestimmt und damit den Weg des Stadtrats bestätigt.

Die Ortsbildkommission (OBK) führte viele Besichtigungen vor Ort durch. Dabei ergaben sich oft neue Aspekte in der Beurteilung von Baugesuchen und konnten geklärt werden. Das Gespräch bei der Besichtigung klärt immer wieder die unterschiedlichen Ansprüche. Die Kommission sucht zusammen mit den Fachexperten gute und verträgliche Lösungen im Sinne von Bauherrschaften und unter Berücksichtigung der städtebaulichen Erfordernissen.

Zusammen mit der Arbonia AG hat die Stadt die künftige Entwicklung des «Ego Kiefer»-Areals erarbeitet. Ende Jahr hat eine lokale Investorengruppe das Areal von der Arbonia Gruppe erworben. Der Stadtrat beabsichtigt, die Entwicklung des Gebietes weiterhin aktiv zu begleiten und das wichtige, zentrumsnahen Areal mittelfristige einer geeigneten Nutzung zuzuführen.

Technische Betriebe

Leiter:
Thomas Stofer

Die Technischen Betriebe sind lokaler Dienstleister für Kommunikation, Wasser, Elektrizität und die öffentliche Beleuchtung. Sie verkörpern Sicherheit, Wettbewerbsfähigkeit und eine hohe Kundenorientierung.

Zielsetzung im Elektrizitätswerk ist es, den Werterhalt der Anlagen und den hohen Ausbaustandard weiterhin sicherzustellen. Im Jahr 2017 wurden zwei neue Trafostationen gebaut und eine Trafostation saniert. Ein Schwerpunkt lag erneut bei den Neuverkabelungen im Niederspannungsnetz. Bei der Erneuerung des Netzes gilt es Veränderungen, wie die starke Zunahme an dezentralen Einspeisungen von Photovoltaikanlagen, zu berücksichtigen. Mittlerweile werden in Altstätten rund fünf Millionen Kilowattstunden Strom aus Photovoltaikanlagen produziert, was einem Anteil von zirka sieben Prozent des Verbrauchs entspricht und damit deutlich über dem Schweizer Durchschnitt liegt. Der Stromabsatz in der Industrie hat sich 2017 gegenüber den beiden Vorjahren deutlich erhöht und liegt mittlerweile wieder auf dem Niveau von 2014.

Im Wasserwerk konnte der geplante Altersersatz von defektanfälligen Wasserleitungen weitgehend umgesetzt werden. Gemeinsam mit der installierten Lecküberwachung in der Hochzone sowie der mobilen Lecküberwachung in der Niederzone können die Wasserverluste langsam aber stetig reduziert werden. Höhere Erträge aus eigenen Quellen unterstützen den Eigenversorgungsgrad in Altstätten zu erhöhen.

Sehr erfreulich hat sich 2017 erneut die Sparte Kommunikation entwickelt. Die Technischen Betriebe versorgen mittlerweile mehr als 1 900 Haushalte und Firmen mit Internet von Rii-Seez-Net. Ein kräftiges Plus konnte erneut bei der Festnetztelefonie verzeichnet werden. Besonders erfreulich ist, dass auch das Stammgeschäft mit TV-Kunden leicht gewachsen ist. Die Kunden schätzen den persönlichen und kompetenten Service mit lokalen Ansprechpartnern. Ein wichtiges Geschäftsfeld ist die Vernetzung von Firmenstandorten und öffentlichen Institutionen geworden. Das weitverzweigte Glasfasernetz ermöglicht es, praktisch jede Firma in Altstätten mit einem Aussenstandort zu verbinden. Diese sogenannten Dark Fiber Verbindungen sind um ein vielfaches schneller und sicherer als gewöhnliche Internetanschlüsse. Unter dem Slogan «Datenautobahn Rheintal» stellen die Technischen Betriebe seit 2017 auch Verbindungen in die Rheintaler Gemeinden Marbach, Rebstein, Balgach, Widnau und Diepoldsau zu attraktiven Konditionen zur Verfügung.

Alters- und Pflegeheim Haus Sonnengarten

Leiterin:
Birgit Akermann

Das Haus Sonnengarten ist ein Wohnheim, das eine professionelle Pflege und Betreuung für 67 Menschen anbietet. Wir verstehen, dass die Lebenssituation der Bewohnenden oft erschwert ist und ihre Angehörigen belasten kann. Wir legen auf die individuellen Bedürfnisse und Vorstellungen unserer Bewohnenden grossen Wert. In der Pflege gehen wir vermehrt auf diese Bedürfnisse ein und verrichten unsere Arbeit professionell und fachkundig, aber auch empathisch und persönlich.

Den Bereich Aktivierung wie auch die ressourcenorientierte Pflege und Betreuung haben wir dieses Jahr weiter ausgebaut. Es ist uns wichtig, sehr viele Möglichkeiten im Rahmen der Aktivierung anbieten zu können, um das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner fördern zu können.

Zusammen mit der neuen Betriebskommission wurde das Leitbild überarbeitet. Dieses entspricht der Philosophie des Hauses und wird auch von den Mitarbeitenden dementsprechend gelebt und auch umgesetzt. Das Leitbild soll zukünftigen Bewohnenden wichtige Informationen über das Haus vermitteln.

Im 2017 sind 59 Bewohnerinnen und Bewohner im Haus Sonnengarten neu aufgenommen worden. Gleichzeitig konnten 22 Bewohnerinnen und Bewohner wieder nach Hause zurückkehren, 9 haben in ein anderes Heim gewechselt und 31 sind verstorben.

Die grosse Anzahl der Ein- und Austritte in unserem Haus hat verschiedene Gründe. Wir nehmen vermehrt Menschen für einige Wochen oder Monate nach einem Spitalaufenthalt auf, bis es ihnen der Gesundheitszustand erlaubt, wieder nach Hause zurückzukehren.

Das Haus Sonnengarten legt grossen Wert auf eine qualitativ gute Ausbildung der Lernenden. Im 2017 haben vier Lernende die Prüfung zur Fachfrau Gesundheit EFZ erfolgreich bestanden.

Um eine zeitgemässe und möglichst optimale Pflege und Betreuung unserer Bewohnenden gewährleisten zu können, haben einige Mitarbeitende gezielte Fort- und Weiterbildungen besucht.

Die Qualitätsentwicklung hat in unserem Haus einen sehr hohen Stellenwert. Die Firma SQS führte am 7. Dezember 2017 das Aufrechterhaltungsaudit durch. Die Anforderungen an die ISO Norm 9001:2015 wurden vollumfänglich erfüllt.

Haus Sonnengarten, Aussenaufnahme

Feuerwehr Altstätten-Eichberg

Der Mannschaftsbestand der Feuerwehr Altstätten-Eichberg lag im Jahr 2017 bei 78 Angehörigen. Mit 119 Einsätzen und insgesamt 3 137 Arbeitsstunden über das ganze Jahr mussten acht Ereignisse mehr bewältigt werden als im 2016. Ereignisse wie Brand, Sturm, Wasser, Verkehrsunfälle, Personen- und Tierrettungen, öffentliche Veranstaltungen bei denen die Feuerwehr Verkehrsdienst und/oder Saalwache leistet, gehörten zu den Herausforderungen, welche es zu bewältigen galt.

Das Jahr 2017 war geprägt vom Unwetter im September, aber auch von einigen Brandeinsätzen z.B. dem Hausbrand in Lüchingen, dem Dachstockbrand in der Altstadt und dem Stallbrand an der Ochsengasse.

Nach den lang anhaltenden Niederschlägen Anfang September ist der Stadtbach nach 2014 wieder über die Ufer getreten. Dank den baulichen Massnahmen zum Hochwasserschutz und der rechtzeitigen Installation der mobilen Hochwasserschutzsysteme konnte ein Schadenverlauf wie 2014 verhindert werden. Dieses Unwetter alleine beschäftigte die gesamte Feuerwehr während rund 900 Arbeitsstunden.

Mit den regionalen Geräten, Hubrettungsbühne und Wärmebildkamera, welche bei der Feuerwehr Altstätten-Eichberg stationiert sind, wurden Einsätze in der Region St. Margrethen bis Sennwald bewältigt. Damit die vielfältigen Einsätze an 365 Tagen und während 24 Stunden gewährleistet sind, wurden im vergangen Jahr über 60 Übungen verschiedenster Art durchgeführt.

Feuerwehr Altstätten-Eichberg

Haus Sonnengarten – Ein neues Zuhause im Alter

Das Alters- und Pflegeheim Haus Sonnengarten steht für motivierte und lebensfreudige Mitarbeitende sowie ein zweites Zuhause für Bewohnende.

Das Haus Sonnengarten schenkt der Selbstbestimmung der Bewohnenden besondere Aufmerksamkeit. Dabei wird berücksichtigt, dass betagte Menschen sehr unterschiedlich sind und ihre Individualität im Vordergrund steht. Menschen sollten im Alter, auch wenn sie pflegebedürftig werden, möglichst lange weitgehend so leben können, wie sie es von früher her gewohnt sind. Nicht die Bewohnenden sollten sich den Heimstrukturen anpassen müssen, sondern die Heimstrukturen sollen viel Raum lassen, damit die dort Wohnenden ein Leben führen können, das für sie ein hohes Mass an Individualität und Selbstbestimmung beinhaltet. Es sind die Bewohnenden, die den Alltag bestimmen und nicht das Heim.

Die ressourcenorientierte Pflege gehört ebenfalls zur Philosophie des Hauses. Zur Förderung der Selbständigkeit werden die Bewohnenden ermutigt, ihre vorhandenen Ressourcen einzusetzen und selbst zu tun, wozu sie noch in der Lage sind.

Mit vielen verschiedenen Aktivierungen und Alltagsgestaltungen wird das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden gefördert. Den Bewohnenden werden sehr viele Möglichkeiten im Rahmen der Aktivierung angeboten. Als Beispiel; gemeinsames Kochen, Spielenachmittage mit Jassen, gemeinsame Spaziergängen, diversen Abendprogrammen mit Musik oder Filmnachmittagen, Beweg- und Gedächtnistraining, Werknachmittage, Wohlfühltage und vieles mehr. Den Ressourcen und Stärken der Bewohnenden schenkt das Team des Haus Sonnengarten besonders Beachtung. Sie probieren die vorhandenen Fähigkeiten zu stärken, aber animieren auch Neues zu versuchen.

Jedes Jahr finden Anlässe wie Kaffeekränzli, Fasnacht, Oktoberfest, Kreativausstellung, Klaus- und Weihnachtsfeier, zu denen auch die Angehörigen der Bewohnenden sind, statt.

Die Mitarbeitenden schätzen die reiche Lebenserfahrung der Bewohnenden und gehen auf die Bedürfnisse ein und verrichten Ihre Arbeit professionell und fachkundig, aber auch empathisch und persönlich.

Einkaufsläden

Spielnachmittag

Um sich Zuhause zu fühlen, spielen Angehörige eine wichtige Rolle. Das Haus Sonnengarten sucht anhand von Gesprächen und Kontakten Möglichkeiten, die Angehörigen mit einzubinden. Die Integration einer neu eingetretenen Bewohnerin oder eines Bewohners braucht Zeit und es ist vielfach schwer sich an die neue Situation zu gewöhnen. Eine Begleitung durch die Angehörigen kann in diesem Schritt sehr hilfreich sein. Nicht nur die Cafeteria sondern das ganze Haus ist offen und gastfreundlich. Besucher sind jederzeit herzlich willkommen.

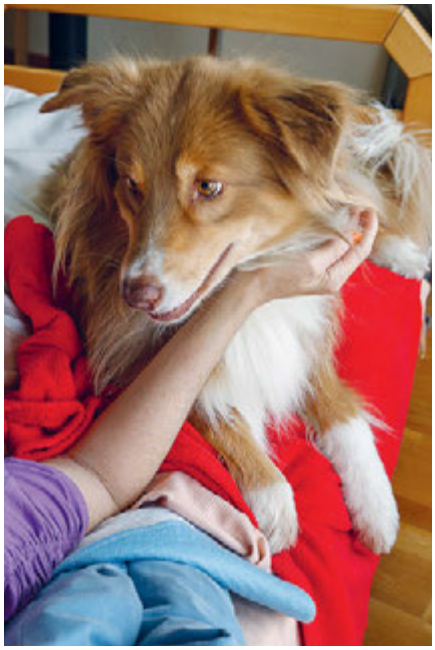
Aus dem Heimalltag nicht mehr wegzudenken sind die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer von gemeinnützigen Organisationen.

Im Haus Sonnengarten arbeiten motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind der Funktion entsprechend ausgebildet und es wird ihnen eine gezielte Weiter- und Fortbildung angeboten. Das Haus achtet auf ein Klima der Wertschätzung und des gegenseitigen Respekts. Dazu gehört auch eine angemessene Feedback-Kultur.

Im Haus Sonnengarten leben die Bewohnenden in überschaubaren Wohngruppen zusammen. Die ansprechende und einladende Gestaltung der Räume soll das Wohlbefinden und Heimatgefühl der Bewohnenden fördern. Soweit als möglich gehen wir auf ihre individuellen Wünsche ein. So können Bewohnende das ihnen lieb gewordene ins Heim mitbringen und ihr neues Zuhause gestalten. In den hellen und ansprechenden Zimmern mit einem schönen Ausblick sollen sie sich wohl fühlen. Für Freude und Abwechslung sorgen auch die zum Haus dazu gehörigen anhänglichen Katzen.

Es wird auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung geachtet. Individuelle Vorlieben der Bewohnenden werden berücksichtigt. Natürlich werden sie auch darin unterstützt, sich ausgewogen und gesund zu ernähren und genügend zu trinken.

Indi, der Therapiehund



Der Jodlerchor auf Besuch

Zweckverbände

Die Stadt Altstätten ist Mitglied bei folgenden Zweckverbänden:

- **Soziale Dienste Oberes Rheintal (SDO)**
  Das Geschäftsjahr 2017 war das zweite Jahr, in welchem alle sechs Verbandsgemeinden des Oberen Rheintals im Sinne der Zweckverbands-Vereinbarung die Dienstleistungen der SDO im Kindes- und Erwachsenenschutz, in der freiwilligen Sozialberatung sowie im Alimenteninkasso und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen in Anspruch genommen haben. Dies ergab somit verbindlichere Erfahrungswerte in den Auswirkungen in allen Kernaufgaben.

  Im Berichtsjahr hat die die SDO 728 (Vorjahr 667) Mandate betreut. Die gesetzliche Sozialberatung umfasste 618 (560) und die freiwillige Beratung 110 (107) Mandate. 158 (227) Neumandaten standen 110 (97) Abgänge gegenüber. Somit eine Nettozunahme von 61 Mandaten und eine Fluktuation von 268 Mandaten.

  Für die Stadt Altstätten wurden in der gesetzlichen Sozialberatung (inklusive Alimenteninkasso und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen) 283 (261) und in der freiwilligen Sozialberatung 64 (70) Mandate betreut. Gesamthaft resultierten 347 (331) Mandate; Nettozunahme 16.

  Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit Gesamtkosten von 1 890 Mio. Franken ab. Von diesen Kosten hat die Stadt Altstätten einen Anteil von CHF 749 686.20 (CHF 721 699.33) abzüglich Gebührenertrag von CHF 51 729.50 (CHF 55 845.50) zu übernehmen. Die Nettobelastung für Altstätten beträgt somit CHF 697 956.70 (CHF 665 853.83).

  Der Leiter SDO, René Breu, geht Ende September 2018 nach 44 Dienstjahren im 34. Leitungsjahr in Pension. Zum neuen Geschäftsführer wurde durch den Verwaltungsrat der SDO Pascal Stahel gewählt, welcher seit dem 28. März 2011 als Berufsbeistand bei der SDO arbeitet. Zudem ist er seit dem 1. September 2013 2. Stellvertreter.

  Im Verwaltungsrat nimmt Stadtpräsident Ruedi Mattle Einsitz; als Delegierte amten Ruedi Mattle und Ruedi Dörig.

- **Kehrichtverwertung Rheintal (KVR)**
  Der Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal (KVR) ist zuständig für die Abfallbewirtschaftung der 13 Rheintaler und weiterer drei Appenzeller Gemeinden. Er arbeitet nach dem Verhaltenskodex, welcher die Vermeidung von Abfällen mit entsprechenden Angeboten unterstützt, der Verwertung von Abfällen den

Hauswirtschaft, Technischer Dienst
V.l.: Anita Guldimann, Angelina Widmann, Brigitte Zanotti, Selvete Misini, Renata Eicher, Slavica Savanovic, Avni Zumberi, Elsbeth Fritschi, Carola Frei, Christa Wohlwend, Angelika Moser, Fabienne Zwach, Armin Hutter
Es fehlen: Michèle Büchel, Brigitte Lüchinger

Vorrang statt der Beseitigung gibt, die Verwertung einer sinnvollen Kreislaufwirtschaft zuführt und die Abfälle umweltgerecht, sicher und möglichst schadlos entsorgt.

Für Siedlungsabfall werden bei Wohnsiedlungen vermehrt Unterflursammelsysteme eingebaut. Die Akzeptanz solcher Sammelsysteme ist hoch, die Anzahl wird weiter steigen. Im gesamten Berichtsjahr sind die Sammlungen aller Abfallfraktionen von den beauftragten Entsorgungsunternehmungen wieder einwandfrei durchgeführt worden.

Die Papiersammlungen sind in den vergangenen sechs Jahren stark rückläufig, dies leider zu Lasten der Vereine. Diese kümmern sich in den einzelnen Gemeinden um die Papiersammlungen um so einen Beitrag in die Vereinskassen zu erwirtschaften.

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit Einnahmen von 6,285 Mio. Franken und Ausgaben von 5,874 Mio. Franken und einem Überschuss von CHF 410 192 ab. Vorgesehen war ein Ertragsüberschuss von CHF 71 100. Die Besserstellung beläuft sich auf CHF 339 092.

Ruedi Mattle vertritt die Stadt Altstätten im Verwaltungsrat. Ruedi Dörig, Daniel Schelling, Reto Walser und Thomas Stofer waren im Berichtsjahr Delegierte der Stadt. Geführt wird der KVR durch Daniel Brack.

Pflege, Ausbildung, Aktivierung
Vorne v.l.: Michael Spagolla, Anica Zellweger, Phakrada Steiner, Andrea Strässle, Stella Schorr, Karin Lüchinger, Alessandra Zigerlig Rossi, Melihate Zairi, Sarah Mattle
Mitte v.l.: Marianne Bont, Yvonne Eichmann, Chrisi Hug-Almer, Claudia Baumgartner, Eveline Langenegger, Elvira Ith, Monika Nägeli, Gabriela Siegfried, Rosmarie Ritter, Monika Schmid, Suzana Djurdjevic
Hinten v.l: Milica Velickovic, Enesa Gjura, Esther Nägeli, Ursula Zollinger, Monika Thür, Bettina Gächter, Monica Borean, Fatushe Fetija, Carolina Lazarevic
Es fehlen: Cristina Anconeira, Susan Anderl, Pema Barima, Doris Bertsch-Kieninger, Lejlje Bilalli, Esther Böhrer, Monika Bont, Gordana Bralo, Merita Bushati, Madalena Coelho, Fernanda Da Silva, Rumiko Deiss, Martina Dietrich, Alexandra Federer, Johannes Feistenauer, Marcela Freund, Lolita Hasler, Clara Huber, Bernadette Kehl, Annemarie Keller, Theres Khalil, Katarina Knezevic, Karin Kobler, Rina Kryeziu, Luca Lienert, Mihaela-Roxana Martin, Margrit Meier, Tenzin Nepa, Blearta Neziraj, Rosemary Pergher, Damir Pivac, Jonny Sauseng, Patricia Schefer, Sandra Scheibenstock, Silke Schmidinger, Markus Schön, Géraldine Schüle, Fabienne Steiger, Erika Stieger, Brigitte Strässle, Cornelia Strub, Sabine Vorburger, Iris Wicki, Daniela Widmer

Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Erfahrungsgemäss werden einige Jahre benötigt, bis die Strukturen zur Umsetzung eines neuen Gesetzes etabliert und stabilisiert sind und das Vertrauen der Bevölkerung erlangt haben, zumal das abgelöste Vormundschaftsrecht seit über hundert Jahren nahezu unverändert bestand. Mit dieser Jahrhundertreform wurde ein Paradigmenwechsel vollzogen, vom Miliz- hin zum Berufssystem.

Trotz massiver Kritik in der Presse etablierte die KESB schweizweit einen qualitativ guten Kindes- und Erwachsenenschutz. Dies bestätigen die beiden Studien, die 2016 vom Bundesrat und vom Kanton St. Gallen in Auftrag gegeben wurden.

Für die KESB Rheintal prägendes Ereignis im 2017 war die Kündigung der amtierenden Präsidentin, Christina Manser, per Ende Oktober 2017. Sie war in dieser Funktion verantwortlich für den herausfordernden Aufbau und die Koordination aller Aktivitäten der KESB Rheintal. Die durch die Gemeinden in Auftrag gegebene externe Analyse attestierte der KESB Rheintal eine hohe fachliche Qualität. Dies ist unter anderem der Verdienst von Christina Manser und ihrem Team.

Als neue Präsidentin wurde per 1. Dezember 2017 Judith Schneider gewählt. Ihre Aufgabe wird es nun sein, die hohe Qualität aufrecht zu erhalten und den Betrieb weiterzuentwickeln.

Das Zuständigkeitsgebiet der KESB Rheintal umfasst 68 548 Einwohner und Einwohnerinnen . Die KESB Rheintal startete mit 1 475 Dossiers ins Jahr 2017. Es kamen 499 neue Dossiers dazu und in der gleichen Zeitspanne wurden 520 Dossiers abgeschlossen. Am 31. Dezember 2017 wurden insgesamt 1 454 Dossiers geführt. Bezogen auf die Stadt Altstätten wird eine Zunahme der aktiven Dossiers von 125 per Ende Dezember 2016 auf 145 per Ende Dezember 2017 festgestellt.

Die Stadt Altstätten in Zahlen im Jahr 2017

31	Stadtratssitzungen
101	Todesfälle
124	Kilometer Wasserversorgungsnetz der Stadt Altstätten
218	Handänderungen
231	Baubewilligungen
294	Sozialfälle
824	Zuzüge
2 379	Franken Steuerkraft je Einwohner inkl. juristischer Personen
3 269	Zahlungsbefehle
3 946	Hektaren Gemeindegebiet
5 400	Eintritte in der Minigolfanlage
6 595	Stromkunden beim Elektrizitätswerk der Stadt Altstätten
11 517	Einwohnerinnen und Einwohner per 31. Dezember 2017
94 392	Eintritte im Hallen- und Freibad (inkl. Schülerinnen und Schüler)
238 262	Kilowattstunden Stromproduktion aus dem Trinkwasserkraftwerk Obermühli
843 452	Kubikmeter Wasserverkauf
1 001 031	Kubikmeter Quellschüttung aus den Ebenackerquellen
4 511 885	Franken Nettoaufwand soziale Wohlfahrt
5 082 478	Kilowattstunden Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen in Altstätten
5 459 971	Franken Ertragsüberschuss laufende Rechnung Stadt Altstätten
15 803 765	Franken mittel- und langfristige Schulden
16 217 496	Franken Eigenkapital per 31. Dezember 2017
28 109 422	Franken Einkommens- und Vermögenssteuern laufendes Jahr
40 414 000	Franken Volumen bewilligter Bauten und Anlagen
72 218 817	Kilowattstunden Stromverbrauch

Altstätten in Zahlen

Stadtrat

	2017	Vorjahr
Medienmitteilungen	100	118
Stadtratssitzungen	31	30
Traktanden Stadtrat	333	348

Einwohneramt

	2017	Vorjahr
Einwohner total	11 517	11 379
Schweizer	8 431	8 375
Ausländer	3 086	3 004
Angehörige der evang.-ref. Konfession	2 121	2 088
Angehörige der röm.-kath. Konfession	5 742	5 753
Angehörige anderer Glaubensgemeinschaften oder konfessionslos	3 654	3 538

Zivilstandsamt

	2017	Vorjahr
Geburten mit Wohnsitz in Altstätten (Einwohner/Anmeldung durch Einwohneramt)	121	108
Eheschliessungen regionales Zivilstandsamt (Au bis Rüthi)	265	290
Todesfälle mit Wohnsitz in Altstätten	101	87

Sozialhilfe

	2017	Vorjahr
Anzahl Sozialfälle total	294	326

Grundbuchamt

	2017	Vorjahr
Total grundbuchliche Rechtsgeschäfte	1 185	1 157
Total Handänderungen	218	213
Wert Handänderungen in CHF	162 653 000	153 196 000

Steueramt

	2017	Vorjahr
Anzahl unbeschränkt Steuerpflichtige	6 840	6 729
Anzahl steuerfreie Personen	452	470
Anzahl beschränkt Steuerpflichtige	811	764
Steuerkraft je Einwohner in CHF	2 380	2 185

Betreibungsamt

	2017	Vorjahr
Zahlungsbefehle	3 269	3 352
Fortsetzungsbegehren	2 572	2 263
Vollzogene Pfändungen	1 964	1 666
Ausgestellte Verlustscheine	1 008	1 128
Gebühreneinnahmen	633 000	587 000

Bautätigkeit (bewilligte Bauten und Anlagen)

	2017	Vorjahr
Total in CHF (Bauvolumen)	40 414 000	114 546 000

Bauwesen

	2017	Vorjahr
Baubewilligungen total	231	237

Gesa

	2017	Vorjahr
Eintritte Hallenbad total davon Schülerinnen und Schüler	49 114 25 044	48 862 25 942
Eintritte Freibad total davon Schülerinnen und Schüler	45 278 6 137	40 489 6 091
Eintritte Minigolfanlage	5 400	4 451

Feuerwehr

	2017	Vorjahr
Hilfeleistungen total	119	111

Abfuhrwesen

	2017	Vorjahr
Hauskehricht in Tonnen	1 813.62	1 772.88
Altpapier in Tonnen	257.72	286.36
Grünmaterial in Tonnen	239.83	253.23

Positiver Rechnungsabschluss mit 5,460 Mio. Franken Gewinn

Zusammenfassung

Die Laufende Rechnung des allgemeinen Haushalts (ohne Technische Betriebe und Haus Sonnengarten) weist für das Jahr 2017 einen aussergewöhnlich hohen Ertragsüberschuss von 5,460 Mio. Franken aus. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 273 000 fällt das Rechnungsergebnis über 5,7 Mio. Franken besser aus.

In der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von 2,359 Mio. Franken realisiert worden. Knapp die Hälfte oder 1,164 Mio. Franken entfallen auf nicht budgetierte Sofortmassnahmen aus der Behebung der Unwetterschäden vom September 2017.

In der Bestandesrechnung erreicht die Bilanzsumme den Wert von 70,876 Mio. Franken. Mittel- und langfristige Darlehen in der Höhe von 4,1 Mio. Franken sind zurückbezahlt worden. Das Eigenkapital per 31. Dezember 2017 setzt sich aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse von 10,757 Mio. und dem Rechnungsergebnis 2017 von 5,460 Mio. Franken zusammen.

Laufende Rechnung

Gesamtaufwand und -ertrag

Die Rechnung 2017 schliesst bei einem Aufwand von 65,144 Mio. und einem Ertrag von 70,604 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5 459 971.40 ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 273 000 schliesst die Rechnung 2017 mit einer deutlichen Besserstellung von 5,733 Mio. Franken ab. Das höchst erfreuliche Ergebnis entsteht aus einem um 1,84 % bzw. 1,220 Mio. Franken tieferen Aufwand und einem um 6,83 % bzw. 4,513 Mio. Franken höheren Ertrag.

Im Aufwand bereits enthalten sind auch diejenigen Ausgaben, für welche der Stadtrat im Verlaufe des Rechnungsjahres Nachtragskredite von CHF 675 500 bewilligte sowie CHF 416 000 für nicht budgetierte Direktabschreibungen auf den Unwetterschäden vom September 2017.

Personalaufwand

Der gesamte Personalaufwand beträgt 11,408 Mio. Franken und liegt CHF 176 800 über dem Budget. Zu dieser hohen Budgetabweichung hat vor allem das Alters- und Betreuungsheim Forst mit einem Mehraufwand von CHF 280 400 beigetragen. Im Rahmen des laufenden Schliessungsprozesses lassen sich die Zahl der Bewohnenden und Mitarbeitenden nur unzureichend vorhersagen; es sind laufend Anpassungen vorzunehmen und auf neue Entwicklungen zu reagieren. Bei den übrigen Dienststellen der Stadt Altstätten sind fast durchwegs Budgetunterschreitungen zu vermelden.

Sachaufwand

Der Sachaufwand beläuft sich insgesamt auf 7,908 Mio. Franken. Das Budget wird um 3,35 % bzw. CHF 274 000 unterschritten und somit nicht beansprucht.

Passivzinsen

Für Passivzinsen sind CHF 448 700 aufgewendet worden, somit ein Minus von CHF 90 700 gegenüber dem Budget und CHF 141 900 gegenüber der Rechnung 2016. Die Finanz- und Entschuldungsstrategie des Stadtrates trägt positiv dazu bei. Ungewollt ist jedoch der tiefere Zinsaufwand aufgrund der im Budget eingestellten, jedoch nicht ausgeführten Investitionsausgaben.

Abschreibungen

Auf Guthaben des Finanzvermögens mussten CHF 313 500 als uneinbringlich erklärt und als Verlust abgeschrieben werden. Die Abschreibungen betreffen mehrheitlich Steuerforderungen gegenüber natürlichen und juristischen Personen (Gemeinde-, Quellen-, Gewinn- und Kapitalsteuern sowie Feuerwehrersatzabgaben). Aus der Bewirtschaftung von Verlustscheinen aus früheren Jahren konnten CHF 23 800 erfolgreich wieder eingefordert werden. Die Abschreibungen betragen dadurch netto CHF 289 700.

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen CHF 3 478 700. Davon entfallen auf ordentliche Abschreibungen 2,752 Mio. Franken (Budget: 2,740 Mio. Franken), auf zusätzliche Abschreibungen CHF 311 300 (CHF 98 000 Tiefgarage Rathaus und CHF 213 300 aus der Verwendung von Verkaufsgewinnen von Liegenschaften des Finanzvermögens) sowie CHF 415 900 auf Direktabschreibungen der Sofortmassnahmen aus den Schäden des Unwetterereignisses im September 2017.

Finanzbedarf Schulen
Die acht eigenständigen Schulgemeinden auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Altstätten beanspruchen einen Finanzbedarf von total 24,044 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2016 ist der Mehrbedarf mit CHF 10 000 nur geringfügig höher, gegenüber Budget um CHF 333 200 tiefer und trägt somit aktiv zum positiven Rechnungsergebnis 2017 der Stadt Altstätten bei.

Entschädigungen an Gemeinwesen
Für Entschädigungen an Gemeinwesen sind 2,542 Mio. Franken aufgewendet worden (Mehraufwand von CHF 97 500 gegenüber Budget). Davon beansprucht die öffentliche Sicherheit (Kantonspolizei, Feuerwehr, Zivilschutz) total CHF 320 100, die Gesundheit (ambulante Pflegefinanzierung) CHF 682 200, die soziale Wohlfahrt (SDO, Suchtberatung, KESB) 1,234 Mio. Franken sowie Umwelt und Raumordnung (Abwasserbeseitigung, Umweltschutz, Bestattungswesen) CHF 257 200.

Eigene Beiträge
Das Total an eigenen Beiträgen erreicht 10,033 Mio. Franken (Minderaufwand von CHF 929 300 gegenüber Budget) und setzt sich zusammen aus

CHF	392 800	Kultur und Freizeit, u.a. Kulturförderung, Bibliothek, Sonnensaal, Ortsbildpflege, Sportvereine und -veranstaltungen, Freizeitgestaltung
CHF	1 670 300	Gesundheit, u.a. Pflegefinanzierung, Mütter- und Väterberatung, Krankenpflege
CHF	5 516 200	Soziale Wohlfahrt (minus 1,172 Mio. gegenüber Budget) u.a. unerhebbare Krankenkassenprämien, Pro Senectute, Frauenhaus, berufliche Wiedereingliederung, Asylbewerber, Flüchtlinge, Kinderhort, Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen, Alimentenbevorschussung
CHF	1 259 500	Verkehr, u.a. Gemeindestrassen, öffentlicher Regionalverkehr
CHF	776 600	Umwelt, Raumordnung, u.a. Gewässerverbauungen, Natur- und Landschaftsschutz
CHF	306 600	Volkswirtschaft, u.a. Land- und Forstwirtschaft, kommunale Werbung, Verein St. Galler Rheintal, Energieförderbeiträge

Einlagen in Sondervermögen
Die Einlagen in Sondervermögen übersteigen die budgetierten CHF 230 000 um 2,365 Mio. Franken und setzen sich aus den Spezialfinanzierungen Feuerwehr mit plus CHF 82 000, der Abwasserbeseitigung mit plus 2,361 Mio. Franken und den Parkplätzen und Parkhäuser mit minus CHF 86 000 zusammen.

Steuererträge
Aus Einkommens- und Vermögens-, Grund-, Handänderungs- und Hundesteuern sind total 34,953 Mio. Franken in Rechnung gestellt worden. Dies sind 3,310 Mio. Franken mehr als budgetiert. Davon entfallen auf Einkommens- und Vermögenssteuern des laufenden Jahres CHF 777 000 und auf Nachzahlungen aus Vorjahren 1,856 Mio. Franken. Der rege Grundstückhandel bewirkt bei den Handänderungssteuern anstelle der budgetierten Million Steuererträge in der Höhe von 1,663 Mio. Franken.

Vermögenserträge
Die Vermögenserträge betragen CHF 970 000 gegenüber budgetierten 2,230 Mio. Franken. Diese erhebliche Abweichung ist fast ausschliesslich auf die mit 1,5 Mio. Franken budgetierten Verkaufs- und Buchgewinne aus Liegenschaften des Finanzvermögens zurückzuführen, welche lediglich in der Höhe von CHF 224 000 realisiert werden konnten. Die mit ebenfalls 1,5 Mio. Franken budgetierten zusätzlichen Abschreibungen sind folglich auch entsprechend tiefer ausgefallen

Ertrag aus Entgelten
Bei 12,624 Mio. Franken Erträgen aus Gebühren, Taxen und Abgaben wird das Budget um 1,602 Mio. Franken übertroffen. Die Mehrerträge sind vorwiegend in Spezialfinanzierungen angefallen, so bei der Feuerwehr mit CHF 146 000, beim Alters- und Betreuungsheim Forst mit CHF 458 000 und bei der Abwasserbeseitigung mit CHF 918 000.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung
Der erzielte Mehrertrag von 1,603 Mio. Franken setzt sich aus Steueranteilen (Gewinn- und Kapitalsteuern, Quellen- und Grundstückgewinnsteuern) von 1,285 Mio., aus einer höheren Gewinnablieferung und kommunalen Abgaben des Elektrizitätswerkes von CHF 493 000 und tieferen Finanzausgleichsbeiträgen der 1. Stufe von CHF 170 000 zusammen.

Finanzausgleich

Aus dem Finanzausgleich der 1. Stufe hat die Stadt Altstätten 2,766 Mio. Franken (CHF 170 000 weniger wie budgetiert) erhalten, d.h. CHF 391 200 aus dem Ressourcenausgleich, 1,182 Mio. Franken aus dem Sonderlastenausgleich Weite, CHF 887 400 aus dem Sonderlastenausgleich Schule, CHF 329 900 aus dem soziodemographischen Sonderlastenausgleich und einer Rückzahlung von CHF 24 400 von Finanzausgleichsbeiträgen der Jahre 2014 bis 2016.

Beiträge aus dem Finanzausgleich der 2. Stufe, dem partiellen Steuerfussausgleich, sind mit der Senkung des Steuerfusses auf die Ausgleichsgrenze von 145 % und dem vorhandenen Eigenkapital nicht mehr möglich.

Gewinnablieferung aus dem Elektrizitätswerk

Das als unselbständig öffentlich-rechtliches Unternehmen geführte Elektrizitätswerk untersteht dem Gemeindegesetz. Der Ertragsüberschuss ist nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellung zu verwenden und der verbleibende Reingewinn dem allgemeinen Haushalt zuzuweisen. Mit CHF 844 000 ist die Gewinnablieferung mehr als doppelt so hoch wie die budgetieren CHF 400 000 ausgefallen. Die Sparte Kommunikation hat gemäss Budget eine Gewinnablieferung von CHF 50 000 getätigt.

Rückerstattungen von Gemeinwesen
Die Rückerstattungen von Kanton, Gemeinden und eigenen Unternehmen betragen 3,133 Mio. Franken und liegen CHF 470 000 tiefer wie budgetiert. Davon betreffen CHF 294 000 das regional geführte Zivilstandsamt Rheintal (CHF 253 000 aus zu hoch verrechneten Betriebskosten in den Jahren 2008 bis 2016 und CHF 41 000 für das Jahr 2017), die soziale Wohlfahrt mit CHF 50 000 und die Technischen Betriebe Altstätten mit CHF 103 000.

Entnahmen aus Sondervermögen
Die Entnahmen aus Sondervermögen fallen bei 1,466 Mio. Franken um CHF 242 000 tiefer aus wie budgetiert. Der bei der spezialfinanzierten Feuerwehr erwartete Reservebezug von CHF 73 000 wird hinfällig, und die Rechnung des Alters- und Betreuungsheims Forst schliesst um CHF 161 000 besser mit einem Defizit von CHF 235 000 ab. Die Entnahme aus der Rücklage für die Erneuerung der ARA Altstätten über 1,2 Mio. Franken kann mangels Verwaltungsvermögen nicht für Direktabschreibungen verwendet werden und wird deshalb zugunsten der Spezialfinanzierung Abwasser aufgelöst.

Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen Feuerwehr, Alters- und Betreuungsheim Forst, Parkplätze und Parkhäuser, Abwasserbeseitigung und Grünabfuhr werden über Abgaben, Taxen und Gebühren und nicht über Steuern finanziert. Das Rechnungsergebnis wird durch eine Einlage (Ertragsüberschuss) oder Entnahme (Aufwandüberschuss) über das Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung ausgeglichen.

Spezialfinanzierung Feuerwehr
Die Spezialfinanzierung Feuerwehr schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 81 500 ab. Die Besserstellung beträgt CHF 154 700 gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 73 200. Dies ist massgeblich auf CHF 47 300 tiefere Betriebskosten der Feuerwehr Altstätten-Eichberg sowie CHF 106 300 höheren Erträgen aus Feuerwehrersatzabgaben (+ CHF 75 300 gegenüber Rechnung 2016) zurückzuführen.

Das Verwaltungsvermögen erhöht sich nach Abschreibungen von CHF 118 300 und Investitionsausgaben von CHF 328 300 (Teilzahlungen Mini-Tanklöschfahrzeug) auf neu CHF 640 000. Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung hat sich um den Ertragsüberschuss erhöht und beträgt neu CHF 85 300.

Betriebsrechnung des Alters- und Betreuungsheims Forst

Die Betriebsrechnung des Alters- und Betreuungsheims Forst schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 234 700 ab (Besserstellung von CHF 160 600 gegenüber Budget) und wird durch eine Entnahme aus dem Ausgleichskonto gedeckt. Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto reduziert sich auf 1,379 Mio. Franken. Die Rücklage für Investitionen in die Erneuerung und den Ausbau des Altersheims beträgt unverändert 1,2 Mio. Franken.

Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser

Die Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser schliesst mit einem Defizit von CHF 9 100 ab. Dieser Wert ergibt aus dem Ertragsüberschuss von CHF 195 300 aus der Parkierung auf Strassen und Plätzen und dem Verlust von CHF 204 400 aus der Parkgarage Rathaus. Darin enthalten sind Zusatzabschreibungen von knapp 100 000 Franken.

Das noch abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt 2,38 Mio. Franken und das Guthaben auf dem Ausgleichskonto CHF 638 500.

Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2,502 Mio. Franken um 2,361 Mio. Franken markant besser ab als budgetiert. Zum aussergewöhnlichen Rechnungsergebnis führen tiefere Kosten von CHF 100 000 für das Kanalnetz und CHF 45 000 aus dem Betrieb der ARA Altstätten. Die mit CHF 200 000 budgetierten Abschreibungen sind mangels Verwaltungsvermögen weggefallen. Die Senkung der Abwassergrundgebühren bewirkt einen Minderertrag von CHF 158 000. Aus der Investitionsrechnung fällt aus Anschlussbeiträgen ein Überschuss von 1,025 Mio. Franken an, und die mit 1,2 Mio. Franken dotierte Rücklage für die Erneuerung der ARA wird mangels Verwaltungsvermögen erfolgswirksam aufgelöst. Sämtliche Anlagen der Abwasserbeseitigung sind abgeschrieben, und das Guthaben auf dem Ausgleichskonto beträgt 11,331 Mio. Franken.

Spezialfinanzierung Grünabfuhr

Die Spezialfinanzierung Grünabfuhr schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 7 400 ab. Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto erhöht sich in diesem Umfang auf CHF 137 400.

Haus Sonnengarten, Leitung und Administration, v.l. Irene Schmid, Sekretariat, Birgit Akermann, Geschäftsführerin Haus Sonnengarten, Dolores Leisibach, Leiterin Sekretariat

Investitionsrechnung

Bei Investitionsausgaben von 3,458 Mio. und -einnahmen von 1,099 Mio. Franken sind Nettoinvestitionen von 2,359 Mio. Franken realisiert worden. Darin enthalten sind mit 1,164 Mio. Franken ausgeführte Sofortmassnahmen aus der Behebung der Unwetterschäden vom 02.09.2017. Aufgrund des Naturereignisses musste der Stadtrat einen dringlichen Kredit von 1,525 Mio. Franken bewilligen.

Das Budget rechnete bei Ausgaben von 4,694 Mio. und Einnahmen von 1,813 Mio. (ohne Unwetterereignis 02.09. 2017) mit Nettoinvestitionen von 2,881 Mio. Franken.

Bestandesrechnung

Die Bilanzsumme erhöhte sich per 31.12.2017 um 2,058 Mio. auf 70,876 Mio. Franken.

Unter den Aktiven nehmen die flüssigen Mittel um 2,487 Mio. Franken, die Guthaben um 1,188 Mio. Franken und das Verwaltungsvermögen der Spezialfinanzierungen um CHF 50 000 zu. Vermindert haben sich die Anlagen um CHF 329 000, die aktiven Rechnungsabgrenzungen um CHF 167 00 und das Verwaltungsvermögen der allg. Verwaltung um 1,170 Mio. Franken.

Unter den Passiven reduzieren sich die laufenden Verpflichtungen um 2,028 Mio., die mittel- und langfristigen Schulden um 4,231 Mio., die Rückstellungen um CHF 11 000 und die passiven Rechnungsabgrenzungen um CHF 169 000. Zugenommen haben die kurzfristigen Schulden um 1,908 Mio., das Sondervermögen um 1,129 Mio. Franken und systembedingt das mit 5,460 Mio. Franken erzielte Rechnungsergebnis 2017.

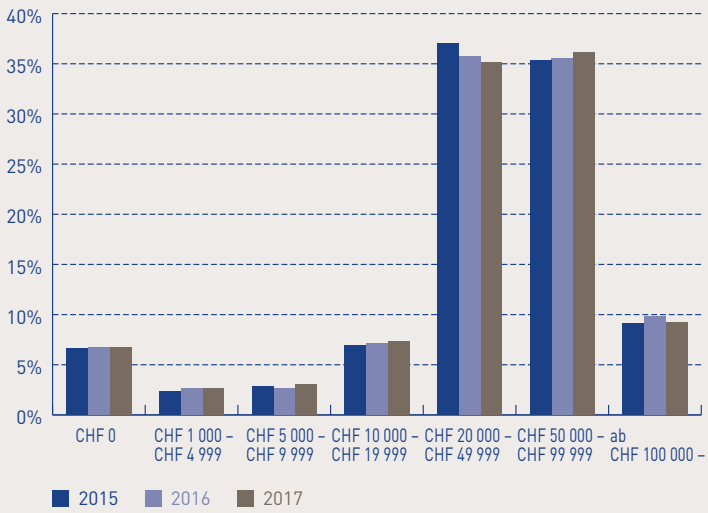
Verwendung Rechnungsergebnis

Der Ertragsüberschuss 2017 von CHF 5 459 971.40 ist in der Bestandesrechnung unter dem Eigenkapital separat als Jahresergebnis ausgewiesen. Über die Verwendung beschliesst die Bürgerversammlung, auf Antrag des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission, mit der Genehmigung der Jahresrechnung 2017.

Antrag Stadtrat

Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung, den Ertragsüberschuss 2017 von CHF 5 459 971.40 dem Eigenkapital zuzuweisen. Die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse erhöht sich dadurch auf CHF 16 217 495.81.

Steuerbares Einkommen nach Stufen



Steuerbares Einkommen 2015 bis 2017 nach Einkommensstufen in Prozent

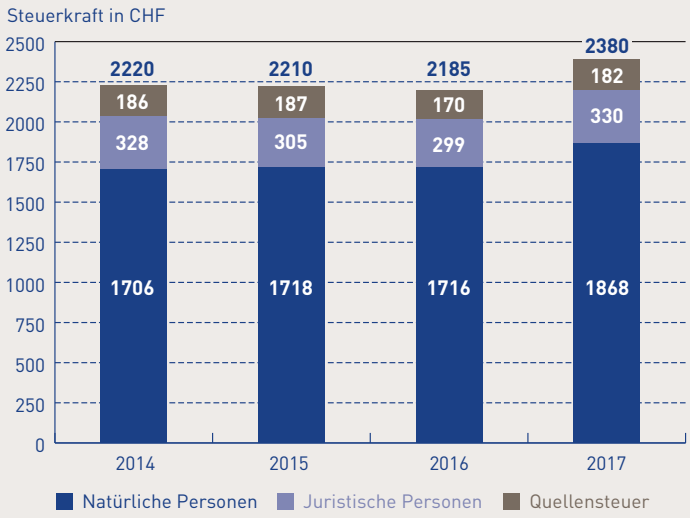
Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner, welche keine Einkommenssteuern bezahlen (Einkünfte bis CHF 9 999 pro Jahr), zeigt gegenüber dem Vorjahr kaum Veränderungen auf.

35,1 % aller Steuerpflichtigen versteuerten 2017 ein Einkommen zwischen CHF 20 000 und CHF 49 999, dies entspricht gegenüber 2016 einem Rückgang von 0,5 %.

Zugenommen hat die Zahl der Steuerpflichtigen, die 2017 ein steuerbares Einkommen von CHF 50 000 bis CHF 99 999 erzielten. Sie machen 36,1 % aller Pflichtigen aus (Vorjahr 35,5 %).

Der Anteil an Personen mit einem steuerbaren Einkommen ab CHF 100 000 entsprach im Vorjahr 9,8 %. Im 2017 ist der Wert leicht gesunken auf 9,2 %, analog dem Jahr 2015.

Entwicklung Steuerkraft



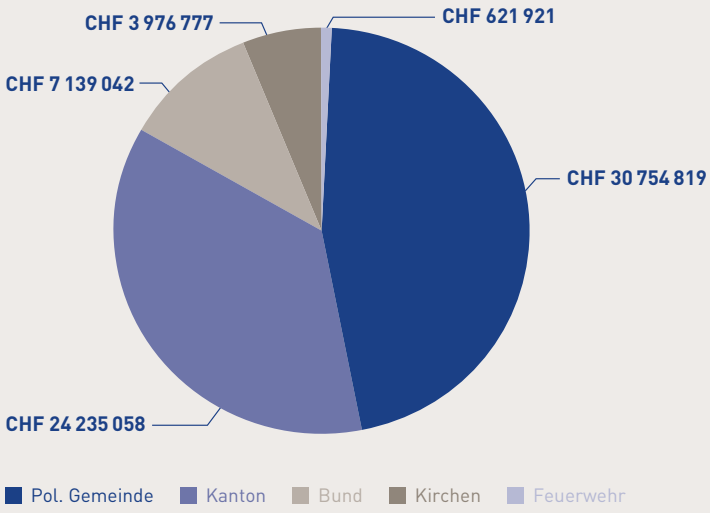
Die Steuerkraft je Einwohner der natürlichen Personen betrug im Jahr 2014 noch CHF 1 706. Im Jahr 2015 ist die Steuerkraft auf CHF 1 718 gestiegen. Im Folgejahr hat sie hingegen leicht abgenommen. Im Berichtsjahr ist eine Zunahme von CHF 152 zu verzeichnen und die Steuerkraft der natürlichen Personen hat erstmals die CHF 1 800 Grenze überschritten.

Die Steuerkraft je Einwohner der juristischen Personen betrug 2014 CHF 328. Im Jahr 2015 hat die Steuerkraft um 7 % auf CHF 305 abgenommen und auch im Folgejahr ist sie nochmals um knapp 2 % gesunken. Im 2017 hat die Steuerkraft erfreulicherweise wieder um CHF 31 auf CHF 330 zugenommen.

Die Steuerkraft je Einwohner für die Quellensteuer lag im Jahr 2014 bei CHF 186. Im Jahr 2015 hat die Steuerkraft bis auf CHF 187 zugenommen, war jedoch im darauf folgenden Jahr wieder rückläufig und belief sich auf CHF 170. Für das Berichtsjahr ist das Resultat wieder positiv und der Stand von 2014 wurde fast erreicht mit CHF 182.

Steuerkraft je Einwohner der Jahre 2015 bis 2017 in Franken

Aufteilung der Steuereinnahmen



Die Steuereinnahmen (ohne Handänderungssteuer, Hundesteuer sowie Provisionen) beliefen sich im Jahr 2017 auf CHF 66 727 617. Der Anteil der Stadt Altstätten beträgt CHF 30 754 819. Dies entspricht 46 % der gesamten Einnahmen. Gegenüber dem Vorjahr wurden CHF 1 987 277 mehr eingenommen.

Aufteilung der Steuereinnahmen

Künstler: Robert Hangartner, Altstätten 1999

Kapelle im Haus Sonnengarten

Eckdaten der Verwaltungsrechnung ohne die separat geführte Rechnung der Technischen Betriebe Altstätten

	RECHNUNG 2016	VORANSCHLAG 2017	RECHNUNG 2017
Laufende Rechnung			
Gesamtaufwand	CHF 65 672 893.10	CHF 66 364 500	CHF 65 144 334.62
Gesamtertrag (vor Finanz- ausgleichsbeitrag der 2. Stufe)	CHF 68 464 570.60	CHF 66 091 500	CHF 70 604 306.02
prov. Finanzausgleichsbeitrag aus dem partiellen Steuerfussausgleich	CHF	CHF	CHF
Aufwand- / Ertragsüberschuss	CHF 2 791 677.50	CHF –273 000	CHF 5 459 971.40
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	CHF 6 391 586.65	CHF 4 694 000	CHF 3 457 573.05
Total Einnahmen	CHF 1 146 517.50	CHF 1 813 000	CHF 1 098 863.45
Nettoinvestitionen	CHF 5 245 069.15	CHF 2 881 000	CHF 2 358 709.60
Selbstfinanzierung			
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	CHF 4 015 069.15	CHF 5 640 000	CHF 3 478 709.60
Aufwand- / Ertragsüberschuss	CHF 2 791 677.50	CHF –273 000	CHF 5 459 971.40
Einlage in Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	CHF 1 631 149.92	CHF 230 200	CHF 2 595 300.81
Entnahme aus Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	CHF 1 406 097.49	CHF 1 708 500	CHF 1 466 390.33
Selbstfinanzierung	CHF 7 031 799.08	CHF 3 888 700	CHF 10 067 591.48
Finanzierung			
Nettoinvestitionen	CHF 5 245 069.15	CHF 2 881 000	CHF 2 358 709.60
Selbstfinanzierung	CHF 7 031 799.08	CHF 3 888 700	CHF 10 067 591.48
Finanzierungsfehlbetrag (+) / Finanzierungsüberschuss (–)	CHF –1 786 729.93	CHF –1 007 700	CHF –7 708 881.88
Selbstfinanzierungsgrad	**134,1 %**	**135,0 %**	**426,8 %**

Gesamtübersicht Laufende Rechnung Alle Beträge auf den nachfolgenden Tabellen in Schweizer Franken

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	**65 672 893.10**	**68 464 570.60**	**66 364 500**	**66 091 500**	**65 144 334.62**	**70 604 306.20**
Saldo	**2 791 677.50**			**273 000**	**5 459 971.40**	
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	**5 228 522.75**	**2 970 309.07**	**5 386 700**	**3 129 600**	**5 391 977.00**	**2 779 004.14**
Saldo		**2 258 213.68**		**2 257 100**		**2 612 972.86**
Öffentliche Sicherheit	**2 567 565.35**	**3 004 614.15**	**2 519 000**	**2 817 400**	**2 497 450.28**	**3 059 264.93**
Saldo	**437 048.80**		**298 400**		**561 814.65**	
Bildung	**24 133 355.06**	**120 304.10**	**24 496 800**	**120 400**	**24 153 756.01**	**120 243.30**
Saldo		**24 013 050.96**		**24 376 400**		**24 033 512.71**
Kultur, Freizeit	**1 930 394.42**	**611 165.62**	**2 032 900**	**645 600**	**2 000 395.84**	**675 099.75**
Saldo		**1 319 228.80**		**1 387 300**		**1 325 296.09**
Gesundheit	**2 365 480.10**	**13 030.95**	**2 255 900**	**14 300**	**2 359 507.95**	**13 428.05**
Saldo		**2 352 449.15**		**2 241 600**		**2 346 079.90**
Soziale Wohlfahrt	**11 289 328.94**	**6 570 863.57**	**11 523 300**	**6 076 600**	**10 647 069.04**	**6 135 184.24**
Saldo		**4 718 465.37**		**5 446 700**		**4 511 884.80**
Verkehr	**5 326 709.52**	**1 875 610.19**	**5 149 400**	**1 743 800**	**5 189 416.73**	**1 746 312.55**
Saldo		**3 451 099.33**		**3 405 600**		**3 443 104.18**
Umwelt, Raumordnung	**4 915 691.09**	**3 663 072.22**	**3 596 500**	**2 360 600**	**5 786 685.10**	**4 607 400.03**
Saldo		**1 252 618.87**		**1 235 900**		**1 179 285.07**
Volkswirtschaft	**2 625 875.70**	**2 196 023.35**	**2 667 600**	**2 226 000**	**2 598 132.95**	**2 142 897.80**
Saldo		**429 852.35**		**441 600**		**455 235.15**
Finanzen	**5 289 970.17**	**47 439 577.38**	**6 736 400**	**46 957 200**	**4 519 943.72**	**49 325 471.23**
Saldo	**42 149 607.21**		**40 220 800**		**44 805 527.51**	

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto–Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	**5 228 522.75**	**2 970 309.07**	**5 386 700**	**3 129 600**	**5 391 977.00**	**2 779 004.14**
Saldo		**2 258 213.68**		**2 257 100**		**2 612 972.86**
Bürgervers., Abstimmungen, Wahlen	145 739.19		112 000		105 372.46	
Geschäftsprüfungskommission	36 942.80		38 600		39 274.55	1 242.00
Stadtrat, Kommissionen	432 615.30	10 528.20	394 300	9 900	439 502.70	11 815.70
Verwaltung	4 399 243.03	2 824 036.37	4 543 000	2 977 300	4 552 664.50	2 617 382.64
Verwaltungsgebäude	166 824.80	135 744.50	252 300	142 400	202 134.15	148 563.80
Öffentliche Anlässe	47 157.63		46 500		53 028.64	

Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen
Die Aufwände für die Stimmenzähler waren tiefer als budgetiert und die vorgesehenen Zählmaschinen wurden nicht angeschafft. Hingegen gab es Mehraufwände aufgrund von Infoabenden im Vorfeld kommunaler Abstimmungen. Im Berichtsjahr wurde die Rücksendung der brieflichen Stimmabgabe von B- auf A-Post umgestellt.

Geschäftsprüfungskommission
Die Geschäftsprüfungskommission führte intensivere Kontrolle aus. Neu hat sie jederzeit über ein Internetportal (Extranet) Zugriff auf alle aktuellen Stadtratsbeschlüsse. Jedoch haben die Mitglieder der GPK im Berichtsjahr keine Aus- oder Weiterbildungen auf Kosten der Stadt absolviert und weniger Spesenentschädigungen benötigt.

Stadtrat, Kommissionen
Mehraufwände von CHF 42 500 aufgrund der intensiven Auseinandersetzung von diversen wichtigen Themen des Stadtrates. Zudem haben die kommunalen Abstimmungen zu entsprechenden Mehraufwänden der Stadträte geführt. Es fielen nicht budgetierte Kosten für die Weiterbildung des Stadtpräsidenten (Masterausbildung) von CHF 10 000 an (vgl. Budgetbericht 2018).

Verwaltung
In der Kontogruppe allgemeine Verwaltung ergaben sich gegenüber dem Budget Minderaufwände von CHF 36 700 und Mehrerträge von CHF 34 300.

Minderaufwände von CHF 42 000 bei den Löhnen und von CHF 11 500 bei den Personalversicherungsbeiträgen. Bei den Personalanlässen ergaben sich Mehraufwände von CHF 6 900, Telefongebühren, Porti und Frachten lagen CHF 12 400 über Budget. Minderaufwände für Honorare, Gutachten, Expertisen von CHF 22 100.

Die intern verrechneten Dienstleistungen des Bestattungs-, Material- und Einbürgerungswesen wurden im Vorjahr nicht budgetiert, was einen Mehraufwand von CHF 43 900 ergibt.

Im Berichtsjahr lagen die Gebühreneinnahmen Einwohneramt um CHF 25 900 tiefer, da weniger Ausländerausweise und Identitätskarten beantragt wurden. Entsprechend tiefer ist auch der Aufwand für Ausweisschriften und Bewilligungen.

Mehrertrag von CHF 63 300 bei den Gebühren Betreibungsamt. Dies ist auf die wesentliche höhere Anzahl der vollzogenen Pfändungen zurückzuführen.

Mehraufwand aufgrund nicht budgetierten Weiterbildungskosten von CHF 10 100 sowie weitere Entschädigungen an Dritte von CHF 12 700.

Minderertrag, da die budgetierten Eigenleistungen des Tiefbaus zeitlich wesentlich tiefer waren. Budgetiert waren CHF 50 000; effektiv verrechnet werden konnten nur CHF 22 900.

Minderertrag, da die budgetierten Eigenleistungen im Bereich Abwasser ebenfalls zu hoch budgetiert wurden.

Mindereinnahmen von CHF 89 700 bei den Gebühren Bauverwaltung infolge weniger und kleineren Bauvorhaben.

Mindereinnahmen aus Rückerstattungen von den Regionsgemeinden des Regionalen Zivilstandsamtes Rheintal, aufgrund der in den Jahren 2008 bis 2017 zu hoch verrechneten Betriebskosten CHF 294 200. Diese Betriebskosten werden neu unter den intern verrechneten Dienstleistungen verbucht (vgl. oben).

Verwaltungsgebäude
Der Betrieb des neuen Rathauses hat tiefere Kosten verursacht als budgetiert. Minderaufwände bei den Energie- und Heizkosten von CHF 37 995, weniger Anschaffungen von Mobilien und Maschinen von CHF 10 400 sowie tiefere Gebühren, Abgaben und Versicherungen von CHF 4 400.

Öffentliche Anlässe
Mehraufwendungen von CHF 6 500 gegenüber Budget bei den öffentlichen Anlässen. Diese ergeben sich aufgrund höheren Ausgaben bei Begrüssungen, Anlässen und Empfängen von CHF 3 700, höheren Mitgliedschaftsbeiträgen durch einen Sonderbeitrag (aufgrund Mehraufwendungen für Gemeinden) an den VSGP von CHF 3 000 und Spenden an Traueranlässe von verstorbenen Bürgern von CHF 2 100.

Bewohnerzimmer im Haus Sonnengarten

Öffentliche Sicherheit

Konto–Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Öffentliche Sicherheit	**2 567 565.35**	**3 004 614.15**	**2 519 000**	**2 817 400**	**2 497 450.28**	**3 059 264.93**
Saldo	**437 048.80**		**298 400**		**561 814.65**	
Rechtsaufsicht	521 110.45	1 118 129.55	559 900	1 039 600	540 063.05	1 236 701.60
Polizei	124 634.55		130 700		112 693.90	
Rechtsprechung	38 738.70	74 425.40	35 200	100 600	45 313.40	104 164.40
Spezialfinanzierung Feuerwehr	1 783 656.95	1 783 656.95	1 647 000	1 647 000	1 680 223.83	1 680 223.83
Militär/Schiesswesen	19 670.95		54 700		41 027.85	
Zivilschutz	79 753.75	28 402.25	91 500	30 200	78 128.25	38 175.10

Rechtsaufsicht
In der Kontogruppe Rechtsaufsicht sind die Aufwände und Erträge aus Grundbuchamt, Grundbuchvermessung und geografisches Informationssystem GIS zusammengefasst. Es sind Grundstücke im Wert von 163 Mio. Franken gehandelt worden.

Mehreinnahmen bei Grundbuchgebühren von CHF 220 400.

Mindereinnahmen bei Rückerstattungen Kanton und GVA von CHF 23 900, da im Berichtsjahr weniger Gebäudeschätzungen vorgenommen wurden.

Polizei
Minderaufwände von CHF 18 000, aufgrund tieferen Gebühren und Abgaben von CHF 1 700 und tiefere Entschädigung an den Kanton von CHF 6 700. Beim Bewachungsdienst konnten gegenüber Budget CHF 9 600 gespart werden.

Spezialfinanzierung Feuerwehr
Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von CHF 73 200 schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 81 500 ab. Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto erhöht sich dadurch auf CHF 85 300 per 31. Dezember 2017.

Die Erträge aus Feuerwehrabgaben betragen CHF 856 300 und liegen CHF 106 300 über den budgetierten Werten.

Mehraufwand bei den Löhnen, Sold sowie Pikettentschädigungen aufgrund von mehr bzw. aufwändigeren Einsätzen von CHF 57 100. Minderaufwand von CHF 25 100 für Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Ausrüstungen sowie von CHF 11 600 für Dienstleistungen durch Dritte.

Mehrertrag bei Rückerstattungen Dritter, dieser resultiert aus verrechenbaren Einsätzen, deren Anzahl und Umfang jeweils schwierig zu budgetieren ist.

Mehrertrag bei den Beiträgen der GVA von rund CHF 13 000, aufgrund von zwei kantonalen Kursen, welche im April und Juni in Altstätten durchgeführt wurden. Personelle und materielle Aufwendungen der Feuerwehr Altstätten-Eichberg sind darin enthalten.

Militär/Schiesswesen
Aufgrund von Minderaufwänden insbesondere beim baulichen Unterhalt durch Dritte sowie durch den Unterhaltsdienst ergibt sich eine Besserstellung gegenüber Budget von CHF 13 700.

Zivilschutz
Es wurde weniger Ausrüstung angeschafft und der bauliche Unterhalt lag unter Budget.

Bildung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bildung	**24 133 355.06**	**120 304.10**	**24 496 800**	**120 400**	**24 153 756.01**	**120 243.30**
Saldo		**24 013 050.96**		**24 376 400**		**24 033 512.71**
Volksschulen	24 099 755.06	120 304.10	24 459 500	120 400	24 122 865.01	120 243.30
Allgemeinbildende Schulen	30 300.00		34 000		27 591.00	
Übrige Bildungsstätten	3 300.00		3 300		3 300	

Volksschulen
Der Finanzbedarf der sechs Primarschulen beträgt 14,986 Mio. Franken gegenüber den budgetierten 15,255 Mio. Franken, dies ergibt einen Minderaufwand von CHF 269 500.

Finanzbedarf Primarschulen (PS)
(in Tausend Franken/– entspricht Minderaufwand; + entspricht Mehraufwand)

Schule	Budgetiert	Bedarf	Abweichung
PS Altstätten	10 653	10 439	– 214
PS Lüchingen	2 393	2 326	– 67
PS Hinterforst	944	980	+ 36
PS Lienz	841	787	– 54
PS Kobelwald-Hub-Hard	264	248	–16
PS Rüthi	160	206	+ 46
Total	**15 255**	**14 986**	**– 269**

Für die zwei Oberstufenschulgemeinden war ein Finanzbedarf von 9,112 Mio. Franken angemeldet. Benötigt wurden 9,049 Mio. Franken, was eine Besserstellung von CHF 62 987 ergibt.

Finanzbedarf Oberstufe (OS)

Schule	Budgetiert	Bedarf	Abweichung
OS Altstätten	8 612	8 544	– 68
OS Oberriet-Rüthi	500	505	+ 5
Total	**9 112**	**9 049**	**– 63**

Der Netto-Finanzbedarf aller acht eigenständigen Schulgemeinden beträgt somit 24,035 Mio. Franken bzw. 24,044 Mio. Franken inklusiv Kostenanteil der Stadt Altstätten für Schülerverpflegung und Betreuung Mittagstisch von CHF 9 300.

Nach Abzug des Sonderlastenausgleichsbeitrags Volksschulen von CHF 887 400 beträgt die Nettobelastung aus den Volksschulen für die Stadt 23,157 Mio. Franken.

Der Nettoaufwand für Bildung liegt mit 24,034 Mio. Franken um CHF 342 900 unter dem Budget.

Kultur, Freizeit

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur, Freizeit	**1 930 394.42**	**611 165.62**	**2 032 900**	**645 600**	**2 000 395.84**	**675 099.75**
Saldo		**1 319 228.80**		**1 387 300**		**1 325 296.09**
Kultur	460 722.00	128 200.55	540 300	136 600	547 396.61	146 868.60
Denkmalpflege, Heimatschutz	42 316.55	4 513.60	63 500		42 740.95	
Parkanlagen, Wanderwege	140 574.85	1 000.00	129 100	1 000	131 207.13	21 525.00
Sport	1 077 343.05	438 798.27	1 061 700	458 900	1 054 126.40	467 938.35
Übrige Freizeitgestaltung	209 437.97	38 653.20	238 300	49 100	224 924.75	38 767.80

Kultur
Im Bereich Kulturförderung hat die Stadt verschiedene kulturelle Institutionen und Veranstaltungen unterstützt und Beiträge zu Gunsten der Rheintaler Kulturstiftung geleistet im Nettobetrag von CHF 259 500.

Denkmalpflege, Heimatschutz
Minderaufwendungen durch weniger Beiträge an Restaurierungen von CHF 14 500. Zudem wurden CHF 5 800 weniger für Honorare, Gutachten, Expertisen und Dienstleistungen Dritter benötigt.

Sport
Die Sportanlagen Gesa inkl. Sportplatz belasten die laufende Rechnung mit netto CHF 479 300; budgetiert waren CHF 475 500 (Abweichung CHF 3 800). Mehraufwände ergaben bei Löhnen, baulicher Unterhalt durch Dritte sowie diversen kleinen Aufwänden.

Mindererträge von CHF 7 000 resultierten bei den Eintrittsgebühren für Frei- und Hallenbad sowie Minigolf. Beim Freibad wurden rund 5 000 Besucherinnen und Besucher mehr verzeichnet als im Vorjahr.

Die Sportplätze GESA belasten die Rechnung mit CHF 36 900 und die Sportanlagen Grüntal mit CHF 77 300.

Übrige Freizeitgestaltung
Für Jugendberatung, offene Jugendarbeit und Jugendtreff sind Aufwände von netto CHF 151 700 entstanden, was gegenüber dem Budget Minderaufwände von CHF 10 600 ergibt. Kosten wurden eingespart bei Büromaterial, Wareneinkauf, Telefongebühren, Honoraren, Dienstleistungen Dritter, Veranstaltungen, Aktionen und Projekten und beim übrigen Personalaufwand.

Gesundheit

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesundheit	**2 365 480.10**	**13 030.95**	**2 255 900**	**14 300**	**2 359 507.95**	**13 428.05**
Saldo		**2 352 449.15**		**2 241 600**		**2 346 079.90**
Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	1 620 520.50		1 530 000		1 550 638.90	
Ambulante Pflegefinanzierung	652 680.25		625 000		713 914.25	
Ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe	87 235.45	10 037.15	94 700	10 100	88 871.00	10 032.15
Lebensmittelkontrolle	4 143.90	2 900.80	5 500	3 900	4 499.80	3 149.90
Übriges Gesundheitswesen	900.00	93.00	700	300	1 584.00	246.00

Spitäler, Kranken- und Pflegeheime
Bei der stationären Pflegefinanzierung sind Mehrkosten von CHF 20 600 infolge einer leichten Fallzunahme zu verzeichnen.

Ambulante Pflegefinanzierung
Die ambulante Pflege durch Spitexorganisationen und Pflegefachpersonen verursachte Aufwände von CHF 713 900. Mehraufwände von CHF 88 914 resultierten in der ambulanten Pflege. Im Berichtsjahr hatten die Spitexorganisationen vermehrt kürzere Besuche geleistet, dadurch stieg der Anteil der nicht verrechenbaren Stunden an.

Ambulante Krankenpflege, Geburtshilfe
Minderaufwände bei den Beiträgen an die Spitex-Organisationen von CHF 5 800.

Soziale Wohlfahrt

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziale Wohlfahrt	**11 289 328.94**	**6 570 863.57**	**11 523 300**	**6 076 600**	**10 647 069.04**	**6 135 184.24**
Saldo		**4 718 465.37**		**5 446 700**		**4 511 884.80**
Sozialversicherungen	725 477.63	659 366.95	866 000	740 000	711 198.85	633 864.55
Allgemeine Sozialhilfe	2 522 187.64	551 814.20	2 653 000	451 700	2 493 525.83	396 726.20
Kinder und Jugendliche	1 973 498.82	833 363.21	2 057 200	798 800	1 941 218.99	834 528.69
Invalidität	8 336.50		8 100		8 417.00	
Sozialer Wohnungsbau	937.50		1 900			9 100.00
Alters- und Pflegeheime	2 709 473.32	2 709 473.32	2 339 100	2 339 100	2 628 898.33	2 628 898.33
Finanzielle Sozialhilfe	3 324 607.53	1 792 035.89	3 582 000	1 732 000	2 848 060.04	1 616 316.47
Humanitäre Hilfen, Patenschaften	24 810.00	24 810.00	16 000	15 000	15 750.00	15 750.00

Sozialversicherungen
Die Gliederung Sozialversicherungen schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 77 300 ab, dies entspricht einer Besserstellung von CHF 48 700 gegenüber Budget. Dies ist zurückzuführen auf tiefere Fallzahlen bei der finanziellen Sozialhilfe.

Der Aufwand für unerhebbare Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen betrug CHF 633 700 und ist um CHF 156 300 tiefer ausgefallen als veranschlagt. Infolge tieferer Ausgaben resultierte bei den Rückerstattungen des Kantons ein Minderertrag von CHF 96 100.

Allgemeine Sozialhilfe
Die allgemeine Sozialhilfe schliesst mit einem Nettoaufwand von 2,097 Mio. Franken ab, was einer Besserstellung von CHF 104 500 entspricht.

Mehraufwand von CHF 47 000 bei der Pro Senectute entspricht einer Kostensteigerung von beinahe 20% gegenüber Budget. Dieser Kostenanstieg ist auf eine deutliche Fall- und Stundenzunahme im Bereich der Sozialberatung zurückzuführen.

Die Mutterschaftsbeiträge wurden mit netto CHF 40 000 budgetiert. Es wurden jedoch lediglich CHF 1 300 ausbezahlt. Das ergibt eine Budgetunterschreitung von CHF 38 667.

Der Nettoaufwand für arbeitsmarktliche Projekte der Sozialhilfe betrug CHF 162 300. Dieser Minderaufwand von CHF 72 200 entstand vor allem aufgrund des Rückgangs von Fallzahlen in der finanziellen Sozialhilfe und der vermehrten Arbeitseinsätze im ersten Arbeitsmarkt.

Minderaufwand von CHF 97 900 aufgrund Rückgang der Fallzahlen und der Halbierung des Beitrages für unbegleitete minderjährige Asylsuchende an den Trägerverein Integrationsprojekte St. Gallen (TISG).

Minderaufwand von CHF 73 400 bei der Unterstützung von Flüchtlingen infolge einer optimalen Fallkonstellation. Die eingenommenen Pauschalen übersteigen die Ausgaben deutlich, dadurch konnte ein Mehrertrag von CHF 38 400 erzielt werden.

Kinder und Jugendliche, Jugendschutz
Im Bereich Kinder und Jugendliche resultiert ein Nettoaufwand von 1,107 Mio. Franken. Gegenüber dem budgetierten Nettoaufwand von 1,258 Mio. Franken ergibt sich eine Besserstellung von CHF 151 700. Für Kinder- und Jugendheime und den Jugendschutz wurden netto CHF 603 400 aufgewendet, für die Jugendarbeit und Jugendberatung CHF 65 700 und für die Schulsozialarbeit CHF 131 000.

Aufgrund eines Zuständigkeitswechsels von zwei fremdplatzierten Kindern im Herbst konnte ein Minderaufwand von CHF 52 200 verzeichnet werden. Demgegenüber waren die Rückerstattungen von Kanton und Dritten ebenfalls um CHF 48 100 tiefer.

Sozialpädagogische Familienbegleitung
Mehreinnahmen resultierten infolge einer Sozialversicherungsnachzahlung, wodurch eine einmalige Rückerstattung von CHF 51 600 verbucht werden konnte.

Alters- und Pflegeheime
Die Betriebsrechnung des Alters- und Betreuungsheims Forst schliesst mit einem Aufwand von 2,629 Mio. Franken und einem Ertrag von 2,394 Mio. Franken ab, womit ein Aufwandüberschuss von CHF 234 700 resultiert. Veranschlagt wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 395 300; der Betrieb schliesst somit gegenüber Budget um CHF 160 634 besser ab.

Mehraufwand von CHF 280 400 bei den Löhnen des Alters- und Betreuungsheims Forst, da aufgrund von zwei Mutterschaften, verschiedener mehrmonatigen Krankheitsfällen und der im ersten Halbjahr hohen Zahl an Bewohnenden, der Stellenplan nicht im geplanten Umfang abgebaut werden konnte. Jedoch fielen durch die Mutterschaften und Krankheitsfälle die Rückerstattungen der EO, Unfall- und Krankentaggelder um CHF 56 500 höher aus als budgetiert.

Mehreinnahmen bei den Tages- sowie Pflegetaxen von CHF 205 200 und CHF 161 900 durch eine höhere Belegung auf der Bewohnerebene.

Der Aufwandüberschuss von CHF 234 700 wird aus der Ausgleichsreserve entnommen, womit der Saldo per 31. Dezember 2017 1,379 Mio. Franken beträgt.

Finanzielle Sozialhilfe
Bei der finanziellen Sozialhilfe wurde ein Nettoaufwand von 1,850 Mio. Franken veranschlagt. Mit einem Nettoaufwand von 1,232 Mio. Franken kann eine Besserstellung von CHF 618 300 erzielt werden.

Mindereinnahmen bei den Rückerstattungen von Ortsbürgern von CHF 41 500. Die Ausgaben bewegten sich jedoch im Rahmen der Budgetwerte.

Minderaufwand bei der Sozialhilfeunterstützung von Kantonsbürgern um CHF 452 600 infolge stark abnehmender Fallzahlen. Dementsprechend wurden die budgetierten Ausgaben um beinahe 35% unterschritten. Hingegen waren die Rückerstattungen rückläufig, wodurch Mindereinnahmen von CHF 188 200 entstanden.

Minderaufwand von CHF 292 800 bei der Sozialhilfeunterstützung von Ausländern. Dabei konnten bei mehreren Personen bevorschusste Sozialversicherungsleistungen verrechnet werden, wodurch das Budget um CHF 68 200 übertroffen werden konnte.

Verkehr

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Verkehr	**5 326 709.52**	**1 875 610.19**	**5 149 400**	**1 743 800**	**5 189 416.73**	**1 746 312.55**
Saldo		**3 451 099.33**		**3 405 600**		**3 443 104.18**
Gemeindestrassen	4 096 735.02	1 759 755.19	3 942 000	1 622 600	3 974 943.28	1 628 266.55
Öffentlicher Verkehr	1 229 974.50	115 855.00	1 207 400	121 200	1 214 473.45	118 046.00

Gemeindestrassen
Die Kontogruppe Gemeindestrassen schliesst mit einem Aufwand von 3,975 Mio. Franken und einem Ertrag von 1,628 Mio. Franken ab, womit eine Besserstellung gegenüber Budget um CHF 27 300 resultiert.

Mehraufwand beim Winterdienst durch Dritte von CHF 110 200 aufgrund überdurchschnittlich vieler Wintertage.

Minderaufwand von CHF 67 600 bei den Gebühren, Abgaben und Versicherungen, da die Reduktion der Abwassergrundgebühren im Budget noch nicht berücksichtigt wurde.

Die Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 9 100 ab. Innerhalb der Spezialfinanzierung resultiert aus der Parkierung auf Strassen und Plätzen ein Ertragsüberschuss von CHF 195 300. Die gegenüber dem Budget tieferen Erträge aus Parkbussen von CHF 43 500 konnten durch verschiedene Einsparungen beim Aufwand kompensiert werden. Bei der Parkgarage Rathaus resultierte ein Verlust von CHF 204 411, wobei Zusatzabschreibung von CHF 98 333 enthalten ist.

Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung Parkplätze und Parkhäuser hat sich und en Aufwandüberschuss reduziert und beträgt neu CHF 638 500.

Öffentlicher Verkehr
Der öffentliche Verkehr kostete die Stadt Altstätten 1,096 Mio. Franken (Aufwand 1,215 Mio. Franken und Ertrag CHF 118 000). Die Besserstellung gegenüber Budget beträgt CHF 10 227.

Die Beschaffung der sieben Gemeinde-Tageskarten (Generalabonnemente) kostete CHF 98 000 und die Verkaufseinnahmen betrugen CHF 106 796. Bei einer Verkaufsmarge von CHF 8 796 resultiert kaum ein Gewinn. Die Auslastung betrug 94,91 %.

Die Abgeltungsbeiträge an den öffentlichen Regionalverkehr belaufen sich auf 1,106 Mio. Franken und liegen CHF 3 818 über Budget.

Umwelt, Raumordnung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Umwelt, Raumordnung	**4 915 691.09**	**3 663 072.22**	**3 596 500**	**2 360 600**	**5 786 685.10**	**4 607 400.03**
Saldo	**–**	**1 252 618.87**	**–**	**1 235 900**	**–**	**1 179 285.07**
Spezialfinanz. Abwasserbeseitigung	3 501 675.52	3 501 675.52	2 172 600	2 172 600	4 285 272.50	4 285 272.50
Abfallbeseitigung	72 063.10	89 244.70	69 600	89 100	71 601.50	87 064.70
Übriger Umweltschutz	78 628.80	669.25	84 700	800	82 549.80	1 328.50
Bestattungswesen	399 582.22	31 029.45	423 500	66 000	386 722.40	60 595.35
Gewässerverbauungen	651 768.90	1 680.00	628 500	600	629 417.50	1 245.68
Verbauungen	–	–	30 000	–	22 287.80	–
Raumplanung	38 473.55	20 541.15	52 500	4 000	41 655.20	713.85
Natur- und Landschaftsschutz	173 499.00	18 232.15	135 100	27 500	267 128.40	171 179.45

Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung
Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst bei einem Aufwand von 1,782 Mio. und einem Ertrag von 4 285 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von 2 503 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 141 900.

Zur grossen Abweichung führte ein Überschuss aus Anschlussbeiträgen von 1,025 Mio. Franken und weiteren 1,2 Mio. Franken aus der Auflösung der Rücklage für die Erneuerung der ARA Altstätten.

Mehreinnahmen durch einen Beitrag aus der Landumlegung Steinigacker von CHF 43 300 für die Abnahme von Meteorwasser im Retentionsbecken Gillimoos.

Mehraufwand von CHF 40 900 durch Betriebsprobleme bei der Schlammeindickung und Beschickungsleitung in der ARA Altstätten, wodurch das Fettfangmaterial zur KVA Buchs geführt werden musste.

Mehreinnahmen von CHF 52 600, da die Rückerstattung des kostenorientierten Einspeisevergütungssystem (KEV) zu vorsichtig budgetiert wurde.

Das Guthaben auf dem Ausgleichskonto der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung erhöhte sich um den Ertragsüberschuss und beträgt neu 11,331 Mio. Franken.

Abfallbeseitigung
Die Spezialfinanzierung Grünabfuhr schliesst mit einem Ertrag von CHF 71 600 und einem Aufwand von CHF 64 100 ab. Der Ertragsüberschuss von CHF 7 500 wird dem Ausgleichskonto Grünabfuhr gutgeschrieben, womit der Saldo per 31. Dezember 2017 neu CHF 137 400 beträgt.

Übriger Umweltschutz
Minderaufwand bei der Reinigung durch Dritte der öffentlichen Toiletten und Hundeversäuberungsplätzen.

Bestattungswesen
Für den Friedhof und die Bestattungen sind netto CHF 326 200 verwendet worden (– CHF 31 300 gegenüber Budget).

Minderaufwände entstanden v.a. beim baulichen Unterhalt durch Dritte sowie beim Grabunterhalt durch Friedhofsgärtner. Hingegen entstand ein Mehraufwand von CHF 9 600 bei Bestattungskosten, Kremationen, Leichenschau und Leichenführung, da im Berichtsjahr mehr Bestattungen erfolgten.

Gewässerverbauungen
Die Gewässerverbauungen belasten die laufende Rechnung mit netto CHF 628 172.

Minderaufwände von CHF 44 252 durch Verzögerungen im kantonalen Richtplanverfahren beim Deponieprojekt Meder / Wattwald, wodurch weniger Honorarkosten angefallen sind.

Mehraufwand beim Beitrag an den Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen von CHF 8 600.

Mehraufwand bei der Melioration der Rheinebene; Perimeter Grundeigentümer von CHF 24 200.

Raumplanung
Minderaufwand bei Honorare, Gutachten, Expertisen, Dienstleistungen Dritter von CHF 9 600.

Natur- und Landschaftsschutz
Im Bereich Natur- und Landschaftsschutz ergeben sich Nettoaufwände von CHF 95 949, budgetiert waren CHF 107 600.

Minderaufwände beim Unterhalt von Magerwiesen, Hecken, Naturschutz- und Streugebieten von CHF 4 925 sowie beim übrigen Sachaufwand von CHF 9 682. Der Verkauf von Hochstammbäumen war ein grosser Erfolg. Alle 200 bestellten Bäume wurden verkauft. Es ist geplant, diese Aktion im Jahr 2019 wieder durchzuführen.

Mehraufwand bei den Gemeindebeiträgen ergibt sich aus den Kosten für die Renaturierung des Pfählmadgrabens im Umfang von CHF 132 206. Diese Kosten wurden durch den Kanton rückerstattet.

Gemeinsam Bewegen im Haus Sonnengarten

Volkswirtschaft

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Volkswirtschaft	**2 625 875.70**	**2 196 023.35**	**2 667 600**	**2 226 000**	**2 598 132.95**	**2 142 897.80**
Saldo		**429 852.35**		**441 600**		**455 235.15**
Landwirtschaft	116 394.80	38 729.45	134 000	54 400	141 284.10	69 393.50
Forstwirtschaft	93 398.55	53 661.00	51 600	11 000	66 780.65	16 977.30
Jagd, Fischerei, Tierschutz	11 905.40	28 100.00	4 500	4 200	3 529.05	2 641.30
Tourismus, kommunale Werbung	141 899.80		122 800		130 680.65	3 200.00
Industrie, Gewerbe, Handel	255 456.35	84 684.95	235 300	87 000	222 078.65	74 682.60
Energie	2 006 820.80	1 990 847.95	2 119 400	2 069 400	2 033 779.85	1 981 285.70

Landwirtschaft / Forstwirtschaft
Die Kontogruppe Landwirtschaft belastet die Rechnung mit netto CHF 71 900 und die Forstwirtschaft mit netto CHF 49 800.

Jagd, Fischerei, Tierschutz
Der mit CHF 4 200 budgetierte Ertrag aus Anteilen an Jagdpachtzinsen gelangt seit Inkrafttreten des revidierten Jagdrechts nicht mehr zur Auszahlung.

Tourismus, kommunale Werbung
Die Ausgaben für Ortswerbung betrugen im Berichtsjahr CHF 44 900 (u.a. Beiträge an Verkehrsverein Altstätten, Tourismusbüro Altstätten, weitere Institutionen). Für das Stadtmarketing wurden CHF 82 500 aufgewendet. Dies entspricht einem Mehraufwand von rund CHF 3 500, welcher sich hauptsächlich durch Zusatzkosten für den Foliendruck für die Wechselschilder der Ortseingangstafeln ergibt.

Industrie, Gewerbe, Handel
Die Stadt Altstätten hat im Berichtsjahr CHF 135 979 an den Verein St. Galler Rheintal geleistet (– CHF 8 000 gegenüber Budget). An den neu gegründeten Verein Agglomeration Rheintal, welcher das regionale Aggloprogramm zur Eingabe beim Bund erarbeitet, wurden Beiträge von CHF 5 000 geleistet. Diese waren zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.

Energie
Für das Programm Energiestadt wurden CHF 52 500 aufgewendet, budgetiert waren CHF 50 000. Es wurden CHF 30 200 Energieförderbeiträge durch Private in Anspruch genommen.

Mehraufwände durch die Rezertifizierung des Labels Energiestadt Altstätten von CHF 12 400.

Das Elektrizitätswerk wird in der Rechnung der Technischen Betriebe Altstätten geführt. Die Stadt Altstätten betreibt für die Technischen Betriebe die Lohnverarbeitung. Aus diesem Grund ist die Durchlaufposition mit 1,979 Mio. Franken auf der Aufwand- und Ertragsseite in der städtischen Buchhaltung aufgeführt.

Finanzen

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Finanzen	**5 289 970.17**	**47 439 577.38**	**6 736 400**	**46 957 200**	**4 519 943.72**	**49 325 471.23**
Saldo	**42 149 607.21**		**40 220 800**		**44 805 527.51**	
Gemeindesteuern	526 176.51	32 719 458.71	315 000	31 837 500	349 846.11	35 110 630.42
Finanzausgleich		3 519 800.00		2 960 800	24 400.00	2 790 400.00
Einnahmenanteile, Konzessionen	4 074.96	7 587 860.39	28 000	7 377 000	28 632.75	8 659 865.70
Liegenschaften Finanzvermögen	261 807.25	570 579.05	256 000	1 622 100	234 262.40	344 389.10
Zinsen	482 842.30	496 087.53	497 400	366 800	404 092.86	418 894.45
Erträge ohne Zweckbindung		1 177 126.92		1 153 000		1 654 638.16
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	4 015 069.15	1 368 664.78	5 640 000	1 640 000	3 478 709.60	346 653.40

Gemeindesteuern
Für das Steuerjahr 2017 sind Einkommens- und Vermögenssteuern über 28,109 Mio. Franken in Rechnung gestellt worden (+ CHF 776 900 gegenüber Budget). Die einfache Steuer (100 %) beläuft sich für das Steuerjahr 2017 auf 19,386 Mio. Franken. Gemäss dem Steuerplan zum Budget 2017 wurde die mutmassliche einfache Steuer auf 18,850 Mio. Franken und der Steuerfuss auf 145 % festgesetzt.

Aus früheren Jahren vereinnahmte die Stadt 2,956 Mio. Franken (+ 1,856 Mio. Franken) aus Einkommens- und Vermögenssteuern. Aus Grundsteuern wurden 2,151 Mio. Franken erzielt (+ CHF 13 573). Die Handänderungssteuern betragen 1,663 Mio. Franken oder CHF 663 106 über Budget. Es wurden Grundstücke im Wert von 163 Mio. Franken gehandelt (Vorjahr 153 Mio. Franken).

Uneinbringliche Steuerguthaben über CHF 340 200 mussten abgeschrieben werden. Das Budget rechnete mit Abschreibungen von CHF 240 000. Der Mehraufwand beträgt somit CHF 100 200. Minderaufwand von CHF 81 000 für Delkredere auf Gemeindesteuern.

Finanzausgleich
Aus allen Finanzausgleichsgefässen der 1. Stufe sind total 2 766 Mio. Franken eingegangen; CHF 194 800 weniger als budgetiert. Der Betrag setzt sich zusammen aus dem Ressourcenausgleichsbeitrag von CHF 391 200 und folgenden Sonderlastenausgleichsbeiträgen: Weite 1,182 Mio. Franken; Volksschulen CHF 887 400; Unterbringung von Kindern und Jugendlichen CHF 158 200; Sozialhilfe CHF 150 800; stationäre Pflege CHF 20 900. Aus dem soziodemografischen Sonderlastenausgleich der Jahre 2014 – 2016 forderte der Kanton CHF 24 400 zurück.

Einnahmenanteile, Konzessionen
Die Erträge aus Steueranteilen des Kantons betragen insgesamt 8 624 Mio. Franken (+ 1,282 Mio. Franken gegenüber Budget).

Mehrertrag von CHF 775 303 aus Gewinn- und Kapitalsteuern juristischer Personen.

Mehrertrag von CHF 96 800 aus Grundstückgewinnsteuern.

Mehrertrag von CHF 399 479 aus Quellen- und Grenzgängersteuern.

Liegenschaften Finanzvermögen
Die Verkaufsgewinne aus Liegenschaften des Finanzvermögens betragen per Saldo CHF 213 000 und sind somit 1,278 Mio. Franken tiefer als budgetiert. Die Stadt konnte beabsichtigte Liegenschaftenverkäufe nicht vollumfänglich realisieren.

Zinsen
Der Aufwand für Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden beträgt CHF 395 180 (– CHF 87 020 gegenüber Budget). Darlehen und Kredite in der Höhe von 4,1 Mio. Franken konnten zurückbezahlt werden und führen zu Einsparungen bei den Fremdkapitalzinsen.

Erträge ohne Zweckbindung
Die kommunalen Abgaben aus dem Stromverkauf des Elektrizitätswerks betragen CHF 736 796 (+ CHF 48 796 gegenüber Budget).

Im Berichtsjahr hat das Elektrizitätswerk einen Gewinn von CHF 843 578 abgeliefert; (+ CHF 443 578 gegenüber Budget). Das Elektrizitätswerk ist ein unselbständig öffentlich-rechtliches Unternehmen und untersteht dem Gemeindegesetz. Gemäss Gemeindegesetz Art. 130 müssen Ertragsüberschüsse nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet werden. Der verbleibende Reingewinn wird dem allgemeinen Gemeindehaushalt zugewiesen. Die Anlagen des Elektrizitätswerks sind vollständig abgeschrieben. Die Bildung von Rückstellungen ist zurzeit nicht angezeigt.

Die Gemeinschaftsantenne hat wie budgetiert CHF 50 000 Gewinn an den allgemeinen Haushalt abgeliefert.

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen
Die ordentlichen Abschreibungen der allgemeinen Verwaltung betragen 3,132 Mio. Franken (– CHF 867 944 gegenüber Budget).

Die mit 1,5 Mio. Franken geplanten Zusatzabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der allgemeinen Verwaltung mussten um 1,287 Mio. Franken auf CHF 213 000 gekürzt werden. Die Verkaufsgewinne aus Liegenschaftsverkäufen des Finanzvermögens sind in gleichem Umfang tiefer ausgefallen und dementsprechend sind die Zusatzabschreibungen ebenfalls zu kürzen.

Mehraufwand aus Direktabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der allgemeinen Verwaltung im Betrag von CHF 415 900. Für die Behebung der Unwetterschäden an Strassen und Gewässern von anfangs September sind Sofortmassnahmen für 1,164 Mio. Franken zulasten der Investitionsrechnung ausgeführt worden. An diese Instandstellungsarbeiten sind im Verlaufe des Jahres 2018 noch Bundes- und Kantonsbeiträge zu erwarten. Die Tilgung der voraussichtlichen Restkosten von CHF 415 900 erfolgte beim Rechnungsabschluss über nicht budgetierte Direktabschreibung.

Mehraufwand für Direktabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen der Spezialfinanzierungen von CHF 98 000 entfallen auf die Parkgarage Rathaus. Die bei der Abwasserbeseitigung budgetierten Direktabschreibungen von CHF 200 000 sowie die 1,2 Mio. Franken aus der Auflösung der Rücklage für die Erneuerung der ARA Altstätten sind mangels Verwaltungsvermögen gänzlich weggefallen.

Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gesamttotal	**6 391 586.65**	**1 146 517.50**	**4 694 000**	**1 813 000**	**3 457 573.05**	**1 098 863.45**
Saldo		**5 245 069.15**		**2 881 000**		**2 358 709.60**
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	**83 010.95**	**227 598.90**	**20 000**		**95 297.35**	**117 800.00**
Allgemeine Verwaltung	7 773.60		20 000			
Verwaltungsgebäude	75 237.35	227 598.90			95 297.35	117 800.00
Öffentliche Sicherheit	**230 861.40**	**5 400.00**	**500 000**	**214 000**	**328 319.95**	
Feuerwehr			500 000	214 000	328 319.95	
Militär/Schiesswesen	114 161.40					
Zivilschutz	116 700.00	5 400.00				
Kultur, Freizeit	**322 319.75**	**6 500.00**	**6 000**	**7 000**	**18 892.55**	**6 500.00**
Sport	322 319.75	6 500.00	6 000	7 000	18 892.55	6 500.00
Verkehr	**3 927 514.05**	**139 044.00**	**1 012 000**		**852 438.25**	**15 000.00**
Staatsstrassen	481 103.80		70 000		25 000.00	15 000.00
Gemeindestrassen	3 240 683.85	139 044.00	942 000		821 520.85	
Öffentlicher Verkehr	205 726.40				5 917.40	
Umwelt, Raumordnung	**1 790 249.95**	**761 093.55**	**3 106 000**	**1 542 000**	**2 141 548.40**	**938 486.90**
Abwasserbeseitigung	1 379 098.10	379 098.10	1 265 000	855 000	829 430.10	829 430.10
Gewässerverbauungen	411 151.85	335 886.25	1 778 000	687 000	1 237 948.10	109 056.80
Raumplanung			63 000		74 170.20	
Natur und Landschaftsschutz		46 109.20				
Volkswirtschaft	**30 749.50**					
Landwirtschaft	30 749.50					
Finanzen	**6 881.05**	**6 881.05**	**50 000**	**50 000**	**21 076.55**	**21 076.55**
Liegenschaften Finanzvermögen	6 881.05	6 881.05	50 000	50 000	21 076.55	21 076.55

BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDEN, VERWALTUNG

Allgemeine Verwaltung
Minderausgaben von CHF 20 000 für Umsetzung E-Government; der Kredit wurde im Berichtsjahr nicht beansprucht.

Verwaltungsgebäude
Der Neubau Rathaus wurde 2017 abgerechnet. Die letzten Unternehmerrechnungen konnten bereinigt und die letzten Arbeiten ausgeführt werden. Dies führte zu Kosten von CHF 95 300. An die Erstellung des Kulturgüterschutzraumes (KGS) bewilligte das Amt für Militär und Zivilschutz in der Höhe von CHF 117 800 die Verwendung von Zivilschutzersatzabgaben und gleichzeitig die dafür erforderliche Fondsentnahme.

Öffentliche Sicherheit / Feuerwehr
Minderaufwand- bzw. ertrag von CHF 171 000 CHF bzw. 214 000 durch die Auslieferungsverzögerung des Mini-Tanklöschfahrzeuges auf Frühling 2018. Die Beiträge der GVA werden erst eintreffen, wenn das Fahrzeug ausgeliefert und abgenommen wurde.

KULTUR, FREIZEIT

Sport
Im Kredit für den Neubau Hallenbad wurden Rechnungen für diverse rechtliche Abklärungen und für den Totalunternehmervertrag fällig. Diese Ausgaben innerhalb des Kredits beliefen sich auf rund CHF 19 000.

VERKEHR

Staatsstrasse
Minderausgaben von CHF 45 000. Der Geh- und Radweg an der Oberrieterstrasse wurde noch nicht umgesetzt.

Mehreinnahmen von CHF 15 000 für den Kreisel Breite. Der Kanton St. Gallen hat sich an der Innengestaltung beteiligt.

Gemeindestrassen
Minderausgaben von CHF 120 500, u.a. weil für die Sanierung der Bahnübergänge der Appenzeller Bahnen die Beiträge noch nicht in Rechnung gestellt wurden.

UMWELT, RAUMORDNUNG

Abwasserbeseitigung
Minderausgaben von CHF 435 500, da aufgrund von Verzögerungen und schlechtem Wetter nicht alle geplanten Aufträge im Berichtsjahr ausgeführt werden konnten.

Gewässerverbauungen
Minderausgaben von CHF 540 000, da die Instandstellungsarbeiten aus dem Unwetter 2017 nicht abgeschlossen werden konnten.

Die Realisierung des Tobelbach Gerinneausbau und Geschieberückhalt Abschnitt Kesselbach bis Waldpark konnte nicht wie geplant im 2017 starten und verschiebt sich auf das laufende Jahr.

Bestandesrechnung

Konto-Bezeichnung	ANFANGSBESTAND per 01.01.2017	VERÄNDERUNG	ENDBESTAND per 31.12.2017
AKTIVEN	**68 817 508.74**	**2 058 594.97**	**70 876 103.71**
Finanzvermögen	**45 307 508.74**	**3 178 594.97**	**48 486 103.71**
Flüssige Mittel	11 633 144.39	2 486 665.79	14 119 810.18
Guthaben	14 457 492.55	1 187 860.23	15 645 352.78
Anlagen	18 954 511.10	–329 097.85	18 625 413.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	262 360.70	–166 833.20	95 527.50
Verwaltungsvermögen der allgemeinen Verwaltung	**20 540 000.00**	**–1 170 000.00**	**19 370 000.00**
Sachgüter	17 690 000.00	–860 000.00	16 830 000.00
Investitionsbeiträge	2 330 000.00	–380 000.00	1 950 000.00
Übrige aktivierte Ausgaben	520 000.00	70 000.00	590 000.00
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	**2 970 000.00**	**50 000.00**	**3 020 000.00**
Sachgüter	2 970 000.00	50 000.00	3 020 000.00
PASSIVEN	**68 817 508.74**	**2 058 594.97**	**70 876 103.71**
Fremdkapital	**44 124 499.10**	**–4 530 890.94**	**39 593 608.16**
Laufende Verpflichtungen	8 977 361.83	–2 027 584.59	6 949 777.24
Kurzfristige Schulden	5 190 118.69	1 907 685.18	7 097 803.87
Mittel- und langfristige Schulden	20 034 764.80	–4 230 938.00	15 803 826.80
Rückstellungen	9 289 303.28	–11 178.03	9 278 125.25
Passive Rechnungsabgrenzung	632 950.50	–168 875.50	464 075.00
Sondervermögen	**13 935 485.23**	**1 129 514.51**	**15 064 999.74**
Zweckbestimmte Zuwendungen	311 634.57	–18 596.75	293 037.82
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	11 223 850.66	2 348 111.26	13 571 961.92
Rücklagen von Spezialfinanzierungen	2 400 000.00	–1 200 000.00	1 200 000.00
Eigenkapital	**10 757 524.41**	**5 459 971.40**	**16 217 495.81**
Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	10 757 524.41	5 459 971.40	16 217 495.81

Erfolgreicher Rechnungsabschluss

Die Buchführung der Technischen Betriebe umfasst die Sparten Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kommunikation (Gemeinschaftsantenne) sowie die Zentralen Dienste. Die laufende Rechnung 2017 schliesst mit einem Ertragsüberschuss vor Abschreibungen von 2,228 Mio. Franken ab. Nach Abschreibungen von 1,690 Mio. Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 537 885.00. Die Technischen Betriebe budgetierten einen Aufwandüberschuss von CHF 585 900.00. Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2017 beträgt 1,124 Mio. Franken.

Laufende Rechnung
Der Gesamtertrag beträgt 13,071 Mio. Franken und liegt damit CHF 301 000 über dem Budget. Der Mehrertrag ist massgeblich auf mehr verrechnete Dienstleistungen und auf höhere Einnahmen bei den netzabhängigen Produkten, insbesondere in der Sparte Kommunikation, zurück zu führen. Der Gesamtaufwand beträgt 10,843 Mio. Franken und ist damit CHF 620 000 tiefer als budgetiert. Der Minderaufwand ist auf tiefere Kosten in den Bereichen Energie, Wasser, Material, Fremdleistungen, Personalaufwand und übriger Betriebsaufwand zurück zu führen.

Die Beiträge an die Stadt Altstätten werden durch Art. 130 Gemeindegesetz mit bestimmt. Gemäss Gemeindegesetz werden Ertragsüberschüsse von unselbständig öffentlich-rechtlichen Unternehmen nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet. Der verbleibende Reingewinn wird dem allgemeinen Gemeindehaushalt zugewiesen. Die Anlagen im Elektrizitätswerk sind vollständig abgeschrieben. Die Bildung von Rückstellungen ist momentan nicht angezeigt. Das Elektrizitätswerk ist daher gemäss Gemeindegesetz verpflichtet, den Ertragsüberschuss von CHF 843 578.15 aus dem Rechnungsjahr 2017 an den Allgemeinen Haushalt der Stadt Altstätten abzuliefern. Die Sparte Kommunikation hat gemäss Budget eine Gewinnablieferung von CHF 50 000 getätigt.

Investitionsrechnung
Die Brutto-Investitionen in der Höhe von 1,945 Mio. Franken liegen knapp 1 Mio. Franken unter dem Budget. Auf der Einnahmenseite fielen in der Sparte Wasserwerk die Anschlussgebühren deutlich höher aus als budgetiert und es konnten mehr Subventionen mit der Gebäudeversicherung abgerechnet werden. Insgesamt betragen die Einnahmen in der Investitionsrechnung CHF 804 000. Budgetiert waren Einnahmen von CHF 750 000. Somit resultieren Netto-Investitionen von 1,141 Mio. Franken.

Finanzierung
Bei Nettoinvestitionen von 1,141 Mio. Franken und einer Selbstfinanzierung im Jahr 2017 von 2,228 Mio. Franken resultiert ein Finanzierungsüberschuss von 1,087 Mio. Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 195,3 Prozent.

Bestandesrechnung
Das Anlagevermögen hat sich von 1,481 Mio. Franken auf CHF 932 000 verringert. Die aktive Rechnungsabgrenzung ist höher, da noch eine Gutschrift für Netzverstärkungen ausstehend ist. Die passive Rechnungsabgrenzung ist geringer, da von realisierten Projekten die Rechnungen auch wegen der Mehrwertsteuerumstellung per 1. Januar 2018 zeitgerecht eingetroffen sind. Der Ertragsüberschuss von CHF 537 885 wird der Kapitalreserve zugewiesen. Die Kapitalreserve der Technischen Betriebe beträgt somit per 31. Dezember 2017 6,386 Mio. Franken.

Eckdaten der Rechnung Alle Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Schweizer Franken

	RECHNUNG 2016	VORANSCHLAG 2017	RECHNUNG 2017
Laufende Rechnung			
Gesamtaufwand	11 054 525.85	11 463 100	10 842 835.50
Gesamtertrag	13 863 571.18	12 770 200	13 070 586.23
Aufwandüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+) (vor Abschreibungen und Veränd. Reservefonds)	2 809 045.33	1 307 100	2 227 750.73
Veränderung Reservefonds: Entnahme (+) / Einlage (–)	–416 127.25	585 900	–537 885.00
Abschreibungen	2 392 918.08	1 893 000	1 689 865.73
Aufwandüberschuss (–) / Ertragsüberschuss (+) (nach Abschreibungen und Veränd. Reservefonds)	0.00	0.00	0.00
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	2 551 065.67	2 927 000	1 945 327.94
Total Einnahmen	1 049 047.59	750 000	804 462.21
Nettoinvestitionen	1 502 018.08	2 177 000	1 140 865.73
Selbstfinanzierung			
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	2 392 918.08	1 893 000	1 689 865.73
Aufwand- / Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00
Einlage in Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	416 127.25	0.00	537 885.00
Entnahme aus Sondervermögen (Spezial- und Vorfinanzierungen)	0.00	585 900	0.00
Selbstfinanzierung	2 809 045.33	1 307 100	2 227 750.73
Finanzierung			
Nettoinvestitionen	1 502 018.08	2 177 000	1 140 865.73
Selbstfinanzierung	2 809 045.33	1 307 100	2 227 750.73
Finanzierungsfehlbetrag (+) / Finanzierungsüberschuss (–)	–1 307 027.25	869 900	–1 086 885.00
Selbstfinanzierungsgrad	**187,0 %**	**60,0 %**	**195,3 %**

Laufende Rechnung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016	VORANSCHLAG 2017	RECHNUNG 2017
3 Ertrag			
30 Ertrag netzabhängige Produkte	12 624 373.03	11 736 400.00	11 927 382.30
34 Ertrag aus Dienstleistungen	525 108.26	296 600.00	397 942.07
36 Übriger betrieblicher Ertrag	751 734.33	779 200.00	761 440.58
39 Ertragsminderungen	–37 644.44	–42 000.00	–16 178.72
3 Ertrag Total	13 863 571.18	12 770 200.00	13 070 586.23
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist.			
40 Produktions- u. Beschaffungsaufwand	–4 990 527.74	–4 445 700.00	–4 578 063.36
44 Materialaufwand und Fremdleistungen	–2 524 579.72	–3 109 400.00	–2 253 856.43
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist. Total	–7 515 107.46	–7 555 100.00	–6 831 919.79
5 Personalaufwand			
50 Löhne	–1 915 003.65	–1 999 200.00	–1 924 124.90
56 Übriger Personalaufwand	–77 598.56	–116 300.00	–87 972.96
59 Int. verr. Personalaufwand	362 118.59	318 000.00	295 149.61
5 Personalaufwand Total	–1 630 483.62	–1 797 500.00	–1 716 948.25
6 Übriger Betriebsaufwand			
60 Sonstiger Betriebsaufwand	–866 130.13	–925 800.00	–832 856.27
61 Verwaltungs- u. Vertriebsaufwand	–611 223.17	–757 200.00	–599 334.98
65 Durchlaufposten	37 297.96	40 500.00	43 625.07
67 Abschreibungen	–2 392 918.08	–1 893 000.00	–1 689 865.73
68 Finanzertrag	63 833.40	59 600.00	43 074.15
69 Finanzaufwand	–78 556.21	–77 600.00	–54 897.28
6 Übriger Betriebsaufwand Total	–3 847 696.23	–3 553 500.00	–3 090 255.04
8 Ausserord. und betriebsfr. Ergebnis			
81 Veränderung Reservefonds	–416 127.25	585 900.00	–537 885.00
89 Beiträge an Stadt Altstätten	–454 156.62	–450 000.00	–893 578.15
8 Ausserord. und betriebsfr. Ergebnis Total	–870 283.87	135 900.00	–1 431 463.15
Saldo	**0.00**	**0.00**	**0.00**

Begründung laufende Rechnung

Die grösseren Abweichungen werden nachfolgend erklärt.

30 Ertrag netzabhängige Produkte
Der Ertrag ist um CHF 300 000 höher als budgetiert. Davon entfallen CHF 65 000 auf das Elektrizitätswerk. Der Stromverkauf 2017 wurde mit 60,6 Mio. Kilowattstunden prognostiziert, effektiv wurden 62,1 Mio. Kilowattstunden verkauft. In der Netznutzung wurden 67,5 Mio. Kilowattstunden geplant und 72,2 Mio. Kilowattstunden verkauft. Trotz grösserer Absatzmenge resultiert bei der Netznutzung ein Minderertrag. Dies ist auf einen zu hohen Wert im Budget zurückzuführen. Im Wasserwerk ist der Ertrag aus Wasserverkauf um CHF 118 000 höher als geplant, was einer höheren Verkaufsmenge entspricht. Die Sparte Kommunikation erzielte einen Mehrertrag von CHF 92 000. Hier hat der Ertrag aus Grundanschlüssen um CHF 4 000 abgenommen, dafür konnte ein Mehrertrag bei den Rii-Seez-Net-Leistungen von CHF 58 000 und den LWL-Leitungsmieten von CHF 38 000 gebucht werden.

34 Ertrag aus Dienstleistungen
Der Ertrag ist um CHF 101 000 höher als budgetiert. Das Elektrizitätswerk konnte zusätzliche Dienstleistungen von CHF 93 000 verrechnen (Erschliessungskosten, Netzverstärkungen und Veränderungen Hausanschlüsse, div. Leistungen für Dritte, usw.). Zusätzlich konnte das Wasserwerk CHF 13 000 mehr und die Kommunikation CHF 5 000 weniger in Rechnung stellen.

36 Übriger betrieblicher Ertrag
Der Ertrag ist um CHF 18 000 tiefer als geplant. Davon entfallen auf das Elektrizitätswerk – CHF 23 000 und auf die Zentralen Dienste + CHF 5 000. Im Elektrizitätswerk ist der Ertrag aus der öffentlichen Beleuchtung um CHF 18 000 tiefer als geplant, da weniger Projekte realisiert wurden. Der Ertrag von der Bewirtschaftung Allmendplatz ist um CHF 5 000 tiefer ausgefallen. Bei den Zentralen Diensten war hauptsächlich der Ertrag aus der Verrechnung EDV höher als geplant.

40 Produktions- u. Beschaffungsaufwand
Der Aufwand ist um CHF 132 000 höher als budgetiert. Davon entfallen CHF 121 000 auf das Elektrizitätswerk. Durch den höheren Stromabsatz musste dementsprechend mehr eingekauft werden. Der Stromeinkauf hat sich um CHF 97 000 und die damit verbundene Netznutzung um CHF 24 000 erhöht. Der Wassereinkauf ist um CHF 1 000 höher ausgefallen. Bei der Kommunikation ist der Signal-Einkauf CHF 10 000 höher als geplant. Die Signallieferung für den neuen TV-Sender mySports ist dafür verantwortlich.

44 Materialaufwand und Fremdleistungen
Der Aufwand ist um CHF 856 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen auf das Elektrizitätswerk – CHF 689 000, das Wasserwerk – CHF 36 000, und die Kommunikation – CHF 131 000. Der tiefere Aufwand resultiert aus Minderaufwendungen im laufenden Unterhalt sowie an Unterhaltsprojekten, die verschoben wurden.

50 Löhne
Der Lohnaufwand ist um CHF 75 000 tiefer als budgetiert. Weniger Lohnaufwand, tieferer Sozialversicherungsaufwand und zusätzlich ausbezahlte Unfall-Taggelder führten dazu.

59 Int. verr. Personalaufwand
An die Investitionsprojekte (Investitionsrechnung) wurden CHF 23 000 weniger Personalaufwand verrechnet als budgetiert, da weniger Projekte realisiert wurden.

60 Sonstiger Betriebsaufwand
Der Aufwand ist um CHF 93 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen – CHF 3 000 auf die Zentralen Dienste, – CHF 49 000 auf das Elektrizitätswerk, – CHF 31 000 auf das Wasserwerk und – CHF 10 000 auf die Kommunikation. Es waren weniger Anschaffungen, Unterhalt und Energie nötig. Auch der Aufwand für die Nachführung von Werkleitungsplänen war tiefer als budgetiert.

61 Verwaltungs- u. Vertriebsaufwand
Der Aufwand ist um CHF 158 000 tiefer als geplant. Davon entfallen – CHF 86 000 auf die Zentralen Dienste, – CHF 37 000 auf das Elektrizitätswerk und – CHF 35 000 auf die Kommunikation. In der Sparte Zentrale Dienste wurden weniger Porto, EDV-Kosten und externe Beratung beansprucht. In der Sparte Elektrizitätswerk wurden weniger Büromaterial, EDV-Kosten, externe Beratung, Verbandsbeiträge und Werbung/Sponsoring benötigt. In der Sparte Kommunikation wurden weniger Büromaterial, EDV-Kosten und Werbung/Sponsoring beansprucht.

67 Abschreibungen
Die Abschreibungen sind um CHF 203 000 tiefer als geplant. Davon entfallen auf das Elektrizitätswerk – CHF 177 000 und die Kommunikation – CHF 26 000. Weniger ausgeführte Investitionsprojekte durch Bauverzögerungen und Verschiebungen führten zu geringeren Abschreibungen. In der Sparte Zentrale Dienste wurden ordentliche Abschreibungen von total CHF 89 000 vorgenommen. In der Sparte Elektrizitätswerk wurden Abschreibungen von total CHF 665 000, davon ordentlich CHF 132 000 und zusätzlich CHF 533 000, vorgenommen. In der Sparte Wasserwerk wurden Abschreibungen von total CHF 711 000 000, davon ordentlich CHF 465 000 und zusätzlich CHF 246 000, vorgenommen. In der Sparte Kommunikation wurden Abschreibungen von total CHF 225 000, davon ordentlich CHF 98 000 und zusätzlich CHF 127 000, vorgenommen.

81 Veränderung Reservefonds
Statt einer per Saldo budgetierten Entnahme von CHF 585 900 resultierte eine Einlage von CHF 537 885. Dazu beigetragen haben nicht getätigte Entnahmen im Elektrizitätswerk von CHF 641 000 und im Wasserwerk von CHF 26 000 sowie höhere Einlagen in der Kommunikation und im Wasserwerk.

Beiträge an die Stadt Altstätten
Die Beiträge an die Stadt Altstätten werden durch das Gemeindegesetz Artikel 130 mitbestimmt. Gemäss Gemeindegesetz werden Ertragsüberschüsse von unselbständig öffentlich-rechtlichen Unternehmen nach kaufmännischen Grundsätzen für Abschreibungen und Rückstellungen verwendet. Der verbleibende Reingewinn wird dem allgemeinen Gemeindehaushalt zugewiesen. Die Anlagen im Elektrizitätswerk sind vollständig abgeschrieben. Die Bildung von Rückstellungen ist momentan nicht angezeigt. Das Elektrizitätswerk ist daher gemäss Gemeindegesetz verpflichtet, den Ertragsüberschuss von CHF 843 578.15 aus dem Rechnungsjahr 2017 an den Allgemeinen Haushalt der Stadt Altstätten abzuliefern. Die Sparte Kommunikation hat gemäss Budget eine Gewinnablieferung von CHF 50 000 getätigt.

Die gesamten Beiträge an die Stadt Altstätten setzen sich wie folgt zusammen:

65 Durchlaufposten – Kommunale Abgaben (1.02 Rp./kWh)	CHF	736 795.71
89 Beiträge an Stadt Altstätten, Sparte EW (gem. Gemeindegesetz für 2017)	CHF	843 578.15
89 Beiträge an Stadt Altstätten, Sparte Kommunikation (gem. Budget für 2017)	CHF	50 000.00
Total	CHF	1 630 373.86

Laufende Rechnung mit Spartenausweis 2017

Konto-Bezeichnung	ZENTRALE DIENSTE	ELEKTRIZITÄTSWERK	WASSERWERK	KOMMUNIKATION	TOTAL
3 Ertrag					
30 Ertrag netzabhängige Produkte		8 251 378.83	2 325 519.96	1 350 483.51	11 927 382.30
34 Ertrag aus Dienstleistungen	251.39	245 275.91	152 414.77		397 942.07
36 Übriger betrieblicher Ertrag	549 235.74	212 075.07		129.77	761 440.58
39 Ertragsminderungen	–15 296.32	2 075.91	–2 921.44	–36.87	–16 178.72
3 Ertrag Total	534 190.81	8 710 805.72	2 475 013.29	1 350 576.41	13 070 586.23
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist.					
40 Produktions- u. Beschaffungsaufwand		–4 287 342.45	–110 947.12	–179 773.79	–4 578 063.36
44 Materialaufwand und Fremdleistungen		–1 438 120.01	–667 397.29	–148 339.13	–2 253 856.43
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist. Total		–5 725 462.46	–778 344.41	–328 112.92	–6 831 919.79
5 Personalaufwand					
50 Löhne	–500 662.05	–881 779.90	–336 263.95	–205 419.00	–1 924 124.90
56 Übriger Personalaufwand	–11 047.96	–65 799.12	–10 201.58	–924.30	–87 972.96
59 Int. Verr. Personalaufwand	4 751.88	241 541.12	45 548.49	3 308.12	295 149.61
5 Personalaufwand Total	–506 958.13	–706 037.90	–300 917.04	–203 035.18	–1 716 948.25
6 Übriger Betriebsaufwand					
60 Sonstiger Betriebsaufwand	–149 416.19	–261 510.86	–287 243.92	–134 685.30	–832 856.27
61 Verwaltungs- u. Vertriebsaufwand	–415 859.41	–106 545.32	–41 948.04	–34 982.21	–599 334.98
65 Durchlaufposten		43 625.07			43 625.07
67 Abschreibungen	–89 000.00	–664 808.27	–711 536.90	–224 520.56	–1 689 865.73
68 Finanzertrag	40 150.20	1 839.60	287.10	797.25	43 074.15
69 Finanzaufwand	–22 622.28	0.00	–29 825.00	–2 450.00	–54 897.28
6 Übriger Betriebsaufwand Total	–636 747.68	–987 399.78	–1 070 266.76	–395 840.82	–3 090 255.04
7 Umlagen					
70 Umlagen	609 515.00	–448 327.43	–105 379.80	–55 807.77	0.00
7 Umlagen Total	609 515.00	–448 327.43	–105 379.80	–55 807.77	0.00
8 Ausserord. und betriebsfr. Ergebnis					
81 Veränderung Reservefonds			–220 105.28	–317 779.72	–537 885.00
89 Beiträge an Stadt Altstätten		–843 578.15	0.00	–50 000.00	–893 578.15
8 Ausserord. und betriebsfr. Ergebnis Total		–843 578.15	–220 105.28	–367 779.72	–1 431 463.15
Saldo	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**

Begründung laufende Rechnung mit Spartenausweis

Elektrizitätswerk
Das Elektrizitätswerk weist nach Abschreibungen von CHF 664 808.27 per Saldo einen Ertragsüberschuss von CHF 843 578.15 aus. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 241 100. Der Ertragsüberschuss von CHF 843 578.15 wurde an den allgemeinen Haushalt der Stadt Altstätten übertragen. Die Kapitalreserve des Elektrizitätswerks weist somit per 31. Dezember 2017 ein unverändertes Guthaben von CHF 3 679 162.50 aus. Das Verwaltungsvermögen des Elektrizitätswerks ist vollständig abgeschrieben.

Der Ertragsüberschuss ist massgeblich auf die geringeren Investitionen des Elektrizitätswerks im Jahr 2017 zurückzuführen. Aufgrund des vollständig abgeschriebenen Verwaltungsvermögens des Elektrizitätswerks konnten keine zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen werden. Zudem war der Ertrag höher und der Aufwand in den Bereichen Energie, Wasser, Material, Fremdleistungen, Personalaufwand und übriger Betriebsaufwand geringer.

Wasserwerk
Das Wasserwerk weist nach Abschreibungen von CHF 711 536.90 einen Ertragsüberschuss von CHF 220 105.28 aus. Dieser wurde in die Kapitalreserve eingelegt. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 26 100. Die Kapitalreserve weist per 31. Dezember 2017 ein Guthaben von CHF 794 268.31 aus. Das Verwaltungsvermögen der Wasserversorgung beträgt CHF 831 000.

Kommunikation
Die Kommunikation weist nach Abschreibungen von CHF 224 520.56 einen Ertragsüberschuss von CHF 367 779.72 aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 131 300. Ein Teil vom Ertragsüberschuss von CHF 50 000 wurde gemäss Budget an den allgemeinen Haushalt der Stadt Altstätten übertragen. Der restliche Anteil vom Ertragsüberschuss von CHF 317 779.72 in die Kapitalreserve eingelegt. Die Kapitalreserve weist per 31. Dezember 2017 ein Guthaben von CHF 1 912 325.33 aus. Zudem besteht eine Rückstellung für technische Erneuerungen von CHF 119 000. Das Verwaltungsvermögen der Kommunikation ist vollständig abgeschrieben.

Zentrale Dienste
Die Zentralen Dienste wickeln die Administration für die Sparten Elektrizitätswerk, Wasserwerk und Kommunikation ab. Im Weiteren betreiben die Zentralen Dienste die EDV-Anlage für die Stadtverwaltung und seit 2014 zusätzlich die Telefonanlage. Die Verwaltung des Werkhofes ist ebenfalls eine Aufgabe der Zentralen Dienste. Die Erträge und Aufwände der Zentralen Dienste werden bei Rechnungsabschluss auf die Sparten Elektrizitätswerk, Wasserwerk und Kommunikation umgelegt. Nach Abschreibungen von CHF 89 000 beträgt das Verwaltungsvermögen der Zentralen Dienste (EDV + Telefon) per 31.12.2017 CHF 100 800.

Investitionsrechnung

Konto-Bezeichnung	RECHNUNG 2016	VORANSCHLAG 2017	RECHNUNG 2017
3 Ertrag			
30 Ertrag netzabhängige Produkte	1 044 936.48	750 000.00	803 886.75
34 Ertrag aus Dienstleistungen	4 111.11	0.00	575.46
36 Übriger betrieblicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
37 Aktivierte Investitions-Leistungen	1 502 018.08	2 177 000.00	1 140 865.73
3 Ertrag Total	2 551 065.67	2 927 000.00	1 945 327.94
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist.			
44 Materialaufwand und Fremdleistungen	–2 188 947.08	–2 609 000.00	–1 650 178.33
4 Energie, Wasser, Material, Fremdleist. Total	–2 188 947.08	–2 609 000.00	–1 650 178.33
5 Personalaufwand			
59 Int. verr. Personalaufwand	–362 118.59	–318 000.00	–295 149.61
5 Personalaufwand Total	–362 118.59	–318 000.00	–295 149.61
Gesamtsumme	**0.00**	**0.00**	**0.00**

Begründung Investitionsrechnung

Die grösseren Abweichungen werden nachfolgend erklärt.

30 Ertrag netzabhängige Produkte
Der Ertrag aus Anschlussbeiträgen ist um CHF 54 000 höher als budgetiert. Davon entfallen – CHF 88 000 auf das Elektrizitätswerk, + CHF 133 000 auf das Wasserwerk und + CHF 9 000 auf die Kommunikation. Die Mehreinnahmen bei den Anschlussbeiträgen im Wasserwerk sind auf die rege Bautätigkeit im Jahr 2017 zurückzuführen. Die Mindereinnahmen bei den Anschlussbeiträgen im Elektrizitätswerk sind auf die Reglementsänderung ab 2014 zurückzuführen. Vor allem wegen den Hausanschlüssen über 400 Ampère, die nach effektivem Aufwand in der laufenden Rechnung abgerechnet werden. Die Kommunikation konnte Anschlussbeiträge ausserhalb der Bauzone für Glasfaseranschlüsse verrechnen.

37 Aktivierte Investitions-Leistungen
Die Nettoinvestitionen sind CHF 1 036 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen – CHF 177 000 auf das Elektrizitätswerk, – CHF 735 000 auf das Wasserwerk, – CHF 124 000 auf die Kommunikation. Dies ist darauf zurück zu führen, dass einige Bauprojekte Verschiebungen erfahren haben und erst im Jahr 2018 realisiert oder abgeschlossen werden. Die Anschlussbeiträge im Wasserwerk sind viel höher als budgetiert. Zudem sind viele Beiträge aus Abrechnungen mit der Gebäudeversicherungsanstalt eingegangen. In der Kommunikation wurde weniger ins Glasfasernetz investiert als budgetiert.

44 Materialaufwand und Fremdleistungen
Der Aufwand ist CHF 959 000 tiefer als budgetiert. Davon entfallen – CHF 249 000 auf das Elektrizitätswerk, – CHF 610 000 auf das Wasserwerk – CHF 100 000 auf die Kommunikation. Dies ist darauf zurück zu führen, dass einige Projekte Verschiebungen erfahren haben und erst im Jahr 2018 realisiert oder abgeschlossen werden.

59 Int. verr. Personalaufwand
An die Investitionsprojekte wurden CHF 23 000 weniger Personalaufwand verrechnet als budgetiert, da weniger eigene Stunden für Investitionsprojekte geleistet wurden.

Bestandesrechnung

Konto-Bezeichnung	ANFANGSBESTAND per 01.01.2017	VERÄNDERUNG	ENDBESTAND per 31.12.2017
AKTIVEN			
Umlaufsvermögen			
Flüssige Mittel	2 249 897.75	–378 347.99	1 871 549.76
Forderungen Kontokorrent Gemeinwesen	733 801.09	2 854 935.38	3 588 736.47
Forderungen aus Lieferung und Leistung	3 261 412.12	–866 401.92	2 395 010.20
Vorräte und angefangene Arbeiten	0.00	0.00	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	5 541.13	36 433.68	41 974.81
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	71 256.39	71 256.39
Total	**6 250 652.09**	**1 717 875.54**	**7 968 527.63**
Anlagevermögen			
Immobile Sachanlagen	0.00	0.00	0.00
Mobile Sachanlagen	189 800.00	–89 000.00	100 800.00
Sachanlagen Wasserwerk	1 193 000.00	–362 000.00	831 000.00
Sachanlagen Kommunikation	98 000.00	–98 000.00	0.00
Anlagen Finanzvermögen	0.00	0.00	0.00
Total	**1 480 800.00**	**–549 000.00**	**931 800.00**
Total Aktiven	**7 731 452.09**	**1 168 875.54**	**8 900 327.63**
PASSIVEN			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	–1 567 411.47	–633 242.69	–2 200 654.16
Verbindlichkeiten Kontokorrent Gemeinwesen	0.00	0.00	0.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–31 212.63	–15 061.05	–46 273.68
Passive Rechnungsabgrenzung	–165 956.85	17 313.20	–148 643.65
Total	**–1 764 580.95**	**–630 990.54**	**–2 395 571.49**
Langfristiges Fremdkapital			
Rückstellung techn. Erneuer. Kommunikation	–119 000.00	0.00	–119 000.00
Total	**–119 000.00**	**0.00**	**–119 000.00**
Total Fremdkapital	**–1 883 580.95**	**–630 990.54**	**–2 514 571.49**
Eigenkapital			
Kapitalreserve Elektrizitätswerk	–3 679 162.50	0.00	–3 679 162.50
Kapitalreserve Wasserwerk	–574 163.03	–220 105.28	–794 268.31
Kapitalreserve Kommunikation	–1 594 545.61	–317 779.72	–1 912 325.33
Total	**–5 847 871.14**	**–537 885.00**	**–6 385 756.14**
Total Passiven	**–7 731 452.09**	**–1 168 875.54**	**–8 900 327.63**

Bestandesrechnung Haus Sonnengarten 2017 Alle Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Schweizer Franken

Konto-Bezeichnung	BESTAND 2017
AKTIVEN	
Umlaufsvermögen	
Flüssige Mittel	510 088.82
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	628 603.75
Übrige kurzfristige Forderungen	18 303.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	23 915.80
Total	**1 180 911.37**
Anlagevermögen	
Immobilie Sachanlagen	7 118 143.66
Total	**7 118 143.66**
Total Aktiven	**8 299 055.03**
PASSIVEN	
Kurzfristiges Fremdkapital	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**–132 899.30**
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–71 499.14
Passive Rechnungsabgrenzung	–122 348.65
Total	**–326 747.09**
Langfristiges Fremdkapital	
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–7 634 500.00
Rückstellungen	–143 300.00
Total	**–7 777 800.00**
Total Fremdkapital	**–8 104 547.00**
Zweckgebundene Rücklagen u. Fondskapitalien	**–64 881.50**
Total	**–64 881.50**
Eigenkapital	
Freiwillige Gewinnreserve	–129 626.44
Total	**–129 626.44**
Total Passiven	**–8 299 055.03**

Laufende Rechnung mit Spartenausweis 2017

Konto-Bezeichnung	VORANSCHLAG 2017	RECHNUNG 2017
Betriebsertrag		
60 Ertrag aus Taxen	6 552 500	6 642 648.90
62 Medizinische Nebenleistungen	55 300	56 444.20
65 Übrige Leistungen Heimbewohner	58 400	49 638.90
66 Mietzinsertrag	40 200	25 191.00
67/68 Umsatz Cafeteria, Leistungen an Dritte	86 900	104 444.30
Total Betriebsertrag	**6 793 300**	**6 878 367.30**
Personalaufwand		
30 Löhne	–4 014 300	–3 957 227.10
37 Sozialleistungen	–777 700	–765 502.55
38 Honorare für Leistungen Dritter	–14 600	–5 953.00
39 Personalnebenaufwand	–95 460	–59 249.55
Total Personalaufwand	**–4 902 060**	**–4 787 932.20**
Sachaufwand		
40 Medizinischer Bedarf	–73 300	–74 703.96
41 Lebensmittel	–724 900	–699 487.70
42 Haushaltaufwand	–133 100	–132 445.10
43 Unterhalt Immobilien und Mobilien	–114 060	–247 193.95
45 Energie und Wasser	–114 700	–119 736.20
47 Büro- und Verwaltungsaufwand	–131 900	–125 003.10
48 Übriger bewohnerbezogener Aufwand	–27 500	–32 057.20
49 Übriger Sachaufwand	–41 200	–52 647.25
Total Sachaufwand	**–1 360 660**	**–1 483 274.46**
Aufwand für Anlagenutzung		
44 Abschreibungen	–376 400	–376 400.00
66 Kapitalzinsertrag	500	0.00
46 Kapitalzinsen	–91 900	–58 190.90
Total Kapitalzinsen	**–91 400**	**–58 190.90**
70 Ausserordentlicher Aufwand		–53 300.00
70 Ausserordentliche Abschreibungen Anlagevermögen	–1 800 000	–1 915 456.34
70 Liquidationserlös Zweckverband	1 800 000	1 915 456.34
Total Unternehmensergebnis	**62 780**	**119 269.74**

Erfolgreiches Geschäftsjahr

Der Gesamtertrag beträgt CHF 119 269.74 und liegt damit CHF 56 489.74 über dem Budget. Dieses Ergebnis konnte durch mehr Pflegetage und höhere Pflegestufen als budgetiert erreicht werden.

60 Ertrag aus Taxen
Mehrertrag von CHF 90 149, da im Jahr 2017 200 Pflegetage mehr als budgetiert verrechnet wurden, d.h. es gab weniger Leerstände und Abwesenheiten. Ebenfalls ist der Durchschnitt der Pflegestufe gegenüber dem Budget von 6.17 auf 6.30 gestiegen.

62 Medizinische Nebenleistungen
Da die Krankenkassen aufgrund eines Bundesgerichtsentschieds die MiGeL Beiträge für das Jahr 2017 eventuell zurückgefordert können, wurden Rückstellungen von CHF 53 307.40 gebildet.

65 Übrige Leistungen Heimbewohner
Da die Bewohner vermehrt die Cafeteria aufsuchen und daher weniger Getränke auf den Zimmern und Wohngruppen konsumierten, entstand ein Minderertrag von CHF 8 761.

66 Mietzinsertrag
Minderertrag, da die Mietzinseinnahmen für Parkplätze seit der Übernahme des Haus Sonnengartens durch die Stadt Altstätten direkt an die Stadt Altstätten erfolgen.

67/68 Umsatz Cafeteria, Leistungen an Dritte
Mehrertrag, da mehr Besucherinnen und Besucher sowie mehr Anlässe den Umsatz der Cafeteria erfreulicherweise erhöhten.

30 Löhne
Langzeitkrankheitsfälle sowie Überzeiten wurden reduziert.

37 Sozialleistungen
Durch die Übernahme des Haus Sonnengarten durch die Stadt Altstätten hat sich die Übernahme der Sozialleistungen durch den Arbeitgeber geändert.

38 Honorare für Leistungen Dritter
Durch die Übernahme von drei Mitarbeiterinnen des Alters- und Betreuungsheims Forst konnten Kosten für Stellenausschreibungen gespart werden.

39 Personalnebenaufwand
Aufgrund der Übernahme durch die Stadt Altstätten wurde die Durchführung von Anlässen angepasst. Zudem hat die Stadt Altstätten im Jahr 2017 verschiedene Kosten für gemeinsame Mitarbeiteranlässe getragen. Ab dem Jahr 2018 werden diese Kosten dem Haus Sonnengarten verrechnet.

43 Unterhalt Immobilien
Der Warmwasserboiler musste mit einem dringlichen Nachtragskredit im Berichtsjahr ersetzt werden. Der Umbau der Heizung mit Anschluss an die Fernwärme von CHF 65 000 musste der laufenden Rechnung belastet werden, da die Aktvierungsgrenze von Investitionen bei der Stadt Altstätten bei CHF 100 000 liegt und entsprechend nicht erreicht wurde.

43 Unterhalt Mobilien
Mehraufwand durch Mehrkosten für Unterhalt und Reparaturen der mobilen Sachanlagen. In der Cafeteria und auf der Dementenwohngruppe mussten die Geschirrspülmaschinen ersetzt werden. Durch grössere Reparaturen an den Topfmaschinen und durch die Anschaffung mehrerer Bodenüberwachungsmatten ergaben sich höhere Kosten als budgetiert. Für die Waschmaschinen in der Lingerie wurde eine Garantieverlängerung abgeschlossen, um hohe Reparaturkosten zu vermeiden.

45 Energie und Wasser
Mehraufwand durch Anschluss an die Fernwärme. Der Bezug ist teurer als Gas oder Öl.

46 Kapitalzinsen
Minderaufwand durch höhere Zinssatzannahme beim Budget.

Anträge Stadtrat zur Jahresrechnung 2017

Der Stadtrat Altstätten beantragt Ihnen:

1. **Es seien die Jahresrechnungen 2017 der Stadt Altstätten, der Technischen Betriebe Altstätten und des Haus Sonnengarten zu genehmigen.**

2. **Der Rechnungsüberschuss der Stadt Altstätten von CHF 5 459 971.40 sei wie folgt zu verwenden:**

   – Einlage ins Eigenkapital (Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse) CHF 5 459 971.40

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Jahresrechnung 2017 der Stadt Altstätten, der Technischen Betriebe Altstätten und des Haus Sonnengarten wurde in unserem Auftrag durch die Revisionsexperten der KS Treuhand AG, Altstätten, unter Leitung von Herrn Patrick Blättler, gestützt auf die gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungshinweis 60 «Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung» sorgfältig und fachmännisch geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Stadtrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Geprüft wurden die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner wurde die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes beurteilt. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Aufgrund unserer Prüftätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. **Es seien die Jahresrechnungen 2017 der Stadt Altstätten, der Technischen Betriebe Altstätten und des Haus Sonnengarten unter Berücksichtigung der genannten Feststellungen zu genehmigen.**

2. **Der Rechnungsüberschuss der Stadt Altstätten von CHF 5 459 971.40 sei wie folgt zu verwenden:**

   – CHF 5 459 971.40 in das Eigenkapital (Reserve für zukünftige Aufwandüberschüsse)

Altstätten, 7. März 2018

Die Geschäftsprüfungskommission:

Hanselmann Christoph, Präsident

Breu Manuel

Huggenberger Adrian

Schnyder Alex

Schumacher Christoph

Freundliche Einladung

Bürgerversammlung der Oberstufenschulgemeinde Altstätten
Ort: Sonnensaal Altstätten
Datum: Dienstag, 8. Mai 2018, 19.30 Uhr

Traktanden

1. Jahresrechnung 2017
Vorlage der Jahresrechnung 2017

Antrag Schulrat:
1. Die Jahresrechnung 2017 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission:
1. Die Jahresrechnung 2017 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.

2. Allgemeine Umfrage

Liebe Schulbürgerinnen und Schulbürger

Unter dem Titel Erziehungs- und Bildungsauftrag steht im Volksschulgesetz: «Die Volksschule unterstützt die Eltern in der Erziehung des Kindes zu einem lebensbejahenden, tüchtigen und gemeinschaftsfähigen Menschen.» Und weiter schreibt das Gesetz vor: «Schule und Eltern arbeiten in Erziehung und Ausbildung zusammen.» Eltern und Schule bilden somit eine Partnerschaft mit dem Ziel, ihre Kinder bzw. ihre Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das Leben vorzubereiten. Als Grundlage für das Zusammenwirken dienen die gegenseitigen Rechte und Pflichten, die vom Gesetz vorgegeben werden. Dabei steht auf Seiten der Schule der Bildungsauftrag im Vordergrund. Die Erziehung der Kinder bleibt letztlich in der Verantwortung der Eltern; die Schule kann und soll hier nur ergänzend und unterstützend wirken.

Die Eltern haben in erster Linie Anspruch darauf, dass ihre Kinder unentgeltlich ausreichenden Grundschulunterricht erhalten. Was ausreichend ist, hängt auch von den Begabungen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes ab. Mit anderen Worten soll jede Schülerin und jeder Schüler mindestens die Bildung erhalten, die er oder sie braucht, um nach Abschluss der Schulpflicht eine geeignete Anschlusslösung zum Eintritt in das Berufsleben oder die weitere schulische Karriere zu finden. Das Angebot der Volksschule ist breit und reicht von der Unterstützung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder Handicaps bis hin zu Programmen für Hochbegabte in Sport, Kunst oder Wissenschaft. Mit Wahlprogrammen in der Primarschule wie etwa «A-Klang» oder «BiGest-Atelier», mit den Wahlfächern in der Oberstufe, den frei wählbaren Projektarbeiten oder der Talentschule für Musik und Gestaltung, stellt die Schule Altstätten einen «Marktplatz» zur Verfügung, auf dem alle interessierten Schülerinnen und Schüler ein Angebot finden können, das ihren Neigungen entspricht.

Nicht nur die Schule, auch die Eltern haben in dieser gegenseitigen Beziehung Pflichten. Sie haben zunächst dafür zu sorgen, dass ihre Kinder die Schule besuchen. Darüber hinaus müssen sie der Schule bei verschiedenen Gelegenheiten zur Verfügung stehen, etwa für Eltern-

Primar- und Oberstufenschulrat:
V.l.: Karin Rüegg, Remo Maurer (Präsident), Thomas Eugster, Marianne Sonderegger, Esther Gächter, Patrick Benz, Marianne Hirscher

abende oder Einzelgespräche. Sie unterstützen schliesslich ganz generell die Schule in der Erfüllung des Bildungsauftrags. Die Schule ist nämlich darauf angewiesen, dass die Eltern ihren Teil zum Bildungserfolg ihrer Kinder beitragen.

Wie jede Partnerschaft lebt auch diejenige zwischen Eltern und Schule von einer guten Kommunikation untereinander. Diese bedingt gegenseitige Achtung, Gesprächs- und Informationsbereitschaft. Neben den bekannten Anlässen wie etwa Elternabenden, persönlichen Gesprächen mit Lehrpersonen, Informationsveranstaltungen oder den periodischen Newsletters haben Eltern weitere Gelegenheiten, in Kontakt mit der Schule zu treten. Unterrichtsbesuche sind überall jederzeit möglich. Die Schuleinheiten veranstalten regelmässig Feste, an denen der Besuch, aber auch die Mitarbeit von Eltern willkommen ist. Wer sich noch stärker einbringen möchte, hat die Möglichkeit, in einem Elternrat mitzuwirken. Und Verschiedenes mehr… Es freut mich, dass die vielfältigen Möglichkeiten sich mit der Schule auszutauschen, von vielen Eltern wahrgenommen werden und ich wünsche mir, dass der gegenseitige Austausch auch in Zukunft auf hohem Niveau erfolgen kann.

In diesem Sinn und um Bedürfnisse und die Sicht der Eltern auf die Schule noch besser kennen zu lernen, haben wir im vergangenen Jahr eine Elternbefragung durchgeführt. Sie hat uns verschiedene Erkenntnisse gebracht, aus denen wir bereits Massnahmen abgeleitet haben, wie etwa die transparentere Information über Lernziele oder dem neu geschaffenen Elternabend vor dem Kindergarteneintritt. An dieser Stelle bedanke ich mich namens der Schule noch einmal für die zahlreiche Teilnahme an der Umfrage. Auch dies ist für mich Zeichen einer funktionierenden Partnerschaft.

Passend zum Thema Partnerschaft haben wir für dieses Jahr die Mitarbeitenden der Schule fotografisch in den Mittelpunkt gestellt. Auf den folgenden Seiten finden Sie die Menschen, die in der Schule Altstätten arbeiten, und wie immer können Sie auch nachlesen, was im vergangenen Jahr an der Schule gelaufen ist.

Es freut mich, wenn Sie den vorliegenden Amtsbericht mit Interesse lesen und ich lade Sie im Namen der beiden Schulräte herzlich ein zur Teilnahme an der Schulbürgerversammlung vom 8. Mai.

Ihr Schulratspräsident
Remo Maurer

Schülerzahlen

Es besuchen 412 (Vorjahr 421) Jugendliche aus Eichberg, Hinterforst, Lüchingen und Altstätten die Oberstufe in Altstätten (ohne externe Sonderbeschulung – Stand August 2017).

Anzahl Schüler

	Knaben	Mädchen	Total	Vorjahr
1. Kleinklasse	4	2	6	4
2. Kleinklasse	2	4	6	4
Werkjahr	3	1	4	6
1. Real	30	23	53	59
2. Real	29	28	57	53
3. Real	29	26	55	39
1. Sek	37	49	86	88
2. Sek	44	35	79	94
3. Sek	24	42	66	74
Externe Sonderbeschulung	15	10	25	21
Total	**217**	**220**	**437**	**442**

Stand 1. August 2017

Team Schuleinheit Wiesental: Vorne v.l.: Andri Hutter, Stefanie Sieber, Susanne Hubatka, Marcel Keller, Sonja Göldi, Julian Hardmeier. 2. Reihe v.l.: Monika Vogt, Bea Schäfer, Edith Rohner, Ruth Thurnheer, Gilbert Hutter, Eliane Stampfli. 3. Reihe v.l.: Ruth Graf, Bernhard Frei (Stellvertretung), Nadine Oesch, Regina Krüsi, Beat Stoller, Manuel Marquart. 4. Reihe v.l.: Sandro Moreni, Wolfgang Petter (Stellvertretung), Jörg Fessler, Monika Geisser, Ralph Good (Schulleiter), Yvonne Baumgartner, Willi Baumgartner, Stefan Hildebrand

Lehrberufe / Anschlusslösungen Schulabgänger 2016/2017

Aus der Sekundarschule:			
Mädchen (43)		**Knaben (33)**	
Kauffrau	14	Kaufmann	4
Fachfrau Gesundheit	5	Polymechaniker	4
Fachmittelschule	4	Informatiker	3
Gymnasiale Matura	4	Gymnasiale Matura	2
Pharmaassistentin	2	Konstrukteur	2
Köchin	2	Fachmittelschule	2
Med. Praxisassistentin	2	Automatiker	1
Dentalassistentin	2	Zimmermann	1
Fachfrau Betreuung	1	Elektroinstallateur	1
Bäcker-Konditor-Confiseurin	1	Gärtner	1
Schreinerin	1	Landmaschinenmechaniker	1
Detailhandelsfachfrau	1	Automobilmechatroniker	1
Polymechanikerin	1	Chemie- und Pharmatechnologe	1
Hotelfachfrau	1	Systemgastronomiefachmann	1
Zeichnerin	1	Telematiker	1
Vorkurs GBS	1	Automatikmonteur	1
		Zeichner	1
		Landwirt	1
		Physiklaborant	1
		Maurer	1
		Berufsvorbereitungsjahr	1
		Privatschule	1

Aus der Realschule:			
Mädchen (15)		**Knaben (24)**	
Fachfrau Gesundheit	3	Elektroinstallateur	3
Detailhandelsfachfrau	3	Landwirt	3
Kauffrau	2	Zimmermann	2
Coiffeuse	1	Strassenbauer	2
Malerin	1	Gärtner	2
Feinwerkoptikerin	1	Automobilfachmann	2
Assistentin Gesundheit + Soziales	1	Polymechaniker	1
Landwirtin	1	Heizungsinstallateur	1
Vorkurs GBS	1	Detailhandelsfachmann	1
Praktikum	1	Logistiker	1
		Printmedienverarbeiter	1
		Dachdecker	1
		Berufsvorbereitungsjahr	3
		Motivationssemester	1

Aus dem Werkjahr:			
Mädchen (1)		**Knaben (6)**	
Detailhandelsfachfrau	1	Automobilassistent	2
		Strassenbauer	1
		Logistiker	1
		Abdichter	1
		offen	1

Lehrpersonen

Schuleinheit Feld	Balmer Christian
	Brunner Egon
	Bucher Sandra
	Erni Sarah
	Felber Urs
	Ferrari Marco
	Gächter Alex
	Gschwend Karolin
	Halter Maja
	Hess Sandro, Schulleiter
	Jakober Johannes
	Jung Helen
	König Bettina
	Kummer Irina
	Letsch Christina
	Moreni Heidi
	Roth Simon
	Schmid Silvia
	Seitz Richard
	Steffen Anni
	Untersander Pio
	Vetsch Michelle
	von Sury Ursula
	Wild Andrea
	Zangerl Wilfried

Schuleinheit Wiesental	Fessler Jörg
	Göldi Sonja
	Good Ralph, Schulleiter
	Graf Ruth
	Hardmeier Julian
	Hemmi Nada
	Hildebrand Stefan
	Hubatka Susanne
	Hutter Andri
	Hutter Gilbert
	Keller Marcel
	Krüsi Regina
	Marquart Manuel
	Moreni Carlo
	Moreni Sandro
	Oesch Nadine
	Poznicek Guido
	Rohner Edith
	Schaefer Sali Beatrice
	Sieber Stefanie
	Stampfli Eliane
	Stoller Beat
	Thurnheer Ruth
	Vogt Monika
	Waibel Manuel

Team Schuleinheit Feld: 1. Reihe v.l.: Johannes Jakober, Irina Kummer, Christina Letsch, Karolin Gschwend, Sandro Hess (Schulleiter), Maja Halter, Andrea Wild, Christian Balmer, Michelle Vetsch. 2. Reihe v.l.: Wilfried Zangerl, Silvia Schmid, Bettina König, Sarah Erni, Heidi Moreni, Ursula von Sury, Helen Jung, Simon Roth. 3. Reihe v.l.: Egon Brunner, Urs Felber, Pio Untersander, Alex Gächter, Anni Steffen, Sandra Bucher, Marco Ferrari, Richard Seitz

Jubiläen – Ein- und Austritte

Dienstjubilare
Moreni Sandro, 40 Jahre
Good Ralph, 35 Jahre
Poznicek Guido, 20 Jahre
Brunner Egon, 10 Jahre

Austritte
Gubelmann Irene, Visitatorin
Kridaran Sharmizhi, Fachlehrkraft
Spirig Tobias, Fachlehrkraft

Eintritte
Fessler Jörg, Fachlehrkraft
Gschwend Karolin, Fachlehrkraft
Hardmeier Julian, Klassenlehrkraft
Sieber Stefanie, Klassenlehrkraft
Vetsch Michelle, Fachlehrkraft

Viele Mitarbeitende feierten ein Dienstjubiläum. V.l.: Daniel Koller, Egon Brunner, Felicitas Dörig, Christina Wild, Karin Schmid, Guido Poznicek, Doris Popp, Orlando Dopple, Sandro Moreni, Ralph Good, Fredi Frei, Crispin Schnyder

Pensionierungen
Glass Monika, 5 Jahre
Keller Claudia, 20 Jahre
Hasler Isabelle, 22 Jahre
Steiner Silvia, 25 Jahre
Hirschi Ruedi, 33 Jahre

Viele Lehrpersonen durfte Remo Maurer am Schuljahresende verabschieden. Viel hat sich für die Mitarbeitenden in der Schweizer Schullandschaft in den vergangenen Jahren verändert. Wurden Mädchen und Jungen oder Katholiken und Evangelische früher getrennt unterrichtet, ist es heute selbstverständlich, dass sie gemeinsam in die Schule gehen. Hauswirtschaft lernen auch die Jungs, Werken auch die Mädchen. Moderne Geräte wie Tablets und Computer hielten Einzug im Schulzimmer und die Lehrperson hat immer öfter nebst oder statt der Wandtafel ein Smartboard im Schulzimmer. Für alle pensionierten Lehrerinnen und Lehrer hat nun ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Der Schulrat dankt ihnen nochmals für ihre jahrelange Treue zur Schule Altstätten und wünscht ihnen noch viele schöne Jahre bei guter Gesundheit.

Pensioniert wurden: Vorne v.l.: Elisabeth Dürr, Isabelle Hasler, Angela von Wissel. Hinten v.l.: Ruedi Hirschi, Gaby Hirschi, Ernst Dürr, Claudia Keller, Monika Glass, Silvia Steiner, Martin Längle

Legislaturplanung

Der Primar- und Oberstufenschulrat hat sich verschiedene Ziele für die aktuelle Legislatur gesetzt. 2017 wurden umgesetzt:

Pädagogik

Lehrplan 21 umsetzen

Nach Jahren intensiver Vorarbeit wurde nach den Sommerferien 2017 mit dem neuen Lehrplan gestartet. Der neue Lehrplan bietet eine zeitgemässe Grundlage für den Unterricht. Er formuliert die Unterrichtsziele und ist Planungsinstrument für die Lehrpersonen, Schulteams und Bildungsbehörden. Er bietet aber auch Eltern, nachfolgenden Schulen und Ausbildungsstätten Orientierung über das Wissen und die Kompetenzen, die in der Volksschule zu erreichen sind.

Befragung Schüler / Schulabgänger

Zu Beginn der Legislatur war für 2017 eine Befragung der Schüler/Schulabgänger vorgesehen Diese ist neu für 2019 geplant. 2017 wurden die Eltern zur Schulqualität befragt. Die Auswertung war sehr positiv, sind doch die meisten Eltern im Gesamten mit der Schule durchwegs zufrieden. Dennoch werden Verbesserungsmöglichkeiten gesehen, die der Rat und die Schulleitungen im Rahmen ihrer Schulprogrammarbeit bereits angegangen sind.

Zukunft Visitationen entscheiden

Der Schulrat hat entschieden, die Visitationen mit externen Visitationspersonen nach über 10 Jahren nicht mehr in der bisherigen Form durchzuführen. Der Rat hat ein neues Visitationskonzept erarbeitet, mit welchem nach den Sommerferien gestartet wurde. Als neues Evaluationsinstrument wurde die Befragung von verschiedenen Anspruchsgruppen der Schule (Schüler und Schülerinnen, Eltern, Schulabgänger) eingeführt. Für Lehrpersonen werden die Möglichkeiten zur kollegialen Hospitation ausgeweitet. Die Visitationen der Lehrpersonen erfolgen durch die Schulleitungen.

Regionale Kleinklasse – Zukunft entscheiden

Ende 2017 wurde eine regionale Arbeitsgruppe gegründet, welche sich mit der Zukunft der Kleinklassen insgesamt auseinandersetzen wird. Sie klärt ab, ob und wie weit die Regionale Kleinklasse zur sozialen Förderung mit der Altstätter Kleinklasse für Leistungsschwache zusammenarbeiten könnte, wo allenfalls Überschneidungen bestehen und wo Synergien genutzt werden können.

Bau

Schulhaus Klaus Fenster ersetzen

Im Zuge der Sanierung des Schulhauses Klaus wurden die Fenster ersetzt. Einen Farbtupfer erhielt das Schulhaus mit den beiden fröhlichen Figuren «Pia» und «Flo», die der Altstätter Künstler Patrick Steiger auf die Fassade gemalt hat.

Schulhäuser beschriften

Die Beschriftungs-Vorlagen sind erarbeitet, es fehlt noch die Bewilligung durch die Ortsbildkommission und die Baukommission der Stadt.

Projekt Ersatz Pavillon Feld

Der Pavillon war als Provisorium gedacht und ist inzwischen in die Jahre gekommen. Nachdem die Bürgerschaft an der letzten Bürgerversammlung einem Planungskredit zugestimmt hat, prüft eine Arbeitsgruppe die verschiedenen Möglichkeiten eines Ersatzes.

EDV

ICT Konzept umsetzen

Eine Arbeitsgruppe, in der auch Vertreter der Schulen Lüchingen, Hinterforst und Eichberg mitwirkten, hat für die Lehrpersonen aller Stufen eine Handreichung im Bereich des fächerübergreifenden Unterrichts zu Medien und ICT erarbeitet. Einzelne Fachschaften, wie etwa die Hauswirtschaftslehrpersonen, wo erhebliche Änderungen bevorstehen, haben kreative Angebote entwickelt, um den theoretischen Stoff des neuen Lehrplans zu vermitteln. Die Lehrpersonen der Primarschule wurden an stufeninternen Weiterbildungen geschult, wie mobile Geräte sinnvoll und gezielt im Unterricht eingesetzt werden können.

Strukturen Schule Altstätten

Tagesstrukturen prüfen
Die Elternbefragung im Frühjahr hat sich auch mit dem Bedarf nach Tagesstrukturen in Altstätten auseinandergesetzt. Es zeigte sich, dass es noch nicht die dringlichste Aufgabe ist, das Projekt aber weiterverfolgt werden muss.

Personalpool umsetzen
Der Personalpool wurde umgesetzt. Die Rückmeldung des Amtes für Volksschulen hat ergeben, dass die Schulen Altstätten den Personalpool im Regelunterricht gut eingehalten haben.

Personal

Vorbereitung Personalbefragung
Die Vorbereitungen sind im Gange und im Frühjahr 2018 werden alle Mitarbeitenden (Lehrpersonen, Mitarbeitende Hausdienst, Schulleitungen und Mitarbeitende Schulverwaltung) zu verschiedenen Themen befragt werden.

Schulrat / Mitarbeitende

Schulratspräsident	Maurer Remo, Langackerweg 3, Altstätten
Vizepräsident	Eugster Thomas, Langackerweg 12, Altstätten
Schulrat	Benz Patrick, Rosenau 13, Altstätten Gächter-Kobler Esther, Krans-Lachenstrasse 11, Altstätten Hirscher Marianne, Bleichemühlistrasse 17, Altstätten Rüegg Karin, Studeweg 21, Eichberg Sonderegger Marianne, Oberweidest 4, Altstätten
Schulleiter Feld	Hess Sandro
Schulleiter Wiesental	Good Ralph
Geschäftsprüfungskommission	Fischlin Daniel, Gemüsemarkt 5, Altstätten Gächter Marcus, Im Staffel 4, Altstätten Kuster Sonja, Bleichemühlistrasse 15, Altstätten Segmüller Brigitte, Rietstrasse 7, Hinterforst Segmüller Christina, Studenstrasse 39, Eichberg
Schulsekretariat	Lieberherr Jeanine Schmid Karin Schneider Brigitte Speck Brigitte
Informatikverantwortlicher	Krüsi Christian
Hauswarteteam Feld	Pasina Jvan und Marion Gasser Monika
Hauswarteteam Wiesental	Baumgartner Willi und Yvonne Geisser Monika Zenhäusern Susy

Schulsekretariat: Vorne l.: Brigitte Schneider, Jeanine Lieberherr. Hinten l.: Brigitte Speck, Karin Schmid

Berichte aus dem Schulrat

Die Tätigkeitsschwerpunkte 2017 wurden wie folgt umgesetzt:

Bau

Schuleinheiten Feld und Wiesental
Ende Mai haben die Schulen an verschiedenen Orten auf dem Schulareal Videoüberwachungen eingerichtet. Die Überwachung soll der Prävention und bei Bedarf der Aufklärung von Straftatbeständen dienen.

Die Schulhausbeschriftungen bedürfen noch der Zustimmung durch die Ortsbildkommission und die Baukommission der Stadt und werden nach Eingang der notwendigen Bewilligungen montiert.

Schuleinheit Wiesental
Die verschiedenen Pendenzen wie Kastenfront ersetzen sowie Malerarbeiten an der Aussenwand der Turnhalle konnten umgesetzt werden.

Schuleinheit Feld
In einer zweiten Etappe wurden im Schulhaus Feld I die Storen ersetzt, ein Kalkschutzgerät eingebaut und ein Handlauf ersetzt.

Pädagogik

Schuleinheiten Feld und Wiesental
Lehrplan Volksschule (LP21)
Die Schuleinheiten sind mit dem neuen Lehrplan gestartet. Eine wichtige Rolle kommt dabei der internen und persönlichen Weiterbildung der Lehrpersonen zu.

In Zusammenarbeit mit anderen Oberstufen wird der Schwerpunkt «Beurteilung» gemeinsam vorbereitet.
Die Handreichung für die verschiedenen Unterrichtsfächer zur Umsetzung der neuen Vorgaben innerhalb von Fachschaften wurde erarbeitet.

Pädagogischer Bericht Schulleitungen

Allgemein

Kooperation
Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Schuleinheiten wurde weiter intensiviert. Auf regionaler Ebene arbeiten die Schulleitungen der verschiedenen Oberstufen zum Teil sehr eng zusammen und stehen in einem steten Austausch. Zudem finden zwischen der Schulleitung der Regionalen Kleinklasse und der Kleinklasse der Oberstufe Altstätten regelmässige Treffen statt. Nicht zu vergessen ist an dieser Stelle die Schulsozialarbeit. Diese Zusammenarbeit wird immer intensiver und erweist sich als sehr wichtig.

Lehrplan 21
Wir sind gestartet. Für eine fundierte Rückmeldung ist es jedoch noch zu früh. Wir sind aber alle unterwegs und tauschen unsere Erfahrungen und Erkenntnisse regelmässig aus. Alle Lehrkräfte richten ihre Weiterbildung der nächsten Jahre auf diesen Schwerpunkt hin aus.

Elternbefragung
Das Ergebnis der Umfrage darf sich sehen lassen, sie stellt der Oberstufe ein gutes Zeugnis aus. Dennoch haben wir zwei Punkte ausgemacht, die wir genauer beobachten wollen:

- Wie gelangen die Informationen über die Lernziele, die wir unseren Schülerinnen und Schüler abgeben, an deren Eltern.
- Wie können wir als Lehrpersonen unsere Schülerinnen und Schüler noch besser unterstützen.

Schuleinheit Feld

Schulleiter:
Sandro Hess

Projekttage
Unter dem gemeinsamen Schulhaus-Motto «Natur erleben» wurde den Schülerinnen und Schülern einmal mehr ein abwechslungsreiches und lehrreiches Sonderprogramm für die zweieinhalb Tage vor Auffahrt geboten.

Rückmeldungen an die eigene Lehrperson
Parallel zur Elternumfrage haben alle Fachlehrpersonen bei ihren Klassen Rückmeldungen zum eigenen Unterricht und der Zusammenarbeit eingeholt. In einer zweiten Phase machen das nun auch die Klassenlehrpersonen.

Sandro Hess, Schulleiter Schuleinheit Feld

Schuleinheit Wiesental

Schulleiter:
Ralph Good

Schülerparlament
Das Parlament will einfach nicht so richtig in die Gänge kommen. Trotzdem wird nochmals ein Anlauf unternommen!

Rückmeldungen an die eigene Lehrperson
Parallel zur Elternumfrage haben alle Klassenlehrpersonen bei ihren Klassen Rückmeldungen zum eigenen Unterricht und der Zusammenarbeit eingeholt. In einer zweiten Phase machen das nun auch die Fachlehrpersonen.

Ralph Good, Schulleiter Schuleinheit Wiesental

Bericht der Baukommission

Präsident Baukommission: Thomas Eugster

Für den betrieblichen Unterhalt an den Schulanlagen Feld und Wiesental wurde für das Jahr 2017 ein Betrag von CHF 39 500.00 budgetiert. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von CHF 31 267.55 ab. Somit liegen wir CHF 8 232.45 unter dem Budget.

Mehraufwendungen im Schulhaus Wiesental, verursacht durch defekte Jalousien, konnten mit sehr geringen Aufwendungen bei der Schulanlage Feld ausgeglichen werden.

Beim baulichen Unterhalt waren Ausgaben von CHF 159 400.00 budgetiert. Während des laufenden Jahres mussten zusätzlich Nachtragskredite von CHF 31 027.40 gesprochen werden. Die effektiven Aufwendungen für das Jahr 2017 betragen CHF 291 660.25. Die Kosten von CHF 110 591.20, welche durch den Brandfall in der Holzwerkstatt Feld Anfangs Juni 2017 entstanden sind, wurden bis auf einen Selbstbehalt von CHF 1 200.00 aus den Versicherungsleistungen gedeckt.

Der effektive Minderaufwand im baulichen Unterhalt 2017 beträgt somit CHF 8 806.20.

Thomas Eugster, Präsident Baukommission

Hauswarte: V.l.: Markus Oeler, Orlando Dopple, Jvan Pasina, Willi Baumgartner, Markus Sonderegger

Bauabrechnung Sanierung Schulhaus Feld 2 – 2. Obergeschoss

Die Schulbürger der Oberstufenschulgemeinde Altstätten haben an der Bürgerversammlung im November 2014 mit der Investitionsrechnung einem Kredit von CHF 150 000.00 für die 2. Etappe Sanierung Feld 2 zugestimmt.

Etwas verzögert konnten die ersten Ausschreibungen und Vorbereitungen in die Wege geleitet werden. Nach der Detailplanung und den Arbeitsvergaben wurden die Hauptarbeiten in den Sommerferien 2016 ausgeführt. Entstanden sind helle, freundliche Schulräume mit zeitgemässer Beleuchtung und pflegeleichten Fussböden.

In den Frühlingsferien 2017 wurde der Parkettboden in der Aula saniert und neu versiegelt.

Die Renovationskosten betragen total CHF 134 912.90 und liegen somit CHF 15 087.10 unter dem Investitionskredit.

Die Baukommission und der Schulrat danken an dieser Stelle dem Hauswart Jvan Pasina für die tadellose Organisation der Bauarbeiten und sein Engagement, damit der Kostenvoranschlag eingehalten werden konnte. Ein weiterer Dank gilt allen Unternehmungen, welche an den Sanierungsarbeiten beteiligt waren.

Thomas Eugster, Präsident Baukommission

Bauabrechnung Sanierung Aula Schulhaus Wiesental

Die Schulbürger der Oberstufenschulgemeinde Altstätten haben an der Bürgerversammlung vom November 2015 mit der Investitionsrechnung einem Kredit von CHF 440 000.00 für die Sanierung Aula Wiesental zugestimmt.

Nach diesem positiven Entscheid wurden unverzüglich die ersten Ausschreibungen und Vorbereitungen in die Wege geleitet. Nach der Detailplanung und den Arbeitsvergaben wurden die Hauptarbeiten in den Sommerferien 2016 ausgeführt. Bis zu den Herbstferien 2016 konnten die Sanierungsarbeiten grösstenteils fertig gestellt werden. Entstanden ist ein heller, freundlicher Raum mit zeitgemässer Beleuchtung und Technik, einer optimierten Akustik und einer Bestuhlung, die den heutigen Sicherheitsnormen entspricht.

In den Sommerferien 2017 wurden etwas verzögert die notwendigen Hochwasserschutzmassnahmen eingebaut.

Die Renovationskosten betragen total CHF 396 689.10 und liegen somit CHF 43 310.90 unter dem Investitionskredit.

Die Baukommission und der Schulrat danken an dieser Stelle dem Architekten Silvio Ughini für die tadellose Organisation der Bauarbeiten und sein Engagement, damit der Kostenvoranschlag eingehalten werden konnte. Ein weiterer Dank gilt allen Unternehmungen, welche an den Sanierungsarbeiten beteiligt waren.

Thomas Eugster, Präsident Baukommission

Finanzbericht zur Jahresrechnung

Die Rechnung 2017 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten schliesst mit einem Minderaufwand von CHF 158 202.93 (1.6%) gegenüber dem Voranschlag ab. Von der Stadt Altstätten und der Politischen Gemeinde Eichberg mussten CHF 9 717 497.07 für den Finanzbedarf bezogen werden, budgetiert waren CHF 9 875 700.00. Der Nettoaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um CHF 48 329.04 oder rund 0.5%.

Das positive Rechnungsergebnis gegenüber dem Budget ist im Wesentlichen auf Einsparungen beim Personalaufwand und beim Verbrauchsmaterial, Rückerstattungen von Unfall- und Krankentaggeldern, aber vor allem auf Minderaufwendungen von Schulgeldbeiträgen an die Musikschule und die Regionale Kleinklasse zurückzuführen. Andererseits konnten auch in anderen Kontengruppen Einsparungen erzielt werden.

Finanzbedarf 2017

1. Ausgaben				
Gemäss Jahresrechnung				10 435 447.97
2. Einnahmen				
Übrige Einnahmen				717 950.90
3. Finanzbedarf 2017				**9 717 497.07**
4. Aufteilung des Finanzbedarfs nach politischen Gemeinden				
(Grundlage: Schülerzahl per 1.1.2017)				
	Schülerinnen/Schüler	Sonderbeschulung (zählen doppelt)		
Stadt Altstätten	381	12	393	
Gemeinde Eichberg	50	4	54	
auswärtige	12			
Total	443		447	
4.1 Verteilung des Finanzbedarfs				
Stadt Altstätten			393	8 543 571.25
Gemeinde Eichberg			54	1 173 925.82
4.2 Finanzbedarf 2017			**447**	**9 717 497.07**

Verwaltungsrechnung

Kontobezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung						
10 Bürgerschaft / Geschäftsprüfung	39 210.05	–	20 300	–	20 945.05	
12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung	609 492.31	25 981.80	664 900	25 800	636 599.89	24 193.30
2 Unterricht Volksschule						
22 Oberstufe	5 715 897.65	165 880.10	5 900 000	166 300	5 828 229.16	167 363.10
27 Sonderpädagogische Massnahmen	680 362.50	10 175.00	700 700	11 200	679 130.60	8 930.00
29 Informatik	292 373.94	142 463.75	230 400	146 500	226 683.47	161 219.55
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung						
30 Schulreisen	2 031.85	–	3 200	–	1 333.00	–
31 Sportanlässe während der Schulzeit	3 591.80	–	3 600	–	3 526.45	–
32 Schulverlegungen und Sportwochen	128 733.28	39 524.00	130 400	37 700	129 783.46	37 590.60
34 Besondere Veranstaltungen	41 603.20	41.60	60 000	500	56 361.73	200.00
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten						
40 Schularztdienst	3 910.35	–	5 500	–	5 137.15	–
41 Schulzahnpflege	16 389.10	–	17 800	–	16 163.75	–
42 Schulpsychologischer Dienst	15 165.80	–	21 600	–	19 905.70	–
45 Schülertransporte	66 125.65	–	73 700	–	69 492.40	–
46 Schülerverpflegung	1 828.55	–	3 500	–	2 948.95	–
48 Übrige Schulbetriebskosten	21 093.05	–	21 300	–	21 028.85	20.00
5 Schulanlagen						
50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen	789 925.70	27 141.45	781 700	17 400	908 765.40	136 751.10
51 Benützungsentschädigungen / Mieten	26 209.60	20 825.85	28 700	20 000	32 098.60	19 053.65
9 Finanzen						
90 Finanzbedarf	–	9 765 826.11	–	9 875 700	–	9 717 497.07
91 Schulgelder	1 030 834.95	170 161.35	1 107 400	151 000	1 097 439.25	157 561.45
95 Zinsen	161 487.33	–	58 700	–	56 675.11	–
97 Allgemeine und nicht aufteilbare Posten	–	4 045.65	–	4 000	500.00	5 068.15
99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	725 800.00	–	622 700	–	622 700.00	–
Total	**10 372 066.66**	**10 372 066.66**	**10 456 100**	**10 456 100**	**10 435 447.97**	**10 435 447.97**

Verwaltungsrechnung

Zusammenzug	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung	648 702.36	25 981.80	685 200	25 800	657 544.94	24 193.30
2 Unterricht Volksschule	6 688 634.09	318 518.85	6 831 100	324 000	6 734 043.23	337 512.65
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung	175 960.13	39 565.60	197 200	38 200	191 004.64	37 790.60
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten	124 512.50	–	143 400	–	134 676.80	20.00
5 Schulanlagen	816 135.30	47 967.30	810 400	37 400	940 864.00	155 804.75
9 Finanzen	1 918 122.28	9 940 033.11	1 788 800	10 030 700	1 777 314.36	9 880 126.67
Total	**10 372 066.66**	**10 372 066.66**	**10 456 100**	**10 456 100**	**10 435 447.97**	**10 435 447.97**

Die Rechnung der Oberstufenschulgemeinde Altstätten schliesst mit einer Besserstellung gegenüber dem Budget von total CHF 158 202.93 ab. Nachfolgend die Erklärungen zu den grösseren Budgetabweichungen.

1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung

12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung:
Die Einsparungen im Personalbereich betragen rund CHF 20 800.00. Durch die ganze Umstellung der Telefonie konnten CHF 3 300.00 eingespart werden. Die Kosten für das Fremdevaluationsprogramm IQES, welches seit 2017 im Einsatz ist, waren ebenfalls leicht tiefer als budgetiert.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 1 um CHF 26 600.00 besser als budgetiert ab.

2 Volksschule

22 Oberstufe:
Nicht alle Poollektionen, welche den Schulleitungen für Differenzierungen zur Verfügung standen, wurden beansprucht. Deshalb fielen die Lohnkosten inkl. Sozialzulagen CHF 56 000.00 tiefer als budgetiert aus. Die Stellvertretungskosten liegen 2017 ebenfalls CHF 19 000.00 unter dem Budget.
Aufgrund des sparsamen Umgangs bei der Beschaffung von Lehrmitteln sowie der teilweisen Kostenübernahme durch den Kanton bei empfohlenen Lehrmitteln reduzieren sich die Kosten in diesen Konten um CHF 41 200.00. Im Gegenzug mussten bei den Apparateanschaffungen und beim Unterhalt diverse Nachtragskredite gesprochen werden. Die elektronischen Wandtafeln der ersten Generation sind bereits über 11 Jahre in den Schulzimmern im Einsatz. Prognostiziert war eine Lebensdauer von ungefähr 6 Jahren. Drei Geräte mussten deshalb 2017 ersetzt werden. Auch diverse weitere Geräte mussten ersetzt werden, weshalb das Konto mit CHF 55 300.00 über dem Budget abschliesst.
Mehreinnahmen aus Rückerstattungen im Personalaufwand generieren eine Besserstellung von CHF 11 500.00 gegenüber dem Budget.
Insgesamt schliesst die Kontogruppe 22 rund CHF 72 800 tiefer ab als budgetiert.

27 Sonderpädagogische Massnahmen:
Die Personalkosten im Sonderpädagogischen Bereich reduzieren sich um insgesamt CHF 15 700.00. Auch in dieser Kontogruppe sind die Lehrpersonen sparsam mit der Beschaffung von Lehrmitteln sowie dem Unterhalt und den Apparateanschaffungen umgegangen und die Kosten liegen unter dem Budget.
In der Kontogruppe 27 müssen somit CHF 19 300.00 weniger als budgetiert aufgewendet werden.

29 Informatik:
Die Kosten im Informatikbereich der Oberstufe liegen im Bereich des Budgets 2017. Seit Frühling 2017 besteht mit der Primarschulgemeinde Eichberg ein Supportvertrag für die EDV, was Mehreinnahmen von ca. CHF 12 400.00 generiert hat. In den letzten Jahren wurden nacheinander die Primarschulen Lüchingen, Hinterforst und Eichberg an das Netz der Schule Altstätten angeschlossen und werden vom ICT-Supporter in Altstätten betreut.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 2 um CHF 110 600.00 besser als budgetiert ab.

3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung

Die Kosten für die Durchführung von Schulanlässen und Lagern liegen mit CHF 5 800.00 leicht unter dem budgetierten Betrag.

4 Gesundheit / Schulbetriebskosten

40/41 Schularzt /Schulzahnarzt:
Die Kosten für die Untersuchungshonorare Schularzt und Schulzahnarzt liegen CHF 2 000.00 unter dem Budget.

42 Schulpsychologischer Dienst:
Das neue Berechnungsmodell des Schulpsychologischen Dienstes liefert nun erstmals Erfahrungszahlen. In der Oberstufenschulgemeinde liegen diese CHF 1 700.00 unter dem angenommenen Betrag. Die nicht beanspruchten Zusatzstunden der Oberstufe werden anteilmässig nach Schülern den Primarschulen Altstätten, Lüchingen, Hinterforst und Eichberg gutgeschrieben.

45 Schülertransporte:
Die Kosten für den Schülertransport sinken gegenüber dem Budget um CHF 4 200.00.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 4 um CHF 8 700.00 besser als budgetiert ab.

5 Schulanlagen

50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen:
Ein längerer, krankheitsbedingter Ausfall verursacht Lohnmehrkosten, welche nur teilweise durch die Rückerstattung des Krankentaggelds aufgefangen werden können.
Die Kosten für Strom und Wasser sowie die Wärmeenergie liegen CHF 5 000.00 tiefer als budgetiert.
Die Ausgaben für den betrieblichen und baulichen Unterhalt werden in diesem Jahr mit CHF 124 100.00 massiv überschritten. Im Januar 2016 wurde im Dach des Schulhauses Feld II ein Marder entdeckt. Das Ausmass des verursachten Schadens konnte erst nach Abdecken des Daches genau festgestellt werden. Die Kosten der Schadensbehebung übernimmt die Versicherung. Vorsorgemassnahmen, damit in Zukunft keine weiteren Tiere mehr ins Dach eindringen können, müssen jedoch von der Schulgemeinde selber getragen werden. Dazu wurde ein Nachtragskredit von CHF 13 000.00 gesprochen. Ein Brand anfangs Juni in der Holzwerkstatt im Schulhaus Feld III verursachte Kosten von insgesamt CHF 111 238.45, welche aber glücklicherweise bis auf einen Selbstbehalt von CHF 2 000.00 vollumfänglich aus den Versicherungsleistungen gedeckt werden konnten. Die ausführlichen Begründungen dazu sind im Bericht der Baukommission aufgeführt.

Die Kontogruppe 50 schliesst insgesamt CHF 7 700.00 schlechter als budgetiert ab.

51 Benützungsentschädigungen:
Mehrausgaben für Mietzinsen von Schulräumen / Turnhallen / GESA und Mindereinnahmen für die Vermietung von Schulräumlichkeiten führen zu einem Defizit von CHF 4 300.00.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 5 um CHF 12 000.00 schlechter als budgetiert ab.

9 Finanzen

90 Finanzbedarf:
Durch den erzielten Ertragsüberschuss benötigt die Oberstufenschulgemeinde netto CHF 158 202.93 weniger Finanzbedarf von den Politischen Gemeinden Altstätten und Eichberg. Dies entspricht ca. 1.52% des Gesamtaufwandes 2017.

91 Schulgelder:
Mehr Schüler aus Altstätten besuchten auswärtige Talentschulen, weshalb CHF 7 600.00 mehr an Schulgeld aufgewendet werden musste. Weniger Schüler als angenommen besuchten die Regionale Kleinklasse Oberes Rheintal, was zu Minderaufwendungen von CHF 33 400.00 führt. Der Beitrag an die Musikschule Oberrheintal reduziert sich aufgrund der Schülerzahlen, welche den Musikunterricht besuchen, um CHF 38 500.00. Im Gegenzug dazu mussten CHF 54 400.00 Mehrkosten für Sonderbeschulung aufgewendet werden. CHF 6 600.00 mehr Schulgelder von auswärtigen Schulgemeinden sind eingegangen. Dies hängt vor allem mit der Zahl von Schülern aus dem Kinderheim Bild zusammen, welche die Schule in Altstätten besuchen. Von Gemeinden im Kanton St. Gallen, welche die Kinder im Kinderheim Bild platzieren, kann die Schulgemeinde Altstätten ein Schulgeld einfordern. Die Beschulungskosten für Kinder aus ausserkantonalen Gemeinden muss sie selber übernehmen. Auch ein Faktor in diesem Budgetposten sind die Schüler aus auswärtigen Gemeinden, welche in Altstätten die Talentschulen für Musik oder Gestaltung besuchen.
Die Kontogruppe 91 schliesst um CHF 16 500.00 besser ab als budgetiert.

95 Zinsen:
Die Zinsen für langfristige Schulden fallen dank des weiterhin tiefen Zinsniveaus wiederum um CHF 2 000.00 niedriger als budgetiert aus.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 9 ohne den Finanzbedarf um CHF 19 100.00 besser als budgetiert ab.

Die detaillierte Rechnung kann von interessierten Schulbürgerinnen und Schulbürgern auf dem Sekretariat eingesehen werden.

Investitionsrechnung

Kontobezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Oberstufe						
Anschaffungen EDV	–	–	166 400.00	–	130 537.40	–
5 Schulanlagen						
Aula Wiesental	422 221.15	–	–	–	– 25 532.05	–
Schulhaus Feld II, 2. OG	125 189.40	–	–	–	9 723.50	–
6 Einnahmen						
69 Aktivierung	–	547 410.55	–	166 400.00	–	114 728.85
Zusammenzug						
Ausgaben	547 410.55	–	166 400.00	–	114 728.85	–
Einnahmen	–	547 410.55	–	166 400.00	–	114 728.85
Total	**547 410.55**	**547 410.55**	**166 400.00**	**166 400.00**	**114 728.85**	**114 728.85**

Letztes Jahr waren Ersatzbeschaffungen in der EDV notwendig. Dafür wurden CHF 166 400.00 ins Budget 2017 gestellt und der Kredit wurde an der Budgetversammlung im November 2016 genehmigt.

In den Computerzimmern wurden im vergangenen Jahr 68 Feststationen ausgewechselt sowie 30 Laptops durch Convertibles ersetzt. Zudem wurden in der Oberstufe für den Unterricht 40 zusätzliche Convertibles angeschafft. Diese Art von Geräten erlaubt es der Lehrerschaft, den Unterricht noch vielfältiger zu gestalten. Was jedoch noch wichtiger ist, Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, eine sinnvolle Nutzung dieser Geräte für Schularbeiten kennenzulernen und anzuwenden.

Die Kosten betrugen insgesamt CHF 130 537.40 und liegen somit CHF 35 862.60 unter dem Budget. Die Anschaffungen werden innert 5 Jahren abgeschrieben, erstmals 2018.

Informatikverantwortlicher: Christian Krüsi

Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	ANFANGSBESTAND per 01.01.2017	ENDBESTAND per 31.12.2017
Aktiven	**6 909 822.69**	**6 731 056.48**
Finanzvermögen	**–116 287.86**	**212 917.08**
Flüssige Mittel	–154 327.56	162 779.18
Guthaben bei polit. Gemeinden	0.00	0.00
Guthaben	13 361.45	521.35
Anlagen	1.00	1.00
Rechnungsabgrenzungen	24 677.25	49 615.55
Verwaltungsvermögen	**7 026 110.55**	**6 518 139.40**
Sachgüter	7 026 110.55	6 518 139.40
Passiven	**6 909 822.69**	**6 731 056.48**
Fremdkapital	**6 909 822.69**	**6 731 056.48**
Laufende Verpflichtungen	546 803.60	256 663.15
Verpflichtungen an polit. Gemeinden	237 073.89	158 202.93
Mittel- und langfristige Schulden	6 079 400.00	6 221 800.00
Rechnungsabgrenzungen	46 545.20	94 390.40

Abschreibungsplan

Objekte	Kredit	Tilgungs-periode	ursprüngl. Nettoinvest.	Buchwert 01. Jan. 17	Abschr. 2017	Buchwert 31. Dez. 17	Abschr. 2018
Abgerechnet							
Renovation SH Feld II + III		2014–2038	888 943.10	782 600.00	35 500.00	747 100.00	35 500.00
Neubau Wiesental		2007–2031	7 729 154.05	4 635 000.00	309 000.00	4 326 000.00	309 000.00
Musikzentrum		2008–2032	380 000.00	243 200.00	15 200.00	228 000.00	15 200.00
Pavillon Areal Feld		1999–2023	518 635.35	149 100.00	149 100.00	0.00	0.00
Dachgeschoss Feld I		1999–2023	804 385.90	224 000.00	32 000.00	192 000.00	32 000.00
Schulhaus Wiesental							
Land, Projektierung Anbau		2003–2027	966 853.65	429 000.00	39 000.00	390 000.00	39 000.00
Investitionen SH Feld und Wiesental		2010–2019	110 000.00	30 800.00	10 300.00	20 500.00	10 300.00
Nicht abgerechnet							
EDV-Anschaffungen	166 400.00	2018–2022	130 537.40	0.00	0.00	130 537.40	33 300.00
Feld II	150 000.00	2016–2025	134 912.90	110 189.40	15 000.00	104 912.90	15 000.00
Aula Wiesental	440 000.00	2017–2041	396 689.10	422 221.15	17 600.00	379 089.10	17 600.00
Total				**7 026 110.55**	**622 700.00**	**6 518 139.40**	**506 900.00**

Liegenschaftsverzeichnis

Objekt	Parz. Nr.	Vers. Nr.	Fläche m²	Schätzungsjahr	Verkehrswert	Buchwert 31.12.2017
Schulanlage Wiesental	4320	4336	11 624	2016	6 190 000.00	5 115 589.10
Schulanlage Feld	585	308, 3976, 4034, 5796, 6303	10 868	2014	7 030 000.00	1 044 012.90

Wertschriftenverzeichnis

Wertschrift	Anzahl	Titelkurs Einstandspreis	Marktwert	Buchwert 31.12.2017
Aktien Fernheizung Breite	62 Stück	550	34 100.00	1.00

Mitarbeiterinnen Reinigungsdienst: V.l.: Eveline Zäch, Monika Gasser, Marion Pasina, Monika Geisser, Denise Sonderegger, Susanne Buschor, Sonja Meli, Susy Zenhäusern, Yvonne Baumgartner

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Jahresrechnung 2017

Sehr geehrte Damen und Herren
Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir als Kontrollorgan der Oberstufenschulgemeinde Altstätten die Buchführung, die Jahresrechnung sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2017 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten geprüft. Die Jahresrechnung 2017 wurde durch die Rhenum Treuhand AG, Altstätten, geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Oberstufenschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

1. **Die Jahresrechnung 2017 der Oberstufenschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.**

Wir danken dem Schulratspräsidenten, dem Oberstufenschulrat, dem Sekretariat, der Lehrerschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Oberstufenschulgemeinde für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

9450 Altstätten, 13. Februar 2018

Die Geschäftsprüfungskommission:

Fischlin Daniel

Gächter Marcus

Kuster Sonja

Segmüller Brigitte

Segmüller Christina

Freundliche Einladung

Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Altstätten
Ort: Sonnensaal, Altstätten
Datum: Dienstag, 8. Mai 2018, anschliessend an die Bürgerversammlung der Oberstufe

Traktanden

1. Jahresrechnung 2017
Vorlage der Jahresrechnung 2017

Antrag Schulrat:
1. Die Jahresrechnung 2017 der Primarschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.

Antrag Geschäftsprüfungskommission:
1. Die Jahresrechnung 2017 der Primarschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.

2. Allgemeine Umfrage

Schülerzahlen

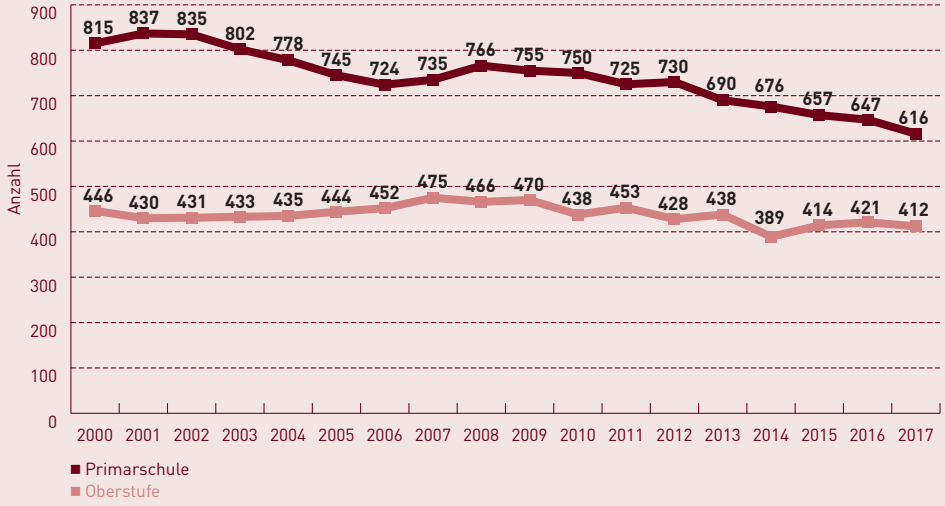
Es besuchen 616 (Vorjahr 647) Mädchen und Knaben den Kindergarten, die Primarschule oder die Regionale Kleinklasse in Altstätten (ohne externe Sonderbeschulungen – Stand August 2017).

Anzahl Schüler

	Knaben	Mädchen	Total	Vorjahr
Kiga 1	35	44	79	76
Kiga 2	35	39	74	76
1. Klasse	37	34	71	72
2. Klasse	35	36	71	77
3. Klasse	38	37	75	80
4. Klasse	39	37	76	80
5. Klasse	40	36	76	76
6. Klasse	37	37	74	92
3. KKL	0	0	0	1
4. KKL	0	2	2	3
5. KKL	2	2	4	3
6. KKL	1	3	4	5
Regionale Kleinklasse	9	1	10	6
Externe Sonderbeschulung	10	6	16	14
Total	**318**	**314**	**632**	**661**

Stand 1. August 2017

Schülerentwicklung 2000–2017



Lehrpersonen

Schuleinheit Bild-Institut-Klaus	Baumgartner Karin Buschor Karin Cavegn Elsa Dörig Felicitas Eigenmann Fabian Eugster Claudia Frei Fredi Frei Pascal Frei Uschi Gächter Cornelia Gamper Justine Heeb Lydia Heeb Martina Hildebrand Kathrin Keel Miranda Koller Daniel Krüsi Helena Küng Regula Loop Karin Lüchinger Marie-Theres Lutz Nicole Migge Ulrike Müller Andrea Schnyder Crispin Schraner Marco, Schulleiter Schwendinger Kerstin Sonderegger Brigitte Städler Dajana Stamm Petra Stieger Marie-Theres Streule Jeanine Thomann Arthur Wild Christina Willi Tanja Zünd Sonja
Schuleinheit Schöntal	Biedermann Gaby Breu Bettina Cecchinato Corona Dierauer Sandra Dietsche Gabriela Egle Anja Federer Rachel Feuerstein Günter Frei Brigitte Freitag Renate Hutter Hanna Kehl Christa Klaiber Anita Kobler Heidi Krähenmann Ursula Künzle Ursula Kuratli Jeanine Leimbacher Esther Papst Nadine Popp Doris Rüder Djamila Sanseverino Sabrina, Schulleiterin Schelling Ursula Schweizer Irene Senn Gerda Specker Cornelia Stähli Kummer Sonja Wasescha Ruth Wirth Claudia Zellweger Claudia
Regionale Kleinklasse	Buschor Corinne Marti Anne Niederer Boris von Arb Karl, Schulleiter

Jubiläen – Ein- und Austritte

Dienstjubilare
Frei Fredi, 35 Jahre
Popp Doris, 35 Jahre
Dopple Orlando, 25 Jahre
Wild Christina, 20 Jahre
Schmid Karin, 15 Jahre
Dörig Felicitas, 10 Jahre
Koller Daniel, 10 Jahre
Schnyder Crispin, 10 Jahre

Austritte
Barroso Rita, Visitatorin und Klassenassistenz Regionale Kleinklasse
Diem Manuela, Klassenlehkraft
Frei Silvan, Sozialpädgoge Regionale Kleinklasse
Haltiner Heidy, Hausaufgabenhilfe
Hasler Judith, Fachlehrkraft
Hinder Daniel, Klassenlehrkraft
Kobelt Susanne, Visitatorin
Studer Sara, Fachlehrkraft
Zünd Christian, Projekt A-Klang

Pensionierungen
Angela von Wissel, 15 Jahre
Gaby Hirschi, 23 Jahre
Elisabeth Dürr, 42 Jahre
Ernst Dürr, 43 Jahre
Martin Längle, 44 Jahre

Es gab viele Reformen und Änderungen in den vergangenen Jahrzehnten. Der Schulanfang rutschte von April auf den August, der Samstagvormittag wurde schulfrei, es wurden Blockzeiten eingeführt. Französisch und Englisch werden bereits in der Primarschule unterrichtet. Früher sassen 40 Kinder im Schulzimmer, heute ist es vielfach die Hälfte. Sie alle haben diese grossen Veränderungen in der Schullandschaft in den vergangenen Jahren miterlebt und umgesetzt. Jetzt werden sich alle pensionierten Lehrpersonen vermehrt ihren Hobbys widmen können. Dazu wünscht ihnen der Schulrat alles Gute.

Eintritte
Eigenmann Fabian, Klassenlehrkraft
Frei Pascal, Klassenlehrkraft
Krüsi Helena, Klassenlehrkraft
Kuratli Jeanine, Klassenlehrkraft
Loop Karin, Klassenlehrkraft
Lutz Nicole, Kindergartenlehrkraft
Migge Ulrike, Teamteaching und Fachlehrkraft
Rüder Djamila, Teamteaching
Sanseverino Sabrina, Schulleiterin
Streule Jeanine, Kindergartenlehrkraft

Marti Anne, Klassenassistenz Regionale Kleinklasse
Niederer Boris, Sozialpädagoge Regionale Kleinklasse

Zu Beginn des neuen Schuljahres begrüsste der Schulratspräsident wieder zahlreiche neue Mitarbeitende: Vorne v.l.: Djamila Rüder, Julian Hardmeier, Nicole Lutz, Helena Krüsi, Karin Loop, Jeanine Streule. Mitte v.l.: Zlatka Niederer (Schulpsychologischer Dienst), Stefanie Sieber, Jeanine Kuratli, Pascal Frei, Jörg Fessler, Martin Stark (Time-out-Schule). Hinten v.l.: Michelle Vetsch, Sabrina Sanseverino, Boris Niederer, Anne Marti, Ulrike Migge, Fabian Eigenmann, Michael Eugster (Zivi).

Ferienplan 2018/2019 – 2019/2020

Schuljahr 2018/2019

Unterrichtsbeginn	Mo.	13. Aug.	2018			
Herbstferien	Sa.	29. Sept.	2018	– So.	21. Okt.	2018
Allerheiligen	Do.	01. Nov.	2018	– So.	04. Nov.	2018
Weihnachtsferien	Sa.	22. Dez.	2018	– So.	06. Jan.	2019
Semesterferien	Sa.	26. Jan.	2019	– So.	03. Feb.	2019
Frühlingsferien	Sa.	06. April	2019	– Mo.	22. April	2019
Auffahrt	Do.	30. Mai	2019	– So.	02. Juni	2019
Sommerferien	Sa.	06. Juli	2019	– So.	11. Aug.	2019

Schuljahr 2019/2020

Unterrichtsbeginn	Mo.	12. Aug.	2019			
Herbstferien	Sa.	28. Sept.	2019	– So.	20. Okt.	2019
Allerheiligen	Fr.	01. Nov.	2019	– So.	03. Nov.	2019
Weihnachtsferien	Sa.	21. Dez.	2019	– So.	05. Jan.	2020
Semesterferien	Sa.	25. Jan.	2020	– So.	02. Feb.	2020
Frühlingsferien	Sa.	04. April	2020	– So.	19. April	2020
Auffahrt	Do.	21. Mai	2020	– So.	24. Mai	2020
Sommerferien	Sa.	04. Juli	2020	– So.	09. Aug.	2020

Angegeben sind jeweils der erste und letzte Ferientag.
Änderungen bleiben vorbehalten.

Urlaubsregelungen / Eingabefristen
(Art. 4 Reglement Urlaub und Absenzen PSA / OSA)

Sämtliche Urlaube sind bewilligungspflichtig:
- Urlaubsgesuch 2 Halbtage – ausgenommen Ferienverlängerungen (schriftlich, spätestens eine Woche vorher an Klassenlehrperson)
- Urlaubsgesuch bis 10 Halbtage und Ferienverlängerungen (schriftlich, spätestens eine Woche vorher via Klassenlehrperson an Schulleitung)
- Urlaubsgesuch mehr als 10 Halbtage (schriftlich, spätestens vier Wochen vorher via Klassenlehrperson an Schulrat)
- Absenzmeldung (nicht voraussehbar: Abgabe inkl. Begründung innert zwei Tagen an Klassenlehrperson)

Die Eltern können das Kind an höchstens zwei Halbtagen pro Schuljahr durch schriftliche Mitteilung an die Lehrkraft (wenigstens zwei Tage vorher) vom Unterricht befreien (VSG Art. 96 Abs. 2).

Zusätzliche schulfreie Halbtage
– Augustmarkt (Nachmittag)
– Schmutziger Donnerstag (Nachmittag)
– Fasnachtsdienstag (Nachmittag)

Schulrat / Mitarbeitende

Schulratspräsident	Maurer Remo, Langackerweg 3, Altstätten
Vizepräsident	Benz Patrick, Rosenau 13, Altstätten
Schulrat	Gächter-Kobler Esther, Krans-Lachenstrasse 11, Altstätten Hirscher Marianne, Bleichemühlistrasse 17, Altstätten Sonderegger Marianne, Oberweidest 4, Altstätten
Schulleiter Bild-Institut-Klaus	Schraner Marco
Schulleiter Schöntal	Sanseverino Sabrina
Geschäftsprüfungskommission	Breitenmoser Pierre, Im Kirlenhof 4, Altstätten Fausch Claudia, Schützenstrasse 10, Altstätten Kuster Sonja, Bleichemühlistrasse 15, Altstätten Popp Mirjam, Webergasse 5, Altstätten Segmüller Walter, Harztannenstrasse 3, Altstätten
Schulsekretariat	Lieberherr Jeanine Schmid Karin Schneider Brigitte Speck Brigitte
Informatikverantwortlicher	Krüsi Christian
Hauswarteteam Bild/Kindergärten	Dopple Orlando Meli Sonja
Hauswarteteam Institut/Klaus und Turnhallen Schöntal	Sonderegger Denise und Markus Zäch Eveline
Hauswarteteam Schöntal	Oeler Markus Buschor Susanne

Mitarbeitende Mittagstisch:
Christina Labriola l. (Leiterin), Nadja Buschor

Berichte aus dem Schulrat

Die Tätigkeitsschwerpunkte 2017 wurden wie folgt umgesetzt:

Bau

Schulhaus Schöntal
Die Bibliothek im Schulhaus wurde umfassend saniert und feuertechnisch auf den aktuellen Stand gebracht.

Schulhaus Bild
Im Schulhaus Bild wurden kleinere Sanierungsarbeiten umgesetzt und ein Kalkschutzgerät eingebaut.

Schulhaus Klaus
Das Schulhaus Klaus wurde teilsaniert: Die Beleuchtung wurde ersetzt und Fenster wurden ausgewechselt. Umfassend modernisiert wurde das Lehrerzimmer und der Aussenfassade wurde ein neuer Anstrich verpasst.

Schulhaus Institut
Im Schulhaus Institut wurden die über 100-jährigen Fenster ersetzt. Im Dachgeschoss wurden Rollläden angebracht. Zudem wurde der Holzboden, welcher grosse Risse aufwies, ersetzt und auch die Garderobe wurde erneuert.

Kindergärten
In den Kindergärten wurden verschiedene Spielgeräte repariert, die nun den Kindern wieder zur Verfügung stehen.

Schuleinheiten Bild-Institut-Klaus und Schöntal
Ende Mai haben die Schulen an verschiedenen Orten eine Videoüberwachung eingerichtet. Die Überwachung dient der Prävention und bei Bedarf der Aufklärung von Straftatbeständen.

Die Schulhausbeschriftungen für die Schulhäuser und Kindergärten bedürfen noch der Bewilligung durch die Ortsbildkommission sowie der Baukommission der Stadt und werden nach Eingang der notwendigen Bewilligungen montiert.

Pädagogik

Schuleinheiten Bild-Institut-Klaus und Schöntal

- **Stufeninterne und stufenübergreifende Absprachen zu den Inhalten des neuen Lehrplanes**
  Die einzelnen Stufen haben aufgrund der neuen Schwerpunkte mit dem Lehrplan Volksschule diverse Absprachen getroffen, welche die Übergänge zwischen den Zyklen 1 (Kindergarten bis 2.Klasse) und 2 (3. bis 6. Klasse) betreffen.

- **Lehrmitteleinführungen im Zusammenhang mit dem Lehrplan Volksschule**
  Die Weiterbildungen betreffend Einführung in die neuen Lehrmittel sind noch im Gange und nicht abgeschlossen. Ab kommendem Schuljahr wird die ganze Primarschule im Fachbereich Mathematik das gleiche Lehrmittel verwenden.

- **Teaminterne Weiterbildungen in den Bereichen «kompetenzorientierte Beurteilung» und «Medien und Informatik»**
  Im Zusammenhang mit kompetenzorientierter Beurteilung einigt man sich auf eine gemeinsam festgelegte Beurteilungskultur vom Kindergarten bis zur 6. Klasse. Professionelles Beurteilen wird dabei als gemeinsame Aufgabe betrachtet. Dabei ist man sich des Dilemmas der förderorientierten und selektiven Beurteilung bewusst.

- **Individuelle fachspezifische Weiterbildungen zum Lehrplan Volksschule**
  Mit Einführung des Lehrplans Volkschule erlangt die individuelle Weiterbildung jeder einzelnen Lehrperson ein ganz besonderes Gewicht. Dabei erfolgten unter anderem auch Auseinandersetzungen mit neuen Unterrichtsmodellen wie zum Beispiel dem «Churer-Modell».

Pädagogischer Bericht Schulleitungen

Schuleinheit Bild-Institut-Klaus

Schulleiter:
Marco Schraner

Die Schuleinheit Bild-Institut-Klaus hat im Schulprogramm folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Stärken stärken
- transparente Kommunikation der Lernziele
- klassenübergreifende Projekte
- Weiterbildung zu Beurteilung
- Implementierung der Zielsetzungen, Zyklenabsprachen und von erworbenem Wissen bezüglich neuem Lehrplan Volksschule im Unterricht

Bewusst legen wir den Fokus auf eine stärkenorientierte Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Wir haben konkrete Handlungen dazu definiert und werden in einer ersten Umsetzung insbesondere das Thematisieren der Stärken mit den Schülerinnen und Schülern fest bei uns verankern. In diesem Zusammenhang erfolgte ebenfalls eine interne Weiterbildung zum Thema «Motivationstheorien».

Bezüglich der Lernziele sorgen wir gegenüber den Erziehungsberechtigten für mehr Transparenz. Wir kommunizieren diese regelmässig in geeigneter Form.

Mit unserem Ziel, klassenübergreifende Projekte zu einem festen Bestandteil unserer Kultur zu machen, wollen wir das Lernen der Schülerinnen und Schüler untereinander fördern. Es ist erwiesen, dass diese Art des Lernens (Peer to Peer) einen hohen Einfluss auf den Lernerfolg haben kann. Aus diesem Grund führen wir dieses Projekt vom letzten Jahr weiter und planen mindestens einmal Unterricht mit unseren Schülerinnen und Schülern so, dass dieser stufenübergreifend erfolgt.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Lehrplans haben wir unser Wissen in Bezug auf «Lehren und Lernen» aktualisiert, um schliesslich dazu die folgerichtigen Schlüsse für eine kompetenzorientierte Beurteilung zu ziehen. Im Bereich der Beurteilung legen wir uns auf eine verbindliche Beurteilungskultur fest. Diese soll primär das Lernen fördern ohne den Anspruch der Selektion zu vernachlässigen.

Der ab diesem Schuljahr verbindliche Lehrplan Volksschule beschäftigt uns weiter im Bereich der Lehrmitteleinführungen und diverser Absprachen. Diesen Herausforderungen nehmen wir uns mit intensiver Zusammenarbeit, klaren Strukturen und Aufgabenteilungen verantwortungsbewusst an.

Marco Schraner,
Schulleiter Schuleinheit Bild-Institut-Klaus

Schuleinheit Schöntal

Schulleiterin:
Sabrina Sanseverino

Zu Beginn des Schuljahres habe ich die Stelle als Schulleiterin im Schulhaus Schöntal angetreten. Die grösste Herausforderung war und ist es immer noch, einen vollständigen Überblick über die Schule Altstätten, beziehungsweis über die Arbeitsweise im Schulhaus Schöntal zu gewinnen. Ziel ist es, im nächsten Schuljahr ein neues Schulprogramm zu erstellen, welches an die Bedürfnisse der Lehrpersonen angepasst ist.

Die vergangenen Jahre waren von der Einführung des Lehrplans 21 mit dem kompetenzorientierten Arbeiten und der neuen Beurteilungskultur geprägt. Mit diesen Themen haben wir uns im Verlauf des Jahres ebenfalls auseinandergesetzt.

Transparente Kommunikation der Lernziele
Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bei den Erziehungsberechtigten wie auch bei den Schülern für mehr Transparenz in Bezug auf die Lernziele zu sorgen. Passend zum Unterrichtsstoff werden diese regelmässig in geeigneter Form kommuniziert.

Teaminterne Weiterbildungen in den Bereichen «kompetenzorientierte Beurteilung»
Im letzten Schuljahr hat bereits der erste Teil zum Thema «Beurteilung» mit dem PH Dozenten Professor Thomas Birri stattgefunden. In einer internen Weiterbildung werden wir uns ein weiteres Mal mit dem kompetenzorientierten Beurteilen auseinandersetzen. Ziel ist, eine verbindliche Beurteilungskultur festzulegen, welche in erster Linie das eigenständige Lernen fördern soll.

Implementierung der Zielsetzungen, Zyklenabsprachen und von erworbenem Wissen bezüglich neuem Lehrplan Volksschule im Unterricht
In diesem Schuljahr ist der Lehrplan 21 in Kraft getreten. Mit dem neuen Lehrplan sind auch neue kompetenzorientierte Lehrmittel erschienen. An externen Weiterbildungen erlangen die Lehrpersonen das nötige Wissen, um die Lehrmittel sinnvoll und verantwortungsbewusst im Unterricht einzusetzen. Die neuen Lehrmittel verlangen ebenfalls neue diverse Absprachen, welche wiederum in den Stufensitzungen besprochen werden. Dieser Herausforderung nehmen wir uns an und hoffen, mit intensiver Zusammenarbeit einen guten und spannenden Unterricht für Lehrpersonen und Schüler zu schaffen.

Sabrina Sanseverino,
Schulleiterin Schuleinheit Schöntal

Bericht der Baukommission

Präsident
Baukommission:
Thomas Eugster

Für den betrieblichen Unterhalt an den Schulanlagen Schöntal, Bild, Klaus, Kindergärten und Chunrat wurde für das Jahr 2017 ein Betrag von CHF 60 200.00 budgetiert. Während des Jahres musste für die defekte Schmutzwasserleitung Bild noch ein zusätzlicher Nachtragskredit gesprochen werden. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwand von CHF 86 381.75 ab. Somit schliesst der betriebliche Unterhalt CHF 13 160.60 über dem Budget ab.

Mehraufwendungen im Schulhaus Bild und Schöntal, verursacht durch die Reparaturen von Schmutzwasserleitungen, konnten mit Einsparungen bei den anderen Schulanlagen nicht abgefangen werden.

Beim baulichen Unterhalt waren Ausgaben von CHF 114 300.00 budgetiert. Dazu kam ein Nachtragskredit von CHF 7 865.00. Die effektiven Aufwendungen für das Jahr 2017 betragen CHF 140 268.80, wovon ebenfalls noch ein Betrag von CHF 1 000.00 aus einer Versicherungsleistung abgezogen werden kann. Somit entsteht ein effektiver Mehraufwand im baulichen Unterhalt von CHF 17 103.80, welcher auf notwendige Reparaturarbeiten im Schulhaus Klaus zurückzuführen ist.

Bei der Investitionsrechnung für die zwei Projekte Schulhaus Klaus im Betrag von CHF 508 100.00 und Institut im Betrag von CHF 162 030.00 fehlen einige Abrechnungen. Dadurch konnten diese zwei Konten nicht abgeschlossen werden. Die entsprechenden Berichte folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Thomas Eugster, Präsident Baukommission

Mitarbeitende Hausaufgabenhilfe: Vorne v.l.: Christina Labriola, Doris Walser (Leiterin)
Hinten v.l.: Karin Locher, Gabriela Felber, Petra Hasler, Uschi Thurnherr

Finanzbericht zur Jahresrechnung

Die Rechnung 2017 der Primarschulgemeinde Altstätten schliesst mit einem Minderaufwand von CHF 213 786.31 (2%) gegenüber dem Voranschlag ab. Von der Stadt Altstätten mussten CHF 10 439 213.69 für den Finanzbedarf bezogen werden, budgetiert waren CHF 10 653 000.00. Der Nettoaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr jedoch um CHF 84 229.76 oder rund 0.8%.

Das positive Rechnungsergebnis gegenüber dem Budget ist im Wesentlichen auf Rückerstattungen beim Personalaufwand (Mutterschafts- und Unfalltaggeldern) geringeren Stundenaufwand für Abklärungen beim schulpsychologischen Dienst, tiefere Energiekosten sowie den Rückgang der Beiträge an die Musikschule Oberrheintal und Sonderschulen zurückzuführen. Auch in anderen Kontengruppen konnten Einsparungen erzielt werden. Die Mehrausgaben bei den Lohnkosten des Kindergartens und für Stellvertretungen, den Anschaffungen von Geräten und Mobilien sowie beim baulichen und betrieblichen Unterhalt konnten durch das gute Ergebnis aufgefangen werden.

Finanzbedarf 2017

1. Ausgaben	
Gemäss Jahresrechnung	11 463 238.05
2. Einnahmen	
Übrige Einnahmen	1 024 024.36
3. Finanzbedarf 2017	**10 439 213.69**

Team Regionale Kleinklasse:
V.l.: Corinne Buschor, Karl von Arb (Schulleiter), Dzana Brahovic (Praktikantin), Boris Niederer

Verwaltungsrechnung

Kontobezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung						
10 Bürgerschaft / Geschäftsprüfung	27 942.95	–	16 000	–	16 585.20	–
12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung	711 212.25	29 247.30	748 300	30 800	729 006.20	30 677.10
2 Unterricht Kindergarten / Volksschule						
20 Kindergarten	1 044 628.45	6 000.00	1 081 600	5 700	1 132 272.20	10 251.75
21 Primarschule	4 948 639.00	137 860.05	4 889 500	127 900	4 901 272.80	204 785.00
27 Sonderpädagogische Massnahmen	1 104 911.65	40 106.30	1 203 900	49 600	1 176 274.85	53 917.30
29 Informatik	180 563.80	–	148 800	–	138 195.35	2 405.00
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung						
30 Schulreisen	4 928.55	–	9 700	–	5 549.65	–
31 Spieltag, Schülermeisterschaft, Eröffnungsfeier	7 180.00	–	5 600	–	4 801.40	–
32 Schulverlegungen und Sportwochen	156 874.30	38 465.30	153 800	35 900	141 200.55	30 724.60
34 Besondere Veranstaltungen	49 422.60	–	51 500	–	45 303.95	3 496.95
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten						
40 Schularztdienst	7 477.10	–	9 000	–	6 278.25	–
41 Schulzahnpflege	18 987.00	–	19 000	–	17 310.65	–
42 Schulpsychologischer Dienst	95 848.25	–	98 500	–	67 318.95	–
43 Eltern- und Erwachsenenbildung	5 000.00	–	10 000	–	15 900.00	–
45 Schülertransporte	166 718.90	10 000.00	167 900	10 000	174 821.90	10 000.00
46 Mittagstisch	37 512.30	31 362.70	44 400	36 500	39 666.60	33 347.15
47 Aufgabenhilfe	29 315.60	11 820.00	33 300	11 500	26 746.00	9 385.00
48 Übrige Schulkosten	27 722.45	4 594.70	31 400	8 500	22 434.00	1 560.50
5 Schulanlagen						
50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen	994 998.60	50 333.80	961 100	53 500	982 327.80	76 767.60
51 Benützungsenschädigungen / Mieten	129 729.40	56 900.75	131 800	54 900	128 635.80	59 839.25
6 Spezialrechnung						
60 Regionale Kleinklasse	337 232.05	337 232.05	430 400	430 400	422 704.40	422 704.40
9 Finanzen						
90 Finanzbedarf	–	10 523 443.45	–	10 653 000	–	10 439 213.69
91 Schulgelder	859 592.85	60 392.00	945 200	60 400	885 237.30	68 527.35
95 Zinsen	43 789.55	11.45	38 000	–	37 442.25	–
97 Allgemeine u. nicht aufteilbare Posten	3 001.00	7 958.75	1 200	6 500	752.00	5 635.41
99 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	352 500.00	–	345 200	–	345 200.00	–
Total	**11 345 728.60**	**11 345 728.60**	**11 575 100**	**11 575 100**	**11 463 238.05**	**11 463 238.05**

Verwaltungsrechnung

Zusammenzug	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung	739 155.20	29 247.30	764 300	30 800	745 591.40	30 677.10
2 Unterricht Kindergarten / Volksschule	7 278 742.90	183 966.35	7 323 800	183 200	7 348 015.20	271 359.05
3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung	218 405.45	38 465.30	220 600	35 900	196 855.55	34 221.55
4 Gesundheit / Schulbetriebskosten	388 581.60	57 777.40	413 500	66 500	370 476.35	54 292.65
5 Schulanlagen	1 124 728.00	107 234.55	1 092 900	108 400	1 110 963.60	136 606.85
6 Spezialrechnung	337 232.05	337 232.05	430 400	430 400	422 704.40	422 704.40
9 Finanzen	1 258 883.40	10 591 805.65	1 329 600	10 719 900	1 268 631.55	10 513 376.45
Total	**11 345 728.60**	**11 345 728.60**	**11 575 100**	**11 575 100**	**11 463 238.05**	**11 463 238.05**

Die Rechnung der Primarschulgemeinde Altstätten schliesst mit einer Besserstellung gegenüber dem Budget von total CHF 213 786.31 ab. Nachfolgend die Erklärungen zu den grösseren Budgetabweichungen.

1 Bürgerschaft / Behörde / Verwaltung

12 Schulrat / Kommissionen / Verwaltung:
Die Kosten für die Ersatzbeschaffungen EDV liegen deutlich unter dem budgetierten Betrag. Durch die ganze Umstellung der Telefonie konnten CHF 4 800.00 eingespart werden. Das Fremdevaluationsprogramm IQES, welches seit 2017 im Einsatz ist, war ebenfalls leicht günstiger als angenommen.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 1 um CHF 18 600.00 besser als budgetiert ab.

2 Unterricht Kindergarten / Volksschule

20 Kindergarten:
Im Sommer 2017 musste aufgrund von höheren Schülerzahlen ein neuer Kindergartenklassenzug eröffnet werden. Die Kosten für den gesamten Personalaufwand Kindergarten liegen rund CHF 45 900.00 über dem Budget.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 20 mit Mehraufwendungen von rund CHF 46 100.00 ab.

21 Primarschule:
Es fallen Minderaufwendungen von CHF 92 700.00 in den Personalkonten an. Diese werden jedoch durch Mehraufwendungen in den Stellvertretungskosten von CHF 65 900.00 zu einem grossen Teil wieder aufgebraucht.
Bei den Apparateanschaffungen und dem Unterhalt mussten diverse Nachtragskredite gesprochen werden. Insgesamt sind in beiden Schulgemeinden zwischen 35 bis 40 elektronischen Wandtafeln im Einsatz, teilweise schon zwischen 10 und 15 Jahren, bei einer veranschlagten Lebensdauer von ca. 6 Jahren. Ein Gerät musste altershalber ersetzt werden. Es waren insgesamt Ersatzbeschaffungen von CHF 30 700.00 mehr als budgetiert notwendig.
Die Schulgemeinde erhält aus unfallbedingten Ausfällen der Lehrpersonen, Mutterschaftsentschädigungen sowie Rückerstattungen von Kinder- und Ausbildungszulagen rund CHF 82 700.00 mehr als angenommen.

Die Kontogruppe 21 schliesst mit Minderaufwendungen von CHF 65 100.00 ab.

27 Sonderpädagogische Massnahmen:
Die Lohnkosten für Fördermassnahmen wie Legasthenie und Dyskalkulie liegen erfreulicherweise rund CHF 48 100.00 unter den Budgetkosten. Dafür steigen die Personalkosten für die Führung der Kleinklassen infolge von höheren Schülerzahlen gegenüber dem Budget um CHF 32 800.00. Der Bedarf an Förderung im Psychomotorik-Bereich ist in den letzten Jahren markant angestiegen und verursacht 2017 nochmals Mehrkosten von CHF 13 700.00.

Gespräche mit den Fachstellen haben stattgefunden, um die Kostensteigerungen in Zukunft einzudämmen. Die Kosten für die Schulische Heilpädagogik konnten um rund CHF 14 900.00 reduziert werden.

Die Kontogruppe 27 schliesst mit Minderaufwendungen von CHF 31 900.00 ab.

29 Informatik:
Die Kosten im Informatikbereich der Primarschule liegen dank Einsparungen im Unterhalt der Soft- und Hardware mit CHF 13 100.00 unter dem Budget.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 2 um CHF 64 000.00 besser als budgetiert ab.

3 Schulanlässe / Freizeitgestaltung

Minderaufwendungen bei den Schullagern und übrigen Freizeitangeboten ergeben Einsparungen von rund CHF 22 100.00. Da das Schuljahr nicht dem Rechnungsjahr entspricht, kommt es gerade in diesen Konten jedoch zu grösseren Budgetabweichungen. Schulreisen, Klassenlager etc. werden von den Lehrpersonen pro Schuljahr geplant und manchmal im Herbst und dann wieder im Frühling durchgeführt.

4 Gesundheit / Schulbetriebskosten

40/41 Schularzt /Schulzahnarzt:
Die Kosten für die Untersuchungshonorare Schularzt und Schulzahnarzt liegen CHF 4 400.00 unter dem Budget.

42 Schulpsychologischer Dienst:
Das neue Berechnungsmodell des Schulpsychologischen Dienstes liefert nun erstmals Erfahrungszahlen. In der Primarschulgemeinde liegen diese CHF 31 200.00 unter dem angenommenen Betrag. Einerseits waren weniger Abklärungsstunden als gerechnet notwendig, andererseits erhielt die Primarschule eine Gutschrift von CHF 11 300.00 für von der Oberstufe nicht beanspruchte Zusatzstunden.

Spielgruppe Deutsch:
Die Spielgruppe Deutsch ist ab August 2016 in die Spielgruppe Tatzelwurm in Altstätten integriert worden. Das Projekt wird durch je einen Vertreter aus der Stadt und der Schule begleitet. Stadt- und Schulrat haben beschlossen, sich mit je CHF 10 000.00 am Projekt zu beteiligen sowie in der Anfangsphase das Defizit von CHF 5 900.00 zu übernehmen.

45 Schülertransporte:
Die Kosten für den Schülertransport erhöhen sich infolge von Zusatzkursen um CHF 6 900.00. Diese Zahlen können jährlich je nach der Anzahl der Schüler mit Wohnsitz in Randgebieten, die mit dem Schulbus transportiert werden müssen, stark variieren.

48 Mittagstisch
Das Angebot Mittagstisch, welches seit August 2014 besteht, wird im Durchschnitt wöchentlich von 34 Kindern genutzt. Im Jahr 2017 entstanden Minderkosten von CHF 1 600.00.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 4 um CHF 30 800.00 besser als budgetiert ab.

5 Schulanlagen

50 Betrieb / Unterhalt Schulanlagen:
Die Kosten für das Hauswart- und Reinigungspersonal liegen rund CHF 7 000.00 über dem Budget. Ein wiederum milder Winter 2016 / 17 hat zu tieferen Energiekosten in der Höhe von CHF 21 600.00 geführt.
Die Kosten im betrieblichen und baulichen Unterhalt liegen infolge von Versicherungsfällen und Nachtragskrediten insgesamt CHF 52 200.00 über dem Budget. Die Rückerstattungen aus Versicherungsleistungen und weiteren Rückforderungen für den Sachaufwand reduziert die Kostenüberschreitung jedoch wieder um CHF 23 600.00. Die ausführlichen Begründungen dazu sind im Bericht der Baukommission aufgeführt.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 5 um CHF 10 100.00 besser als budgetiert ab

6 Spezialrechnung

60 Regionale Kleinklasse:
Die Primarschule Altstätten führt seit August 2015 administrativ die regionale Kleinklasse zur sozialen Förderung des Oberen Rheintals. Getragen wird sie durch die Primarschulgemeinden Altstätten, Eichberg, Eichenwies-Kriessern-Montlingen-Oberriet, Hinterforst, Kobelwald-Hub-Hard, Lienz, Lüchingen, Marbach, Rebstein, Rüthi und die Oberstufenschulgemeinden Altstätten, Oberriet-Rüthi und Rebstein-Marbach. Die Schule unterstützt Schüler/innen ab der 3. Primarschulklasse, die wegen Verhaltensauffälligkeiten in der Herkunfts-Schulgemeinde nicht mehr beschulbar sind. Die Vertragsgemeinden leisten jährlich einen Sockelbeitrag sowie ein allfälliges Schulgeld für Schüler/innen, welche sie der regionalen Kleinklasse zuweisen. Ein allfälliges Defizit der Spezialrechnung wird von den Vertragsgemeinden nach Massgabe der jeweiligen Schülerzahlen getragen.

9 Finanzen

90 Finanzbedarf:
Durch den erzielten Ertragsüberschuss benötigt die Primarschulgemeinde CHF 213 786.31 weniger Finanzbedarf von der Politischen Gemeinde Altstätten, was 1.86% des Gesamtaufwandes ausmacht.

91 Schulgelder:
Seit August 2016 besucht kein Primarschüler aus Altstätten die Regionale Kleinklasse, weshalb gegenüber dem Budget CHF 9 500.00 Schulgelder eingespart wurden. Deutlich weniger Schüler als gerechnet besuchten den Musikunterricht in der Musikschule Oberrheintal, was zu Kosteneinsparungen von CHF 24 400.00 führte. Minderaufwendungen resultierten auch im Bereich der auswärtigen Sonderbeschulung, was CHF 26 000.00 Einsparung brachte. Mehr Schulgelder von auswärtigen Schulgemeinden sind eingegangen. Dies hängt vor allem mit der Zahl von Schülern aus dem Kinderheim Bild zusammen, welche die Schule in Altstätten besuchen. Von Gemeinden im Kanton St. Gallen, welche die Kinder im Kinderheim Bild platzieren, kann die Schulgemeinde Altstätten ein Schulgeld einfordern. Die Schulkosten für Kinder aus ausserkantonalen Gemeinden muss sie selber übernehmen.

Insgesamt schliesst die Kontogruppe 9 ohne den Finanzbedarf um CHF 68 200.00 besser als budgetiert ab.

Die detaillierte Rechnung kann von interessierten Schulbürgerinnen und Schulbürgern auf dem Sekretariat eingesehen werden.

Investitionsrechnung

Kontobezeichnung	RECHNUNG 2016		VORANSCHLAG 2017		RECHNUNG 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5 Ausgaben						
Renovation Schulhaus Klaus	–	–	508 100.00	–	421 606.10	–
Renovation Schulhaus Institut	–	–	162 000.00	–	106 987.90	–
6 Einnahmen						
Passivierung	–	–	–	670 100.00	–	528 594.00
Zusammenzug						
Ausgaben	–	–	670 100.00	–	528 594.00	–
Einnahmen	–	–	–	670 100.00	–	528 594.00
Total	**0**	**0**	**670 100.00**	**670 100.00**	**528 594.00**	**528 594.00**

Team Schuleinheit Bild-Institut-Klaus: Vorne v.l.: Fredi Frei, Sonja Zünd, Brigitte Sonderegger, Claudia Eugster, Marco Schraner (Schulleiter), Elsa Cavegn, Tanja Willi, Lydia Heeb, Dajana Städler. Mitte v.l.: Markus Sonderegger, Denise Sonderegger, Petra Stamm, Miranda Keel, Karin Baumgartner, Nicole Lutz, Felicitas Dörig, Kathrin Hildebrand, Helena Krüsi, Justine Gamper, Marie-Theres Stieger, Karin Loop, Regula Küng, Marie-Theres Lüchinger. Hinten v.l.: Crispin Schnyder, Arthur Thomann, Uschi Frei, Christina Wild, Andrea Müller, Daniel Koller, Martina Heeb, Ulrike Migge, Jeanine Streule, Cornelia Gächter, Pascal Frei, Karin Buschor, Fabian Eigenmann

Bestandesrechnung

Kontobezeichnung	ANFANGSBESTAND per 01.01.2017	ENDBESTAND per 31.12.2017
Aktiven	**4 598 517.56**	**5 163 552.07**
Finanzvermögen	**593 117.56**	**974 758.07**
Flüssige Mittel	335 807.56	621 159.07
Guthaben bei polit. Gemeinde	0.00	0.00
Guthaben	247 104.75	257 186.10
Rechnungsabgrenzungen	10 205.25	96 412.90
Verwaltungsvermögen	**4 005 400.00**	**4 188 794.00**
Sachgüter	4 005 400.00	4 188 794.00
Passiven	**4 598 517.56**	**5 163 552.07**
Fremdkapital	**4 447 951.85**	**5 012 424.36**
Laufende Verpflichtungen	104 647.95	386 249.10
Verpflichtungen an polit. Gemeinden	105 956.55	213 786.31
Mittel- und langfristige Schulden	4 171 500.00	4 340 716.65
Rechnungsabgrenzungen	65 847.35	71 672.30
Spezialfinanzierungen	**150 565.71**	**151 127.71**
Fonds	150 565.71	151 127.71

Abschreibungsplan

Objekte	Kredit	Tilgungs-periode	ursprüngl. Nettoinvest.	Buchwert 01. Jan. 17	Abschr. 2017	Buchwert 31. Dez. 17	Abschr. 2018
Abgerechnet							
Erweiterung 4-fach-Turnhalle							
Schöntal		2010–2034	2 956 849.95	1 916 700.00	118 000.00	1 798 700.00	118 000.00
Institut Klaus		1999–2023	761 573.25	211 500.00	30 500.00	181 000.00	30 500.00
Fassadensanierung Schöntal		2003–2027	1 338 965.00	592 500.00	53 600.00	538 900.00	53 600.00
Renovation Josefsheim		1996–2020	901 716.35	143 100.00	35 900.00	107 200.00	35 900.00
Musikzentrum		2007–2031	570 000.00	342 000.00	22 800.00	319 200.00	22 800.00
Doppelkindergarten Feldstrasse		1997–2021	1 411 072.40	282 500.00	56 500.00	226 000.00	56 500.00
Turnhalle Bild		2012–2036	539 435.75	420 400.00	23 300.00	397 100.00	23 300.00
Fassade Schulhaus Bild		2013–2037	118 978.25	96 700.00	4 600.00	92 100.00	4 600.00
Nicht abgerechnet							
Renovation Schulhaus Klaus	508 000.00	2018–2042		0.00	0.00	421 606.10	20 300.00
Renovation Schulhaus Institut	162 000.00	2018–2042		0.00	0.00	106 987.90	6 500.00
Total				**4 005 400.00**	**345 200.00**	**4 188 794.00**	**372 000.00**

Liegenschaftsverzeichnis

Objekt	Parz. Nr.	Vers. Nr.	Fläche m²	Schätzungsjahr	Verkehrswert	Buchwert 31.12.2017
Schulanlage Schöntal	4446	4992, 5030, 6229, 6935	12 604	2011	6 070 000.00	2 337 600.00
Schulanlage Klaus	121	941	4 524	2012	1 860 000.00	709 594.00
Schulanlage Bild	356	379	7 675	2014	3 880 000.00	489 200.00
Kindergarten Feld	4354	6220	685	2017	604 000.00	226 000.00
StWE Josefsheim	40630 40640				309 000.00 309 000.00	107 200.00

Team Schuleinheit Schöntal: Vorne v.l.: Irene Schweizer, Jeanine Kuratli, Hanna Hutter, Sabrina Sanseverino (Schulleiterin), Corona Cecchinato, Rachel Federer, Christa Kehl, Djamila Rüder. Mitte v.l.: Markus Oeler, Susanne Buschor, Gabriela Dietsche, Gaby Biedermann, Ursula Künzle, Heidi Kobler, Ursula Krähenmann, Anja Egle, Ursula Schelling, Claudia Zellweger, Brigitte Frei, Cornelia Specker. Hinten v.l.: Anita Klaiber, Ruth Wasescha, Bettina Breu, Esther Leimbacher, Doris Popp, Günter Feuerstein, Gerda Senn, Claudia Wirth, Renate Freitag, Nadine Papst, Sonja Stähli Kummer

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Jahresrechnung 2017

Sehr geehrte Damen und Herren
Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir als Kontrollorgan der Primarschulgemeinde Altstätten die Buchführung, die Jahresrechnung sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2017 der Primarschulgemeinde Altstätten geprüft. Die Jahresrechnung 2017 wurde durch die Rhenum Treuhand AG, Altstätten, geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Primarschulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgenden Antrag:

1. **Die Jahresrechnung 2017 der Primarschulgemeinde Altstätten sei zu genehmigen.**

Wir danken dem Schulratspräsidenten, dem Primarschulrat, dem Sekretariat, der Lehrerschaft und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Primarschulgemeinde für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

9450 Altstätten, 13. Februar 2018

Die Geschäftsprüfungskommission:

Breitenmoser Pierre

Fausch Claudia

Kuster Sonja

Popp Mirjam

Segmüller Walter

Impressum

Redaktion:
– Stadtkanzlei Altstätten
– Oberstufe Altstätten
– Primarschule Altstätten

Fotos:
– Stadt Altstätten
– Fotos der «Sujet»
von Harald Schnitzler,
Lüchingen
– Schule Altstätten von
Emmy Kohler, Widnau
Schulverwaltung Altstätten

Druck:
– galledia ag, Berneck

P.P.
9450 Altstätten
DIE POST